The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
399
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 17. November 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 273

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gemeinsamer Gottesdienst

Von Juden und Christen in New York.

New York, 17. Nov. Drei religiöse Gemeinden von Juden und Christen werden diesen Winter hindurch hier gemeinsame Gottesdienste abhalten, nämlich: die Freie Synagoge, deren Rabbi Dr. Stephen S. Wise ist; die Unitarier-Messiaskirche, deren Pastor Rev. John Haynes Holmes ist, und die Universalistenkirche der Göttlichen Vaterschaft, deren Pastor Rev. Dr. Frank Oliver Hall ist.

Nächsten Sonntag beginnen diese gemeinschaftlichen Gottesdienste, und jeden Sonntagabend des ganzen Winters werden solche stattfinden, abwechselnd in den verschiedenen Kirchen der drei genannten Gemeinden. Außer den erwähnten Geistlichen selbst werden verschiedene Sozialreformer und Menschenfreunde sprechen.

320 Frauen wollen stimmen.

Anacortes, Wash., 17. Nov. 320 Frauen haben sich hier für die Betheiligung an der Stadtwahl registriren lassen, welche am 6. Dezember stattfindet, nachdem die Annahme des Frauenstimmrechtszusatzes zur Washingtoner Staatsverfassung formell proklamirt ist.

Am 8. November hatte unser Städtchen mit wenigen Stimmen Mehrheit „naß" gestimmt; aber die Frauen hoffen, die Erwählung eines „trockenen" Bürgermeisters und Stadtraths herbeiführen zu können.

Salem, Oreg., 17. Nov. B. L. Barry, Wahlrichter zu Dayton, Oreg., sagt in einem Schreiben an den Generalstaatsanwalt A. M. Crawford, die Frauenspersonen in seinem Dorfe hätten die Gewohnheit, zu stimmen; und er wünscht, zu wissen, „was gethan werden kann, um das zarte Geschlecht von den Stimmbuden fernzuhalten." Er fügt hinzu, die Stimmen aller dieser Frauen seien ungesetzlich; wie lange dieses Stimmen schon vorkommt, gibt er nicht an.

Der Generalstaatsanwalt sandte eine Antwort, worin er sagt, es sei Pflicht der Oregoner Wahlrichter, Frauenspersonen von den Stimmplätzen auszusperren, ausgenommen bei Schulwahlen.

Denver, Kolo., 17. Nov. Gouverneur Shafroth belegte die Registrirungsvorlage, welche in der kürzlichen Extratagung der Staatslegislatur angenommen worden war, mit seinem Veto.

Diese Vorlage wurde scharf angegriffen, weil sie gestattet, daß ein Stimmgeber eine beliebige Zahl anderer von derselben Adresse eintragen läßt, ohne deren Unterschriften zu haben, und weil sie eine Hinterlegung von $1.50 für die Anfechtung jedes Stimmgeber-Namens nothwendig macht.

Vom Bundeszensus.

Washington, D. K., 17. Nov. Knoxville, Tenn., hat laut neuester Mittheilung des Bundeszensusamtes 36,346 Einwohner, — eine Zunahme um 11.4 Prozent in zehn Jahren.

Das Tennessee'r County Knox, mit der obigen Stadt, hat eine Bevölkerung von 94,187, gegen 74,302 im Jahre 1900.

Der Gewerkschaftskonvent.

St. Louis, 17. Nov. Ehe die Konvention der American Federation of Labor auseinander geht, wird sie auch zu einer Empfehlung des Exekutivkomites Stellung zu nehmen haben, in welcher der Bau eines eigenen Gebäudes der Federation in der Bundeshauptstadt angeregt wird. Dasselbe *soll in erster Linie den geschäftlichen* Zwecken der Föderation dienen, der etwa noch übrig bleibende Raum soll vermiethet werden.

Von verschiedener Seite wird der Gedanke angeregt, künftig die Jahreskonvention am dritten Montag im November, statt, wie bisher am zweiten beginnen zu lassen, weil das jetzige Datum zu nahe mit den Wahlen zusammenfalle.

St. Louis, 17. Nov. In einer, heute dem Konvent des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes unterbreiteten Resolution wird das Aeroplanbauen als eine neue amerikanische Industrie anerkannt.

Der Internationale Verband der Kutschen- und Wagenarbeiter Nordamerikas brachte eine Petition an die Föderation ein, worin der Rückgang dieser Industrie wegen des Automobils, sowie wegen der Flugmaschinen geschildert, und die Föderation darin ersucht wird, den Freibrief dieser Union zu erweitern, damit auch die Arbeiter aufgenommen werden können, welche jene neuen Beförderungsmittel bauen.

Präs. Taft's Rückkehr.

Panama, 17. Nov. Präsident Taft schifft sich heute Abend in Kolon auf dem Kreuzerboot „Tennessee" ein und fährt mit demselben nach Charleston, S. K., von wo er auch hierher mit dem Schiff abgefahren war. Samstag Nachmittag rastet er zu Guantanamo, Kuba, für eine kurze Besichtigung der amerikanischen Flottenstation daselbst.

Er ist entzückt vom Fortschritt der Kanalarbeiten, und die Hochrufe der Panamaner klingen noch immer in seinen Ohren.

Um ihre Werthschätzung des Präsidentenbesuches zu zeigen, übertrafen die Kanalarbeiter gestern alle ihre bisherigen Quantitätsleistungen beim Legen von Beton (Konkret) am Gatundamm. 4435 Kubikyards Beton wurden an einem einzigen Tage am Damm gelegt, und außerdem 540 am Ausflußweg, zusammen 4975 Kubikyards. Dann wurde der Präsident in einer besonderen Botschaft, unterzeichnet „Die Leute", davon in Kenntniß gesetzt.

Dampferzusammenstoß.

Abfahrt von „Prinz Friedrich Wilhelm" und „La Lorraine" verzögert.

New York, 17. Nov. Der große französische Liniendampfer „La Lorraine" stieß auf dem Hudson mit dem Norddeutschen Lloyddampfer „Prinz Friedrich Wilhelm" zusammen, — gerade als beide Schiffe von ihrem Pier heraus schwenkten, um nach Europa abzufahren. Ersterer Dampfer erlitt ein Loch an der einen Seite. Beide Schiffe kehrten sofort nach ihrem Dock zurück, damit festgestellt werden kann, ob der verursachte Schaden ein ernstlicher ist, oder nicht.

Wahrscheinlich aber fahren beide Schiffe später am Tage doch ab.

New York, 17. Nov. Nach späterer Angabe über den Zusammenstoß der beiden Dampfer ist auch „Prinz Friedrich Wilhelm" beträchtlich beschädigt, und keines der beiden Schiffe kann heute seine Abfahrt nach Europa wieder aufnehmen.

„La Lorraine" mag aber am Freitag imstande sein, auszufahren.

„Prinz Friedrich Wilhelm" ist im Hintertheil schlimm beschädigt.

Die beiden Piers liegen einander gegenüber und das eine Schiff schwenkte nur eine Minute nach dem anderen aus seinem Dock. So wurde der Zusammenstoß ermöglicht.

Der fortdauernde Autostreik.

New York, 17. Nov. Der heutige Tag des Ausstandes der Auto-Droschkenlenker (ursprünglich in Verbindung mit dem Streik der Expreßfuhrleute entstanden) zeichnete sich durch lärmende Paraden in der Fünften Ave. aus, unmittelbar unterhalb des Zentralparkplatzes.

Berittene Polizei trieb die Demonstranten nach mehreren Angriffen in eine Seitenstraße weg. Später wiederholte sich aber derselbe Vorgang.

Obwohl die Volkshaufen aber lärmend waren, wurden keine Steine oder sonstige Wurfgeschosse geschleudert.

In Sachen Einwanderung.

Springfield, Mo., 17. Nov. John H. Curran, staatlicher Einwanderungskommissär in Missouri, verkündete, daß auf sein Ersuchen der Gouverneur Hadley in Bälde eine Konferenz von Gouverneuren und Einwanderungsbeamten des ganzen Südwestens zusammenrufen wird, um auf nationale Gesetzgebung zu bringen, welche die fremde Einwanderung aus den dichtgefüllten Städten des Ostens nach den unentwickelten Ackerbaugegenden des Westens abzulenken geeignet ist.

Die Konferenz soll im Dezember in St. Louis stattfinden.

Bankraub in Nebraska.

Grand Island, Nebr., 17. Nov. Die Staatsbank in Cushing wurde frühmorgens von Banditen ausgeraubt, welche die Spinde mit Dynamit sprengten, wobei das ganze Gebäude demolirt wurde, und mit einer Beute von $3000 entkamen.

Die Sheriffs Haigley und Sutton verfolgen jetzt die Räuber.

Ausland.

3 Todte, 7 Sterbende

Infolge Förderkorbsturzes in britischer Kohlengrube.

Bristol, England, 17. Nov. Im Schacht der St. Georgskohlengrube stürzte heute der Förderkorb, der von einer Anzahl Arbeiter überfüllt war, infolge Reißens eines Kabels 500 Fuß hinab.

Drei Mann wurden auf der Stelle getödtet, und 27 andere verletzt, darunter 7 wahrscheinlich tödtlich!

Das Getöse und die Staubwolke, welche vom Schacht aufstiegen, führten erst zu der Annahme, es sei eine Explosion in der Grube erfolgt.

Tolstoi's Zustand kritischer.

Aufkommen ist aber noch immer möglich.

Astopowa, Rußland, 17. Nov. Der Zustand des greisen Grafen Leo Tolstoi ist wieder kritischer geworden, jedoch zu dieser Stunde (halb 12 Uhr Vormittags) nicht hoffnungslos.

Nur seine intimsten Vertrauten, welche auf der Flucht von seinem Heim mit ihm waren, werden an sein Krankenbett zugelassen. Selbst seiner Gattin, u. Anderen von der Familie, welche inzwischen hierher gekommen sind, wird die Zulassung in das Zimmer verweigert, damit ihre unwillkommene Gegenwart nicht den fiebernden Todtkranken zu sehr aufrege.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Manitou von Antwerpen.
Glasgow: Furnessia von New York; Pretorian von Montreal.
London: Montfort von Montreal; Minneapolis von New York.

Britische Parlamentsauflösung.

Wird bestimmt zum 28. November erwartet.

London, 17. Nov. Es wurde eine, anscheinend amtlich inspirirte Mittheilung veröffentlicht, wonach die Auflösung des britischen Parlaments am 28. November erfolgen soll.

Es wird hinzugefügt, daß die Regierung gedenke, erst die Passirung des Budgets herbeizuführen, ehe sie an das Land appellire. Während das Unterhaus die Vetobill erörtert, wird die Debatte über die Finanzvorlage im Unterhaus vor sich gehen.

London, 17. Nov. Daß der „amerikanische Dollar" und der „irische Diktator" eine große Rolle in der konservativen Kampagne spielen werden, war an der Aufregung zu erkennen, welche heute in der Jahreskonferenz der konservativen Verbände zu Nottingham herrschte. In seiner Eröffnungsrede machte das unionistische Parlamentsmitglied Henry Chaplin (früherer Präsident des „Local Government Board") einen heftigen Angriff auf die Regierung, welche, wie er sagte, das Schicksal des Landes „den geschworenen Feinden Englands" überantworte, der mit dem Golde auswärtiger Millionäre die Geschicke der britischen Nation zu diktiren strebe.

London, 17. Nov. Im Oberhause, das in Gesammtausschußsitzung war, brachte der Earl von Rosebery eine Reihe Resolutionen für die Neugestaltung des Oberhauses ein, gegründet auf seine Resolutionen vom letzten März, die damals von den Lords angenommen wurden.

Auch seine neuen Resolutionen wurden ohne Widerstand gutgeheißen.

Australiens Bevölkerung.

Ist in zehn Jahren um fast eine Dreiviertelmillion gestiegen.

Sydney, 17. Nov. Einer vorläufigen amtlichen Schätzung zufolge beträgt die Bevölkerung von Australien jetzt 4,474,000. Dies bedeutet eine Zunahme um etwa 725,000 in einem Jahrzehnt.

Testament von Don Karlos.

Wien, 17. Nov. Das Testament des verstorbenen Don Karlos von Bourbon, des spanischen Kronprätendenten, ist hier veröffentlicht worden. In seiner letztwilligen Verfügung ermahnt der Dahingeschiedene seinen Sohn, Don Jaime (den er früher wegen seiner mißliebigen Heirath verstoßen hatte), es sei seine heilige Pflicht, seine Ansprüche auf den spanischen Thron aufrecht zu halten. Don Jaime ist augenscheinlich der Ueberzeugung, daß jetzt die Zeit gekommen sei, das Testament, welches die Ansprüche auf den spanischen Thron auf ihn überträgt, öffentlich bekannt zu machen.

Die Seine fällt etwas.

Paris, 16. Nov. Der, an vielen Punkten unter Anrichtung bedeutenden Schadens ausgetretene Seinefluß ist heute ein wenig gefallen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: George Washington und Roon von Bremen; Teutonic von Southampton; Caroline von Havre.
Montreal: Montezuma von London.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Plymouth: Majestic, von New York nach Southampton.

Abgegangen.

New York: Laura nach Triest; Samland nach Antwerpen; Adriatic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Panama, nach Zentralamerika und Panama.
Boston: Zeeland nach Liverpool.
Queenstown: Cymric, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Half ihm nichts.

Frank Hirsch zu Freiheits- und Geldstrafe verurtheilt.

Seiner Unschuldsbetheuerungen ungeachtet wurde heute der 19jährige Frank Hirsch, dessen Vater angeblich eine Schuhwaarenfabrik in der Nähe von Berlin, Deutschland, besitzt, vom Stadtrichter Torrison wegen angeblicher Kuppelei zu 6 Monaten Arbeitshaus und $300 Geldstrafe verurtheilt. Er wird bezichtigt, die 22jährige Agnes Lovesleab erst im verrufenen Hause Nr. 1225 W. Madison Straße, dann aber in der Lasterhöhle Nr. 14 N. Curtiß Straße untergebracht zu haben.

Das Mädel versprach dem Richter, zu ihren Eltern, die ein Landgut in Two Rivers besitzen, zurückzukehren.

Theures Wasser.

C. W. Pierce von Palos Park will 7000 Gallonen von der Stadt kaufen.

Theile von Palos Park sind infolge der fortgesetzten Trockenheit so wasserarm, daß sich ein Bewohner C. W. Pierce, seines Berufs Versicherungsagent, heute an Hilfsbaukommissär Hewitt um Hilfe wandte. Er verlangte, daß die Stadt ihm 7000 Gallonen Wasser verkaufe. Hilfsbaukommissär Hewitt war bereit, erklärte aber, daß er nicht wisse, wie das Wasser nach Palos Park gebracht werden solle. Herr Pierce wußte einen Ausweg. Er erklärte, er werde sich einen Sprengwagen sichern, selbst wenn ihm die Beförderung zwei oder drei Cents die Gallone kosten werde. Er habe zwei Wasserbehälter, deren jeder 3500 Gallonen fasse. Das Verfahren wird ihm ungefähr $21.50 kosten, wovon 50 Cents auf die Kosten des Wassers entfallen.

Verhängnißvolle Explosion.

Durch vorzeitiges Losgehen des Sprengschusses wurde heute in den Steinbrüchen der Brownell Improvement Company in Thornton, Ill., der 55jährige Arbeiter John Gunkey auf der Stelle getödtet und ein Genosse lebensgefährlich verletzt. Der Aermste, er heißt Stephan Obradovitch, büßte die Augen ein und erlitt einen Schädelbruch.

Um den Gaspreis.

Wichtige Berathung eines Stadtrathsausschusses. — Die Färberei betriebe.

Am 25. Februar 1911 läuft die Zeit ab, für welche die People's Gas Light and Coke Co. verpflichtet worden war, nur 85 Cents für tausend Kubikfuß Gas zu berechnen. Der zuständige Stadtrathsausschuß hat sich nun heute Nachmittag mit der Frage der Neuregelung der Gaspreise beschäftigt, eine Sache, welche schließlich dem Stadtrath vorgelegt werden muß. Sollte dieser vor jener Zeit keine Entscheidung treffen, so steht es der Gasgesellschaft frei, die ihr beliebigen Preise einzuführen. Es wird jedoch nicht erwartet, daß sie die Preise erhöhen wird, um sich nicht die Feindschaft des Stadtraths zuzuziehen. Allgemein im Publikum ist die Ansicht verbreitet, daß die Gasrechnungen um keinen Cent geringer geworden sind seit Herabsetzung der Gaspreise, und man mißt die Schuld daran zum Theil dem Stadtrath zu, der es versäumt hat, für eine Kontrole zu sorgen.

Dem Ausschuß wird ein Unterausschuß, dem Ald. Sitts vorsteht, eine Veränderung der Ordinanz über die Größe und Dicke der Mauern von Oelbehältern unterbreiten. Die Veränderung ist vom Feuerwehrchef Horan und der Feuerversicherungsbörse empfohlen worden.

Ald. Beilfuß wird ferner Namens eines anderen Unterausschusses eine Neuregelung des Betriebs von Färbereien und Kleiderreinigungsanstalten empfehlen. Danach soll es verboten sein, solche Geschäfte in Gebäuden, in denen auch Wohnungen sind, zu betreiben. Die Durchführung der Vorschrift wird viele Färber und Kleiderreiniger zwingen, ihre Geschäfte zu verlegen.

Wollte wieder nicht.

John W. Conroy muß jetzt den Prozeß über sich ergehen lassen.

Im Kreisgericht schwebt seit längerer Zeit eine Klage von Frau Amanda Gerlock, 640 Wells Str., einer Wittwe, auf $20,000 Schadenersatz für ein gebrochenes Eheversprechen gegen John W. Conroy, der angeblich wohlhabend ist. Heute kamen Frau Gerlock und Conroy zu Richter Walker, und Conroy verkündete, daß Alles in Ordnung gebracht worden sei und die Klage abgewiesen werden sollte. So schnell ging es aber nicht. Frau Gerlock zog eine Heirathslizens hervor und machte die Heirath zur Bedingung. Vom Richter gefragt, ob er die Klägerin heirathen wolle, erwiderte Conroy, er sei mit ihr übereingekommen, erst einmal eine Weile mit ihr zu leben, ehe er sie eheliche. Frau Gerlock bestritt das aber, worauf Conroy erklärte, er werde sie nicht heirathen, und sich entfernte. Die Lizens ist in den Händen des Richters, der Fall wird in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen.

Die Yerkes'schen Bonds.

Nachlaßverwalter bestreitet die Verschwörungsanschuldigung der Wittwe.

Vor Kreisrichter Baldwin bestritt heute Louis S. Owsley, Verwalter des Nachlasses von Chas. T. Yerkes, die Wahrheit der Anschuldigung der Wittwe Yerkes, daß er sich mit der Chicago Railways Co. und der Illinois Trust and Savings Bank verschworen habe, um die dem Yerkes'schen Nachlaß gehörigen Bonds der Chicago Consolidated Traction Co. an die Chicago Railways Co. unter dem wirklichen Werth zu veräußern. Owsley und die genannte Bank ersuchten den Richter, das Verfahren an das Bundeskreisgericht zu verweisen, wo ein ebenfalls den Verkauf jener Bonds des Yerkes'schen Nachlasses betreffendes Verfahren in der Schwebe ist. Frau Yerkes' Anwalt, Isaac Mayer, bekämpft den Antrag.

Zum fünften Male.

Neue Angebote auf Möbellieferung für die neue Stadthalle.

Zum fünften Male nahm der Oberbaukommissär, da die früheren Angebote als zu hoch verworfen worden waren, heute Angebote auf die Lieferung von Metallmöbeln und Metallregalen für die neue Stadthalle entgegen. Drei Firmen hatten auf die Möbellieferung geboten, die Van Dorn Iron Works Co. hatte $104,997 verlangt, die Art Metal Construction Co. $109,918.50 und die General Fire Proofing Co. $114,900. Für die Regale hatte die Otis Desk Co. $112,798.59 und A. H. Andrews Co. $127,602 gefordert. Der Stadtrathsausschuß für die neue Stadthalle wird über die Vergebung der Lieferungen entscheiden.

Streik-Unruhen.

Polizei mußte mehrmals gegen Gewandmacher einschreiten.

Suchten Händel.

Zerrten auf der Fahrt nach der Arbeitsstätte begriffen Streikbrecher aus dem Straßenbahnwagen heraus. — Krawall im Desplaines Straße-Bezirk.

Vierzig angeblich von Pittsburg geholte Streikbrecher weigerten sich heute Morgen das Marco-Hotel, Nr. 336 Dearborn Straße, zu verlassen, als sie vor diesem etwa 50 Streiker ihrer harrend sahen. Die Polizei wurde um Schutz ersucht. Als Sergeant Conway und acht Polizisten eintrafen, hatten die Streiker, rechtzeitig gewarnt, sich verkrümelt. Die Streikbrecher wurden von den Polizisten nach der Kleiderfabrik Nr. 317 Franklin Straße geleitet. Niemand behelligte sie unterwegs.

Brauchten Gewalt

Etwa 20 zumeist dem weiblichen Geschlechte angehörende Streiker bestiegen gegen halb acht Uhr Morgens an W. Chicago Ave. eine Larrabee Str.-Elektrische, fielen über mehrere auf der Fahrt zur Arbeit befindliche italienische Streikbrecher her und versuchten, die Leute gewaltsam an die frische Luft zu setzen. Nachdem der Schaffner sich vergeblich bemüht hatte, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, ließ er an W. Chicago Ave. und Gault Court halten. An dieser Ecke hatten sich etwa 300 Streiker versammelt. Der Straßenbahnwagen wurde erstürmt, und die Streikbrecher wurden, obgleich sie verzweifelten Widerstand leisteten und von den übrigen Passagieren vertheidigt wurden, gewaltsam abgesetzt.

Als gleich darauf die Polizei eintraf und sich anschickte, die Straße zu säubern, leisteten viele der Streiker Widerstand und mußten, ehe sie das Feld räumten, unbarmherzig verknüppelt werden.

Lärmende Kundgebung.

Auch im Desplaines Str.-Bezirk ließen heute — zum ersten Male seit länger als 8 Tagen — die Streiker sich wieder zu einer lärmenden Kundgebung hinreißen. Ihrer fünfhundert, Männer und Frauenzimmer, versammelten sich um sieben Uhr an West Adams und S. Halsted Straße, marschirten südlich bis W. Jackson Blvd. und diesen in östlicher Richtung hinauf bis zu den zwischen S. Halsted und S. Desplaines Str. gelegenen Anlagen der Kleiderfabrikanten. Vor jeder Anlage wurde Halt gemacht und getutet und gepfiffen, um womöglich durch derartige Kundgebungen die dort beschäftigten Leute zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen. An S. Green Str. und W. Jackson Boulevard verübte der Haufe einen solchen Höllenlärm, daß die Geschäftsführer der in der Nähe gelegenen Kleiderfabriken sich bemüßigt sahen, die Polizei mittels Riot Calls zu alarmiren. Leutnant Martin White rückte an der Spitze seiner Mannen im Sturmschritt heran und trieb die Menge zu Paaren. Mit Mädchen, die nicht gutwillig gingen, wurde durchaus nicht glimpflich umgesprungen. Den Angaben der Fabrikanten gemäß hat keiner ihrer Angestellten die Arbeit niedergelegt.

Verursachten Unheil.

Vor der Anlage der Firma Ederheimer, Stein & Co., Nr. 2245 S. Sawyer Avenue, wurde ein halbes Dutzend Nichtgewerkschaftler, die sich auf dem Wege zur Arbeit befanden, von streikenden Männern und Weibern thätlich angegriffen. Ein Privatdetektive benachrichtigte die Polizei und bat um schleunige Hilfe. Zwei Sergeanten und sechs Polizisten der Wache zu Lawndale leisteten dem Rufe Folge. Der Polizeiwagen, den sie zur Fahrt benutzten, hatte kaum ein halbes Straßengeviert zurückgelegt, als er an West 27. Str. und Lawndale Ave. mit einer Elektrischen zusammenstieß und stark beschädigt wurde. Zwei seiner Räder wurden abgerissen. Die Polizeibeamten und der Kutscher erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Fensterscheiben der Elektrischen gingen in Scherben. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Die Verunglückten sind:

Polizist Wm. H. O'Leary; erlitt schwere Wunden am Kopf und am Rumpf. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 1633 Millard Ave., in ärztlicher Behandlung.

Polizist Cornelius W. Crowley, Nr. 1909 Clifton Park Ave., büßte eine Anzahl Zähne ein und erlitt Schädelwunden, sowie Verletzungen am Kopf und an den Gliedmaßen.

Die Sergeanten D. J. Hartnett und John A. Buckley, der Kutscher James J. Healy und die Polizisten John A. Buckley, Michael Cooney, John R. Connery und Fred Becker kamen mit Brauschen und Schrammen davon.

Hartnett, Buckley, Cooney, Connery und Becker begaben sich, ihrer Verletzungen nicht achtend, mittels Straßenbahnwagens nach dem Schauplatze des Krawalls. Die Streiker hatten rechtzeitig Lunte gerochen und sich, bis auf den 25jährigen Edward Novak, Nr. 2455 Trumbull Ave., verkrümelt. Nichtgewerkschaftler bezeichneten ihn als den Rädelsführer ihrer Angreifer, und er wurde verhaftet und in der Wache zu Lawndale wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht.

Fand keine Kinderarbeit.

Der staatliche Fabrikinspektor Edgar T. Davies hat die bald nach dem Ausbruch des Gewandmacher-Streiks laut gewordenen Beschwerden, daß in den Schneider-Werkstätten das Gesetz gegen die Kinderarbeit übertreten würde, wie er sagt, sorgfältig untersucht und für unbegründet befunden. Die Werkstätten von Hart, Schaffner & Marx, sagt Herr Davies, würden gut und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen geleitet. Dieses Haus sei das erste gewesen, welches dem am 1. Juli 1909 erlassenen Zehnstundengesetz sofort und ohne auf die Entscheidung des Obergerichts zu warten nachgekommen sei.

Vor der Werkstatt 1622 W. Division Str. sammelte sich gestern ein Haufe an, und da man fürchtete, daß die Streiker eindringen würden, wurde die Polizei gerufen, welche die Leute auseinander trieb. Henry Salis, Nr. 1621 N. Winchester Str., wurde verhaftet. Derselbe Vorgang wiederholte sich an Blücher und N. Wood Str. und vor der Kolumbia-Halle an W. Division Str. und N. Ashland Ave., wo die Streiker eine Versammlung abgehalten hatten.

Der Lehrerverband hat es unternommen, mit Hilfe eines Kartensystems Gelder für die Streiker zu sammeln. Wenn der Sammler eine Münze erhält, knipst er die entsprechende Zahl auf seiner Karte ab. Wenn alle Zahlen auf der Karte durchlöchert sind, hat er $10 gesammelt, die er an den Schatzmeister des Fonds abliefert.

Demokratische Gewinne.

Stadtrichter-Kandidat Witty und Nachlaßrichter-Kandidat Rankin gewinnen.

Die amtliche Zählung zur Feststellung des Ergebnisses, ob der demokratische Stadtrichter-Kandidat W. W. Witty über den republikanischen, John R. Newcomer, und der demokratische Nachlaßrichter-Kandidat O. L. Rankin über seinen republikanischen Gegner, Richter Chas. S. Cutting, gesiegt hat, hat heute den beiden demokratischen Richterkandidaten günstige Entdeckungen gezeitigt. Im 39. Bezirk der 12. Ward, dessen Stimmkasten anfänglich verschwunden war, hat Witty 129 Stimmen gewonnen und ist somit Newcomer um 201 Stimmen voran; Rankin hat dort gar 152 Stimmen gewonnen, er hat also eine Pluralität von 203 Stimmen über Richter Cutting. Außerdem haben Rankins' Freunde in den Wahlberichten der Polizei über die 21. Ward einen Rechenfehler entdeckt; dort hat Rankin nicht 2646, sondern 3646 Stimmen erhalten. Gestern Abend war, nach beendigter amtlicher Zählung des Ergebnisses in den ersten 11 Wards und in 9 Bezirken im County, Cuttings Pluralität über Rankin auf 949 gestiegen, ein Ergebniß, welches durch die heute gemachten Entdeckungen mehr wie wettgemacht worden ist.

Als heute Morgen die Zählbehörde zusammentrat, um ihre Nachprüfung der Zählbogen aus den Bezirken im County außerhalb Chicagos und des Townships Cicero fortzusetzen, wurde die Oeffnung der 59 Stimmkästen, in welche von den Wahlrichtern u. Clerks die Wählerlisten und Zählbogen gelegt worden sind, verschoben, weil der Countyclerk Joseph F. Haas um mehr Zeit ersuchte, um sich Rath holen zu können, ob er die Oeffnung der Kästen gestatten darf. Die Behörde wird inzwischen die Nachprüfung der Stimmen aller anderen Außenbezirke fortsetzen und noch mehrere Tage damit zubringen. Nach Herrn Haas wird die ganze Arbeit noch 10 oder 12 Tage erfordern.

Die Verzögerung der Oeffnung jener 59 Kästen hält das Ergebniß mehrerer republikanischer und demokratischer Kandidaturen im Ungewissen. Das ist z. B. zwischen dem republikanischen Richter Charles S. Cutting und seinem demokratischen Gegner O. L. Rankin der Fall und bei der Bewerbung um den Abgeordnetensitz des 3. Kongreßdistrikts zwischen dem Republikaner W. W. Wilson und dem Demokraten Fred J. Crowley.

Die Ursache der zahlreichen von Wahlrichtern und Clerks begangenen Irrthümer ist darin zu suchen, daß diese Wahlbeamten es versäumt haben, ihre Instruktionen zu lesen, und nach der Zählung der Stimmen so müde und hungrig gewesen sind, daß sie Alles, Bücher, Listen u. s. w. einfach in die Stimmkästen gepackt und diese verschlossen haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise oder ganz bewölkt heute Abend und morgen, fast unveränderte Luftwärme, geringste Temperatur heute Abend etwa 26 Grad; leichte wechselnde Winde.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend wärmer im südlichen Theil.
Indiana: Unbeständiges Wetter heute Abend und morgen, morgen wärmer.
Nieder-Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen.
Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas wärmer im südlichen Theil heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 26 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Ansichten sind getheilt.

Demokratische Parteihäuptlinge kehren aus French Lick zurück.

Sind angeblich befriedigt.

Von anderer Seite wird behauptet, daß Ausflug für Vertheilung der Countyämter Fehlschlag gewesen sei. — Neuer Bewerber als Minderheitsführer.

Die demokratischen Parteihäuptlinge, die sich nach French Lick begeben hatten, um sich von den Anstrengungen der Kampagne zu erholen und zugleich die Countyämter zu vertheilen, über welche die siegreichen demokratischen Kandidaten zu verfügen haben, kehrten heute Morgen unter der Führung Roger C. Sullivans, des demokratischen „Bosses" des Staats, zurück. Von den Ergebnissen des Ausflugs war nicht viel zu hören. Allerseits wurde erklärt, daß von einer Vertheilung der einzelnen Posten nicht die Rede sein könne, daß vielmehr Alles, was besprochen worden sei, die Art und Weise gewesen sei, wie die Vertheilung vorgenommen werden solle.

Jede Ward solle Aemter mit so und so viel Gehalt erhalten. Die Höhe der Gesammtgehälter für jede Ward solle nach der Zahl der in der Ward abgegebenen demokratischen Stimmen berechnet werden. Die Vertheilung solle durch die Parteileitung im County geschehen. Das sei Alles gewesen, was besprochen worden sei, und was die Parteihäuptlinge zu regeln beabsichtigt hätten. Die ganze Frage werde in einer Sitzung der Parteileitung zur Sprache kommen, die am Samstag abgehalten werden würde.

Saure Trauben.

Die Gründe für die zurückhaltende Stellungnahme der Leiter der Organisation wurden von anderer Seite geliefert, die nicht zum inneren Ring Derer um Roger C. Sullivan gehört, aber den hauptsächlichen neuen Countybeamten nahesteht. Von dieser Seite wurde sehr kühl behauptet, daß die „Jobs" nicht vertheilt wurden, weil die Parteihäuptlinge in French Lick sie nicht zu vergeben hatten, da die hauptsächlichen Countybeamten ihrer Einladung zu der Konferenz keine Folge geleistet hatten. Diese Steine des Anstoßes für Roger C. Sullivan und seine Gefolgschaft sind Countyrichter John E. Owens, Präsident des Countyraths Peter Bartzen, Sheriff Michael Zimmer und in gewissem Sinn Countyschatzmeister William L. O'Connell.

Der neue Countyrichter hat bisher durchaus noch keine Neigung gezeigt, die von ihm kontrolirten Aemter Roger C. Sullivan und der Parteileitung zu überlassen, und diese Elemente machen sich auch kaum Hoffnungen, daß er dies thun wird. Was die Ernennungen anlangt, die Peter Bartzen zu machen hat, so verlautet, daß der neue Countyrathspräsident keine Ernennungen vornehmen wird, die Ex-Mayor Carter H. Harrison anstößig sind. Es war Harrison, der Bartzen die Nomination verschaffte. Was die Ernennungen anlangt, die Sheriff Zimmer zu vergeben hat, so verlautet, daß die Wardorganisationen direkt um Rath angegangen werden sollen, daß aber auch einzelne Faktionen, die auf die eine oder andere Weise aus der Vertretung ihrer Ward hinausgeärgert worden sind, wie z. B. die von Kongreßmitglied A. J. Sabath in der 11. Ward, berücksichtigt werden sollen. Letzteres dürfte eine bittere Pille für die Organisation sein, deren Machthaber Sabath auf jede mögliche Weise zu beseitigen gesucht haben. Das Meiste hat nach diesem Gewährsmann die Parteileitung von William L. O'Connell, dem neuen Countyschatzmeister, zu erhoffen, der seine Haltung noch nicht recht klar gemacht hat, aber augenscheinlich auch nicht bereit ist, mit der Parteileitung durch Dick und Dünn zu gehen. Alles in Allem sind die Erfolge der Parteiorganisation nach dieser Quelle nicht groß.

Ein neuer Kandidat.

Ein neuer Bewerber um das Amt des demokratischen Minderheitsführers hat seine Kandidatur angekündigt: Frank M. Crangle von Watseka, Vertreter des 20. Senatsbezirks. In einem Schreiben an Ald. A. J. Cermak, Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, kündigte er seine Kandidatur an. Er ist den liberalen Elementen genehm und hat in früheren Tagungen der Legislatur bewiesen, daß er liberalen Bestrebungen freundlich gegenübersteht. Der letzten Tagung der Legislatur hat er nicht angehört, ist daher auch nicht in die aus der Erwählung William Lorimers erwachsenden Skandale verwickelt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
399
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Speziell für Freitag

Preise für Männer- u. Jünglings-Kleider herabgesetzt

$9.75 Freitag für echte ganzwollene Protector oder eng anschließende Ueberzieher für Männer, Oxford und hellgraue Vicunas, gut geschneidert und besetzt, alle Größen, von 35 bis 42, würden gute Werthe sein zu $15. (3. Floor.)

$9.50 Freitag für Geschäfts-Anzüge für Männer und junge Männer, ganzwollene fancy Worsteds, Cheviots und Tweeds, dunkle und helle Schattirungen, alle Größen, 33 bis 42, wirkliche $15 Werthe. (2. Floor.)

$6.50 Freitag für ganzwollene Winter-Ueberzieher für Jünglinge, schwarz, Oxford und helle Schattirungen, Full Box Schnitt oder halbanschließender Rücken, Sammetkragen, gefüttert mit Venetian-Tuch, Größen 14 bis 21, regulärer Werth $11. (3. Floor.)

$2.50 Freitag für Hosen für Männer und junge Männer, angebrochene Partien aus unseren regulären $3.50 und $4 Qualitäten; hübsche Streifen in Worsteds und ganzwollenen Tweeds, sowie „Never-Rip" ganzwollene Hosen. (3. Floor.)

Knaben- und Kinder-Kleider, Ausstattungen und Huttrachten (4. Floor)

$2.75 Freitag für Kinder-Anzüge und -Ueberzieher; Anzüge: Russian und Matrosen, ganzwollene schlichte und fancy Stoffe, 2½ bis 10 Jahre; Ueberzieher: 2½ bis 8; Russian- und Auto-Moden; reguläre $4 Werthe.

$3.75 Freitag für ganzwollene Knickerbocker-Anzüge für Knaben, mit extra Paar Hosen, 8 bis 17; doppelknöpfig; Beinkleider vollständig gefüttert; reguläre $5 Werthe.

$5 Freitag für Protector-Kragen Ueberzieher für Knaben, 8 bis 18, voll und lang zugeschnitten; reguläre $6.50 Qualität.

9c Freitag für echte schwarze Kinder-Strümpfe, Größen 6 bis 9; doppelte Knie, Hacken und Zehen; kosten anderswo 20c (nur vier Paar an jeden Kunden).

39c Freitag für schwere fliesgefütterte Unterhemden oder Unterhosen für Knaben, in naturgrauer Farbe; Größen 24 bis 34; reguläre 50c Werthe.

$1 Freitag für schwere wollegemischte Sweater Jackets für Knaben; Größen 26 bis 34; kosten immer $1.50.

39c Freitag für ganzwollene Winter-Kappen für Jünglinge und Knaben, der reguläre Preis beträgt sonst 75c.

$1 Freitag für Pelzfilz Telescope-Hüte für Knaben, Größen 6¾ bis 7¼; sind reguläre $1.50 Werthe.

Bargains in Männer-Hüten, Kappen und Lederwaaren

$1.35 Freitag für Männer-Hüte, Derby- und weiche Facons, alle Herbst-Moden; Größen 6⅝ bis 7¼; das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, werth aufwärts bis zu $2.50.

50c Freitag für Winter-Kappen für Männer, in Golf- und Brighton-Moden, das Doppelte des Preises werth.

$4.95 Freitag für lederne Suit Cases, 8-Unzen Waare, mit Riemen; Größen 24 und 26 Zoll; ebenfalls Handtaschen, Größen 16, 18 und 20 Zoll; Oxford-Mode, ganz aus Leder gemacht; werth aufwärts bis zu $7.50.

Spezielle Werthe in Männer-Ausstattungen

$1 Freitag für Oxford graue Sweater Coats für Männer; Größen 24 bis 42; wurden während der ganzen Saison für $1.50 verkauft.

69c Freitag für Flannelette-Nachthemden für Männer, mit Kragen oder französischem Hals versehen; hübsch gestreift, in guten Farben; werden regulär zu $1 verkauft; Größen 15, 16, 17 und 18.

45c Freitag per Kleidungsstück Winter-Unterzeug für Männer; jede Woche sind Odds und Ends in unserer Unterzeug-Abtheilung zu finden; Unterhemden und Unterhosen, angebrochene Suits, die sonst zu dem doppelten Preis verkauft werden.

Schuhe für Männer, Jünglinge, Knaben und „Litte Gents", unterm Werthe

$1.85 Freitag für Dreß-, Straßen- und Arbeits-Schuhe für Männer, in Patent Colt, Vici, Gunmetal und Box Calf; Blucher- und Knöpf-Moden; Werthe aufwärts bis zu $3.50.

$1.25 Freitga für Schuhe für Knaben, Jünglinge und kleine Knaben 9 bis 5½: Patent Colt, Blucher-Mode; alle Schuhe aus solidem Leder gemacht und reguläre $2 Werthe.

$1 Freitag für die Auswahl von 500 Paar Schul-Schuhe für Knaben, Jünglinge und kleine Knaben, Größen 9 bis 5½; Blucher-Mode, reguläre $1.75 Werthe.

Schicksal gerade sie niederwerfen, sie, die Glückliche?"

Und leise gab er zurück: „Es wirft uns Alle nieder, Anne-Marie, früher oder später — wohl dem, der's ohne Bewußtsein hinnehmen kann, wie Evchen."

XIII. Kapitel.

Dunkle Tage zogen über das Gamsegger Herrenhaus. Auf den Fußspitzen nur schlichen die Dienstleute hin und her und theilten einander das Nöthige im Flüsterton mit. Dreimal täglich kam Dr. Trewendt vom Dorf herauf, um nach seinem Liebling zu sehen.

Er hatte Eva schon als Kind geimpft, er hatte sie glücklich durch alle Kinderkrankheiten gebracht, und ihr kindlich zutrauliches Wesen war für den alten Junggesellen immer wie ein Sonnenschein gewesen — sollte jetzt wirklich all seine Kunst machtlos sein?

Als sie ihn zum erstenmal holten am Abend des Verlobungstages, und er sie gefragt hatte, ob sie irgendwo Schmerzen empfinde, wie hatte sie ihn da überlegen angeblickt mit ihren glückstrahlenden Augen! Noch klang ihm ihr leises Lachen im Ohr, mit dem sie antwortete: „Schmerzen? Aber Du gutes, dummes Onkelchen — wo denkst Du nur hin? Bloß müde bin ich von so schrecklich viel Glück — ja, Du weißt's ja noch nicht!" Und sie zog ihn hastig zu sich nieder und flüsterte ihm leise in's Ohr: „Du — ich hab' Einen lieb und er mich auch, und jetzt weiß ich erst, wie schön das Leben sein kann!" Immer noch mußte der Arzt dran denken, und immer angstvoller suchte er in den sich täglich mehr verändernden Zügen nach einer Spur jenes strahlenden Glücksgefühls.

Nur auf Momente leuchtete es in den eingesunkenen Augen wieder auf, wenn Alexander Koblers starker Arm die leichte Gestalt bequemer in die Kissen bettete, oder wenn er mit liebevoller Zärtlichkeit ihr das wirre Blondhaar aus der feuchten Stirn strich.

Und wenn er neben ihr saß, ihre Hand in der seinen, und ihr sanfte, beruhigende Worte zuflüsterte, dann schloß Eva die Augen, und ein großer stiller Friede legte sich über ihr Antlitz.

Es war am Tage vor den heiligen drei Königen. Heute, hatte Doktor Trewendt erklärt, müsse es sich entscheiden, ob Evas Jugend die Krankheit überwinden werde.

Das Fieber war auf gleicher Höhe. Regungslos, schwer athmend und ohne Bewußtsein lag die Kranke da. Das schmale Gesicht glühte. Kobler saß neben dem Bett und betrachtete sie unverwandt. Auch er war verändert, blaß und leidend.

Draußen breitete sich die Dämmerung wie ein grauer Schleier über die Erde. Langsam verglomm das Licht auf den Goldleisten der Bilder.

Plötzlich zuckte Kobler zusammen. Gedämpfte Stimmen drangen aus dem Nebenraum an sein Ohr. Eine ungeduldig drängende und eine abwehrende.

„Entferne Dich! Siehst Du denn nicht, wie ich leide?"

Und die andere Stimme fiel ein: „Und ich will es nicht, daß Du Dich mir fort und fort entziehst! Sind nicht genug andere Hände für die Kranke da? Du gehörst mir!"

Kobler erkannte Sassen in dem Sprechenden und ein feindliches Gefühl, das ihn in letzter Zeit Sassen gegenüber öfter befiel, trieb ihm das Blut zu Kopf. Er warf einen Blick auf Eva. Sie regte sich nicht. Ihre Seele wußte nichts von dem, was um sie her vorging.

„Geh' und schweige!" sagte jetzt Anne-Marie wieder. „Ich bin nie eines Menschen Sklavin gewesen und werde es niemals sein. Und daß Du es in dieser Stunde weißt: eine Locke dieses Kindes drin ist mir theurer als Du und Deine Liebe. Und könnte ich sie in ihrem Glücke erhalten und dem Manne, der sie liebt — weiß Gott, ich gäbe mein Herzblut dafür hin!"

Todtenstille folgte diesen Worten. Dann hörte er Sassens harte Stimme wieder: „So also steht es mit uns? Und warum hast Du mir Dein Jawort gegeben?"

Anne-Marie schwieg.

„Warum? frage ich — warum?"

„Frage nicht."

„Also ohne Liebe?"

„Ja," und scharf wie ein Schwerthieb fuhr das Wort in die Stille.

Wieder folgte eine Pause.

„Gut," flüsterte Sassen endlich, „auch so lasse ich nicht ab von Dir — ich habe Dein Wort. Und ehe ich dulde, daß Du es brichst, eher tödte ich Dich. Das vergiß nicht. Glaubst Du denn, ich wüßte nicht, was Dich mir damals so schnell in die Arme trieb? Die Furcht war's vor Dir selber, die Furcht, daß Deine Liebe zu diesem Maler stärker sein könnte, als Du selbst — ich bin nicht blind, aber ich weiß auch, was ich zu thun habe. Und wenn Gott selbst ihn frei macht — für Dich ist er verloren, das schwöre ich Dir —"

Er schwieg. Kein Laut kam mehr über Anne-Maries Lippen. Alles blieb still nebenan. Nur eine Thür wurde geöffnet und wieder geschlossen. Waren sie gegangen? Beide?

Kobler wagte kaum zu athmen. Was er hier eben gehört, vermochte er noch kaum zu fassen.

Tiefer und tiefer sank die Dämmerung. Dunkel senkte sie sich von den Höhen nieder. Die Nacht — etwas Grausiges lag in der finsteren Stille ringsum. Und die Uhr auf dem Sims tickte laut und lauter, bis es wie Hammerschläge in dem dunkeln, stillen Gemach erklang.

Eva lag immer noch regungslos. Ihr Athem wurde immer leiser, immer schwächer.

Kobler griff sich an die Schläfen. Das brauste und dröhnte um ihn — war es die Uhr, die so furchtbar dumpf und regelmäßig arbeitete, oder Evas Herz? Oder sein eigenes Herz? Und plötzlich war ihm, als stände etwas Fremdes da neben ihm im Dunkel und strich mit eisigen Fingern über ihn hin. Er stöhnte auf.

Da öffnete sich leise die Thür des Nebenzimmers, und Anne-Maries Stimme fragte leise: „Hermann — bist Du noch hier?"

Schwankend erhob er sich.

„Ich bins — Anne-Marie."

„Sie?" Nur das eine Wort kam über ihre Lippen, aber so leise es auch gesprochen war, es lag eine solche Fülle von Jammer, Schreck und Scham darin, daß Kobler ein tiefes Erbarmen mit dieser Frau fühlte.

„Verzeihen Sie," sagte er verwirrt, „ich überhörte Ihren Eintritt ganz. Die Müdigkeit muß mich wohl übermannt haben. Eva schlief so ruhig, daß ich auch ein wenig schlafen durfte. Nicht wahr, ein zuverlässiger Krankenwärter? Ihnen wäre das sicher nicht passirt!?"

Seine letzten Worte klangen so harmlos und natürlich, daß Anne-Marie erleichtert einen Schritt näher trat.

Sie beugte sich über Evas Bett und schob mit der rechten Hand den grünen Lichtschirm zur Seite, der das Lager in Dunkel hüllte.

„Mein Gott!" schrie sie entsetzt auf. Mit zwei Schritten stand der Maler nebn ihr. Beide starrten fassungslos in das bleiche Gesicht, über dem die Majestät des Todes ausgebreitet lag.

Kampflos war ihre Seele hinweggeschwebt von denen, die sie liebte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Brüder Dolland.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

(14. Fortsetzung.)

Die Sache mit Stigl ging Hempel nicht aus dem Sinn. Sollte der Alte etwa heute wieder auf heimlichen Wegen gewandert sein? Auffallend war es ja, daß er ohne Licht in die Kirche ging. Und Hempels unerwarteter Besuch hatte ihn sichtlich erschreckt.

Unter diesem neuen Gesichtspunkt betrachtet verlor Stigls Aussage unbedingt an Werth, denn er hatte das stärkste Interesse daran, daß Pfarrer Dolland nicht mehr auf seinen Posten nach Gamsegg zurückkam.

Am Abend des folgenden Tages — Hempel war eben beschäftigt, seine Reisetasche zu packen — klopfte es an die Thür seines Zimmers und Herr Moosheimer trat ein.

Der Detektive erschrak, als er einen Blick in Hermanns Gesicht that.

Müde und glanzlos lagen die Augen in dem bleichen Gesicht, das einen krampfhaft gespannten Ausdruck hatte.

„Um Gottes willen — was ist geschehen, Herr Moosheimer?" rief Hempel betroffen.

Hermann sank auf den nächsten Stuhl.

„Ich ließ im Heimfahren hier halten, denn Ihnen bin ich die Wahrheit schuldig", sagte er mit klangloser Stimme, „wenn ich Sie auch bitte, vorläufig noch darüber zu schweigen. — Ich habe heute mit Martha Dolland gesprochen. Es ist kein Zweifel mehr, der Förster ist der allein Schuldige!"

Hempel machte unwillkürlich eine Bewegung der Ueberraschung. Und Hermann fuhr nach einer Weile fort: „In der Nacht nach der That — der Förster hatte sich ganz allein in sein Zimmer begeben und war auch nicht zum Abendessen gekommen — erwachte Martha und hörte ihren Vater auf und ab gehen. Gegen Morgen wurde es plötzlich still. Von Angst erfaßt, stand sie auf und schlich leise in des Vaters Zimmer hinüber — sie kam eben recht, um ihm die Pistole aus der Hand zu reißen, die er auf sich selbst abdrücken wollte. Auf dem Tisch lag sein Testament, das er in der Nacht geschrieben hatte."

„Und wie begründete er seine That?" fragte Hempel gespannt.

„Ueberhaupt nicht. Er gab auf keine Frage eine Antwort, sondern blickte Maria nur so seltsam, fast mitleidig an. Sie nahm die Pistole mit sich, und er ließ es auch ruhig geschehen. Das Testament muß er nachher wieder vernichtet haben, denn es wurde nirgends gefunden. Nun ist ja auch des Pfarrers Benehmen erklärlich — er hat offenbar seinen Bruder bei der That gesehen und will nicht gegen ihn aussagen —"

Hempel schüttelte zweifelnd den Kopf.

„Und der im Pfarrgarten gefundene Revolver?"

„Vielleicht nahm er ihn seinem Bruder ab und warf ihn, zu Hause angelangt, in seiner Aufregung zum Fenster hinaus. Er muß ja halb von Sinnen gewesen sein. Die Brüder hängen aneinander" — Hermann Moosheimer stand auf und fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

„Das wollte ich Ihnen sagen — und daß nun Alles für mich aus ist! Maria und ich haben Abschied von einander genommen für immer."

Hempel hätte ihm gern ein tröstendes Wort gesagt, aber er war durch das Gehörte selbst so verwirrt und überrascht, daß er kein Wort der Hoffnung und Aufmunterung fand.

Als Hermann daheim anlangte, fand er auf allen Gesichtern ängstliche Erregung. Eva lag seit Mittag in hohem Fieber, phantasirte und erkannte Niemand. Doktor Trewendt, der seit dem Morgen nun schon das drittemal bei ihr weilte, schüttelte sehr ernst den Kopf.

„Eine Lungenentzündung, Gott gebe, daß die Kräfte aushalten", sagte er und drückte Hermanns Hand in warmer Theilnahme.

Mit verweintem Gesicht und brennenden Augen saß Anne-Marie neben Evas Bett und hielt die heiße Hand der Fiebernden in der ihren.

„Warum nicht ich?" fragte sie bitter, als Hermann sich stumm an ihrer Seite niederließ. „Warum muß das

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.
Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Anschwellungen und Diphtheria.
25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

Kopfschmerzen - Neuralgia
Zu sofortiger Linderung gebrauchen Sie
MUSTEROLE
Es kurirt Schmerzen. Empfohlen von Aerzten bei Rheumatismus, Neuralgia, wehen Muskeln, steifen Gelenken etc. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.
25c und 50c per Topf.
MUSTEROLE

Lokalbericht.

Suppenküchen.

Schulrath macht Experiment im Interesse der Zöglinge.

Imbiß für einen Cent.

Sie werden Suppe und Brot liefern. — Versuch soll vorläufig in sechs Schulen in den drei Stadttheilen gemacht werden. — Protest gegen Ordinanz.

Ein Experiment mit Suppenküchen in öffentlichen Schulen, die den Zöglingen für einen Cent einen warmen Imbiß, bestehend aus Suppe und Brot, liefern sollen, ordnete der Schulrath in seiner gestrigen Sitzung an. Der Versuch soll vorerst in sechs Schulen der Stadt, je zwei in jedem der drei Stadttheile, gemacht werden. Ein aus Frau O'Keeffe, Dechant Sumner, Schulkommissär Smietanka und der Schulsuperintendentin Frau Young bestehender Ausschuß soll ihn überwachen und die Schulen bestimmen, in denen er gemacht werden soll. Die Empfehlung ging vom Ausschuß für Unterrichtsangelegenheiten aus, der in seinem Bericht erklärte, daß in vielen Bezirken Chicagos die körperliche und geistige Entwickelung der Zöglinge infolge des Mangels an genügender Ernährung zu wünschen lasse, und daß das körperliche Befinden der Zöglinge während der Schulstunden eine Lebensfrage für den Erfolg des Unterrichts sei.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften sprach der Schulrath die Kontrakte für die Lieferung von Hartkohle an eine Anzahl Schulen im 8., 9. und 10. Bezirk, für welche die City Fuel Co. Angebote nicht eingereicht hatte, folgenden Firmen zu: Calumet Coal & Teaming Co., Wm. H. James & Gebrüder, Milwaukee Coke Co., Al. L. Strachau & Sohn und Banke van der Meer. Es handelt sich um ungefähr 400 Tonnen Kohle, für die Preise von $7.25 bis $7.50 die Tonne verlangt werden.

Da die Versammlungshalle der Lane-Hochschule nicht groß genug ist, um bei Schulfestlichkeiten usw. alle Zöglinge zu fassen, wurde auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses dem Präsidenten des Schulraths und der Schulsuperintendentin die Erlaubniß ertheilt, derartige Versammlungen, welche die Mehrzahl der Schüler vereinigen sollen, in einer Halle im Geschäftsviertel abzuhalten.

Widerruf einer städtischen Ordinanz.

Widerruf einer am 2. Mai dieses Jahres angenommenen Ordinanz, welche die Anbringung einer Feuerleiter an der Beidler-Schule anordnete, wurde vom Schulrath auf Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften verlangt. Der Ausschuß stützt sich dabei auf eine gründliche Untersuchung des Gebäudes, die er hat vornehmen lassen, und die ergeben hat, daß genügend Treppen vorhanden sind, die im Fall eines Feuers allen Zöglingen die Möglichkeit gewähren, das Freie zu gewinnen, und sicherer sind als Feuerleitern. Außerdem entspreche das Gebäude allen Vorschriften der Bauordnung.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Unterrichtswesen wurde Frl. Auguste Albert die Berechtigung, in den Elementarschulen deutschen Unterricht zu ertheilen, zuerkannt. Der gleiche Ausschuß empfahl die Ernennung von Otto E. Grooner, George F. Knochemuß und Max Straß zu Turnlehrern in Elementarschulen, die genehmigt wurde. Auf die Empfehlung desselben Ausschusses setzte der Schulrath das Gehalt des kürzlich zum Vorsteher der R. T. Crane technischen Hochschule erwählten William J. Bartholf auf $3300 das Jahr fest und ernannte Vorsteher J. K. Bowen von der Plamondon-Schule zum Hilfsvorsteher der Zwangsschule. An seiner Stelle wurde W. W. Reid, Lehrer an der McKinley-Hochschule, zum Vorsteher der Plamondon-Schule ernannt.

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.
Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 Proz. an den Kosten, erhaltet das beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne..	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nov,lon,dido*

Einweihung der Schurz-Hochschule.

Morgen Abend 8 Uhr findet die feierliche Einweihung der prächtigen Karl Schurz-Hochschule statt, die, an der Milwaukee Avenue, nördlich von der Addison Straße, auf einem 7½ Acker großen Trakt Land errichtet worden ist. Bei dieser Einweihungsfeier wird der Schulverwaltung auch die von Karl Bitter ausgeführte Schurz-Büste überreicht werden, welche der „Verein Deutsche Presse, Chicago" für die Schule stiftet, und damit wird die Einweihungsfeier der Schule den Karakter einer Schurzfeier erhalten. Es steht zu hoffen, daß das in jenem Stadttheil so stark vertretene deutsche Bevölkerungselement an dieser Feier sich zahlreich betheiligen wird. Das Programm für die Feier, welche unter der gemeinschaftlichen Leitung je eines Ausschusses des Schulraths und des „Verein Deutsche Presse" stattfindet, lautet, wie folgt:

1. Ouverture „Fairy Tale"........ Laurendean
   Orchester der Lane technischen Hochschule.
2. Ansprache,
   Walter F. Slocum, Vorsteher der Karl Schurz-Hochschule.
3. Gesang, „Lovely appear"............ Gounod
   Chor der Karl Schurz-Hochschule, Wm. A. Madoc, Dirigent.
4. Ansprache und Uebergabe der Büste von Karl Schurz, Paul F. Müller, Präsident des „Verein Deutsche Presse".
5. Annahme-Ansprache, Alfred R. Urion, Präsident des Schulraths.
6. Solo und Chor „Illinois".
   Frl. Chapman und alle Anwesenden.
7. Ansprache,
   Dean Walter T. Sumner, Mitglied des Schulraths.
8. Mexikanischer Tanz „Manzanilla".. Robyn
   Orchester der Lane Technischen Hochschule.
9. Ansprache,
   Frau Ella Flagg Young, Superintendentin der öffentlichen Schulen.
10. Marsch „The Peacemaker"........... Alford
    Orchester der Lane Technischen Hochschule.
11. Gesang „Amerika".
    Chor und alle Anwesenden mit Orchesterbegleitung.

Erkältungen verursachen Kopfweh.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippeheilmittel, entfernt Ursache. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. 25c.
10nov,do,8n

Zieht nach dem Osten.

Der Kongreßabgeordnete Foß hat sein Wohnhaus Nr. 717 Gordon Terrace vermiethet. Seine Gattin hat sich nach Brookline, Mass., begeben, wo Herr Foß, wie verlautet, zu wohnen gedenkt, um in der Nähe seines Bruders, des zum Gouverneur von Massachusetts erwählten demokratischen Kongreßabgeordneten Eugen Foß, zu sein. Der Illinoiser Abgeordnete ist jedoch Mitglied des hiesigen University-Klub geblieben.

* Die American Box Ball Co." gibt morgen Abend etwa 50 Besitzern von Kegelbahnen in der unteren Stadt und ihren höheren Angestellten ein Bankett im La Salle Hotel.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Austreibungen nach dem Blutbad.

Washington, D. C., 17. Nov. Es wird hierher vom Konsul Moffatt gemeldet, daß die liberalen Führer, welche für die, von der Estrada'schen Regierung mit Kartätschenschüssen unterdrückte liberale Kundgebung in Leon, Nikaragua, nachher als eine amerikanerfeindliche Kundgebung hingestellt) verantwortlich gehalten werden, jetzt sämmtlich aus dem Lande getrieben worden sind.

Brand in einer Hochschule.

Galesburg, Jll., 16. Nov. Die alte Kapelle des „St. Mary's College" zu Knoxville, Jll., seit einigen Jahren als Rektorat und Schlafraum benutzt, wurde heute durch eine Feuersbrunst zerstört.

Andere Baulichkeiten des Kolleges wurden nicht beschädigt, und es wurde Niemand verletzt.

Ausland.

Vierfacher Mörder verurtheilt.

Einer der Brüder Koppius begnadigt. — Kaiser lehnt ein Jubiläumsgeschenk ab. — Deutsch-Tschechischer Ausgleich scheint doch zu scheitern! — Feuer in einem Wiener Park.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Nov. Im Schwurgericht zu Chemnitz ist der Massenmörder Max Mann von Mittweida zum Tode verurtheilt worden. Er hatte im vergangenen März seine eigenen beiden Kinder, die fünfjährige Ella und die zweijährige Emma Paula erdrosselt, sowie die 45jährige Hauswirthin Selma Jda Oehme und deren 14jährige Tochter Martha Liddy umgebracht. Dann hatte der Unhold das Haus angezündet.

(Die schrecklichen Mordthaten erregten seiner Zeit das größte Aufsehen. In dem Hause des Zimmermeisters Robert Oehme in Mittweida, in welchem außer dem Besitzer und seiner Familie auch der 28jährige Arbeiter Max Mann mit seinen Angehörigen wohnte, brach, während sich Frau Oehme, ihre 14 Jahre Tochter Martha Liddy, Max Mann und seine beiden Kinder im Alter von 5 und 2 Jahren, befanden, Feuer aus. Als man in das verschlossene Haus eindrang, fand man die Vier ermordet vor. Der Mörder Max Mann hate sich am Balken der Giebelstube erhängt, wurde jedoch sofort abgeschnitten und in's Leben zurückgerufen. Wie die Besichtigung der Leichen ergab, war Frau Oehme der Schädel zerschmettert, ihrer Tochter der Hals abgeschnitten, und die beiden Kinder Manns erdrosselt worden. Allgemein wurde damals angenommen, daß der Mörder, welcher an seine Frau einen Abschiedsbrief geschrieben, die That in einem Anfalle von Geistesstörung verübt hatte.)

König Friedrich August von Sachsen hat Fritz Koppius zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, während Karl Koppius morgen hingerichtet werden wird. Die beiden Brüder waren am 6. Oktober im Leipziger Schwurgericht wegen Ermordung des Ehepaares Friedrich zum Tode verurtheilt worden.

Ein verhängnißvolles Unglück hat sich unweit Beuthen in Oberschlesien zugetragen. Im Idaschacht der Grube Georg ereignete sich bei der Beförderung von Sprengstoffen eine Explosion. Zwei der Arbeiter fanden auf der Stelle ihren Tod. Zwei wurden auf den Tod verwundet, und mehrere trugen leichte Verletzungen davon.

Den Marinekreisen in Danzig, welche dem Kaiser zu seinem, auf den 15. Juni 1913 fallenden silbernen Regierungs-Jubiläum eine neue Kaiserjacht als Volksgabe schenken wollten, wird ein Strich durch die Rechnung gemacht. Die „Kölnische Zeitung" theilt halbamtlich mit, der Kaiser werde das ihm zugedachte Geschenk nicht annehmen. Die Danziger Offiziere, von welchen die Anregung zu der Stiftung ausgegangen sei, hätten überaus voreilig gehandelt, indem sie nicht vorher die Gesinnung des Monarchen einer solchen Gabe gegenüber erkundet hätten.

Kronprinzessin Zäzilie, welche mit ihrem Gemahl an Bord des Nordd. Lloyddampfers „Prinz Ludwig" nach Kolombo auf Zeylon unterwegs ist, wird von dort nicht direkt in die Heimath zurückkehren, wie es ursprünglich im Plan gewesen. Die Kronprinzessin wird sich vielmehr von Kolombo zunächst nach Egypten begeben und daselbst sechs Wochen lang bleiben. Dann wird der Riviera noch ein kürzerer Besuch abgestattet werden. Zu Ende Februar wird die Kronprinzessin in Berlin wieder eintreffen.

Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Zäzilie werden am 20. November in Kolombo erwartet, wo sie unter dem Inkognito „Graf und Gräfin Ravensberg" drei Wochen verbringen werden. Am 11. Dezember setzt der Kronprinz an Bord des Panzerkreuzers „Gneisenau" die Fahrt nach Bombai fort, während die Kronprinzessin die Reise nach Egypten antritt.

In München hat die (bereits aus Stockholm gemeldete) Kunde, daß dem großen deutschen Dichter Paul Heyse der Nobelpreis für Literatur zugesprochen worden ist, allgemeine Genugthuung hervorgerufen. Heyse selbst erklärte, als ihm die Nachricht von der Ehrung zuging, daß ihn sein hohes Alter — er steht im 81. Lebensjahre — leider verhindere, den Preis persönlich in Empfang zu nehmen.

Wien, 17. Nov. Die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen, welche seit geraumer Zeit in Prag im Gange gewesen sind, gelten Bestunterrichteten jetzt als endgiltig gescheitert. Als letzte Rettung wird eine Permanenzkommission betrachtet, welche die Berathungen fortsetzen soll. Ehe die Tschechen jedoch dazu ihre Zustimmung geben, verlangen sie die Erledigung der vorliegenden Steuerfragen im böhmischen Landtag. Die Deutschen sind hierzu nicht geneigt, weil ein solches Zugeständniß das Aufgeben der Obstruktion bedeuten würde, der einzigen wirksamen Waffe, die ihnen noch geblieben.

Um die Situation noch hoffnungsloser zu gestalten, hat der Stadtrath von Prag gegen eine zweisprachige Amtirung Protest erhoben, und zwar einstimmig.

Infolge des Mißlingens aller bisherigen Ausgleichsversuche wird das Wiederzusammentreten des Reichsraths, welches für den 20. November angesetzt worden war, wahrscheinlich verschoben werden.

Kaiser Franz Joseph hat neuerdings Veranlassung genommen, sich über die Fleischnoth und die allgemeine Lebensmittelteuerung auszusprechen. Als der greise Herrscher sich über den bedenklichen Stand der Dinge vernehmen ließ, klang seine Stimme traurig. Er erklärte, er bedauere es auf das Tiefste, daß bisher noch immer keine Mittel zur erfolgreichen Bekämpfung und Milderung der Nothlage gefunden seien.

Eine Feuersbrunst hat im Luna-Park gewüthet und beträchtlichen Schaden angerichtet. Nach einander wurden der Marine-Pavillon, der Narren-Palast und einige angrenzende Holzgebäude von den Flammen vernichtet. Die Löschmannschaften vermochten nur mit größter Mühe die Umgebung zu schützen. Die Feuerwehr wurde von dem eiligst herbeigerufenen Militär wirksam unterstützt.

Weist auf vorsätzliche Zerstörung hin.

Havana, Kuba, 17. Nov. Es wird bestätigt, daß die Männer, welche die Vorarbeiten zur Hebung des, vor 12 Jahren durch eine Explosion zerstörten amerikanischen Schlachtschiffes „Maine" leiten, unter dem Wrack eine große Quantität von umsponnenem Draht entdeckten, wie er zur Leitung elektrischer Ströme von hoher Spannung verwendet wird. Der Draht ist auf das Bergeschiff „Manuelita" gebracht worden und wird dort sorgfältig bewacht, bis er von Sachverständigen untersucht werden kann.

Die Auffindung der Drähte wird als eine weitere Bestätigung des Befundes der Untersuchungskommission betrachtet, die bekanntlich seinerzeit entschied, daß das Schlachtschiff von außen in die Luft gesprengt worden sei.

Träge Leber

„Ich habe die Cascarets so gut befunden, daß ich nicht ohne sie sein möchte. Ich war sehr viel mit träger Leber und Kopfschmerzen gequält. Seit ich Cascarets Candy Cathartic nehme befinde ich mich viel besser. Ich werde sie meinen Freunden als die beste Medizin, die ich je hatte, empfehlen."
Anna Bazinet,
Osborn Mill Nr. 2, Fall River, Mass.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 928

Lokalbericht.

Der Kampf beginnt.

Der Antrag auf Verlegung des Großschlächter-Prozesses.

Die Antwort der Regierung.

Die Vertheidiger wollen ihr das Recht dazu abstreiten. — Richter Landis will morgen eine Entscheidung über den Punkt abgeben.

Der Kampf der angeklagten Großschlächter Louis F. Swift, Francis A. Fowler, Edward Tilden, J. Ogden Armour, Arthur Meeker, Thomas J. Connors, Edward F. Swift, Charles H. Swift und Edward Morris um Verlegung ihres Prozesses aus dem Bundes-Distriktsgerichtshof des Richters Landis in ein anderes Bundesgericht wurde heute Morgen vor dem genannten Richter eröffnet. Anwesend waren von Seiten der Regierung Hilfs-Generalanwalt W. S. Kenyon, Distriktsanwalt Edwin W. Sims und dessen Gehilfen James H. Wilkerson und Elwood Goodman, auf der Seite der Großschlächter die Anwälte John S. Miller, LevyMayer, Ralph Sharp, Alfred B. Urion, George T. Buckingham und Moritz Rosenthal.

Das Gesuch der Angeklagten wurde von Anwalt Miller verlesen. Es wird hauptsächlich damit begründet, daß Richter Landis im Jahre 1895, als besonderer Distriktsanwalt, eine Fleischindustrie-Untersuchung geführt habe und deshalb zur Leitung des bevorstehenden Prozesses nicht geeignet und berechtigt sei, nach Abschnitt 601 der Bundesgesetze. Die Regierung hat eine Antwort auf das Gesuch eingereicht, in welcher sie bestreitet, daß Richter Landis nicht befähigt sei, den Prozeß zu führen.

Nachdem Herr Miller das Gesuch verlesen hatte, beantragte Anwalt Rosenthal die Zurückweisung der Antwort der Regierung, weil in den Gesetzbüchern Antworten auf derlei Gesuche nicht vorgesehen seien, und verlas eine Anzahl einschlägiger Entscheidungen.

Entscheidung morgen.

Richter Landis will morgen über diesen Punkt eine Entscheidung abgeben; es ist dies eine neuartige Frage, und weder die eine noch die andere Partei der Anwälte konnte viel Aufklärung geben. Sollte die Regierung darin unterliegen, so würde sie sofort andere Schritte gegen das Gesuch thun. Richter Landis erkundigte sich, ob jener Abschnitt 601, aus dem die Großschlächter auch die Behauptung herleiten, daß die Regierung das Gesuch nicht beantworten dürfe, nur in den Bundesgesetzen zu finden sei. Anwalt Mayer sagte, daß ähnliche Bestimmungen in einigen Staaten beständen.

Anwalt Rosenthal argumentirte, Alles was nöthig sei, um eine Prozeßverlegung herbeizuführen, sei ein geeignetes Gesuch, und ein solches könnte nicht von der gegnerischen Seite beantwortet werden. Zum Beleg zog er einen Fall in Oklahoma und andere Fälle heran.

Anwalt Wilkerson erwiderte, daß bei den erwähnten Fällen es sich um Verlegung vor einen anderen Richter desselben Gerichtshofes gehandelt hätte, hier aber wolle man den Fall in einen anderen Gerichtshof schaffen.

Herr Kenyon meinte, aus dem Fall in Oklahoma könnte jede der beiden Parteien Beweise für sich schöpfen. Der Richter ließ dann Vertagung bis morgen eintreten.

Der Jll. Zentral-Grabsch.

Die Großgeschworenen haben heute die Zeugenvernehmung begonnen.

Nachdem den Großgeschworenen des Novembertermins heute Vormittag von Hilfsstaatsanwalt Marshall das Protokoll der Voruntersuchung über den angeblichen anderthalb Millionen Dollars = Grabsch von Beamten der Illinois Zentralbahn vorgelesen worden war, wurde mit der Vernehmung der vorgeladenen Zeugen begonnen. Unter diesen sind Henry C. Ostermann, Präsident und Geschäftsführer der Ostermann Manufacturing Company; H. C. Dolph, früherer Präsident derselben Gesellschaft, und S. F. Niles, Präsident von der Blue Island Car und Equipment Company.

Die Voruntersuchung fand bekanntlich vor Stadtrichter Bruggemeyer statt. Angeklagt worden waren Frank B. Harriman, John M. Taylor und Chas. L. Ewing, frühere Beamte der Bahn. Diese hatten seither ein Habeas Korpusverfahren eingeleitet, über dessen Bewilligung Richter Chetlain heute entscheiden wollte. Wegen Ueberhäufung mit anderen Geschäften hat der Richter heute aber die Entscheidung verschoben. Wie erinnerlich, soll die Bahngesellschaft mittels unverschämt hoher und schwindelhafter Rechnungen für die Ausbesserung von Frachtwagen geschröpft worden sein.

Cole C. Cogwill, erster Kanzleibeamter des Präsidenten James T. Harahan von der Illinois Zentralbahn, war der erste Zeuge, und er soll in seinen Aussagen die Namen der drei Angeklagten, Ewing, Taylor und Harriman, sowie von Ira G. Rawn, früherem Vizepräsidenten der Illinois Zentral- und späterem Präsidenten der Monon-Bahn, erwähnt haben. Rawn starb im letzten Sommer vor Aufnahme der Untersuchung in seinem Sommerheim in Winnetka an einer Schußwunde.

Cowgill erklärte die Pflichten dieser Beamten. Rawn war der Betriebsleiter der Illinois-Zentralbahn, Ewing der Generalsuperintendent der nördlichen Linien der Bahn; er erhielt als solcher von Harriman, dem Hauptgeschäftsführer, die Anweisung, Frachtwagen ausbessern zu lassen. Taylor verwaltete die Eisenbahnmaterialien, von denen ein großer Theil an die Ostermann'sche und andere in den Skandal verwickelte Wagenausbesserungs-Gesellschaften kostenfrei gesandt und der Bahngesellschaft bei der Ausbesserung ihrer Wagen wieder angerechnet worden sein soll.

Ostermann und Niles wurden heute Mittag vernommen. Ihre Aussagen waren angeblich Wiederholungen der von ihnen in der Voruntersuchung gemachten über die Dividenden und sonstigen Zahlungen an die angeklagten und andere ehemalige Beamte der Bahngesellschaft.

Thomas Reuther, Lokomotivführer der Bahn und einer der Gründer der Ostermann Mfg. Co., war ebenfalls ein wichtiger Zeuge. Seine Aussagen betrafen, wie es heißt, die Versendung von Wagenausbesserungsmaterial aus den Lagerhäusern der Bahngesellschaft an die Ostermann'sche Fabrik. Unter den Vorgeladenen, deren Zeugniß schon in der Voruntersuchung Aufsehen erregte, sind der Bahninspektor Harry Sims, der Bahnwageninspektor Richard Roth, und drei Schreiber, Namens Harry Hoye, Clarence Polly und F. C. Peck. Peck war früher bei Ostermann und ist jetzt bei der Illinois Zentralbahn angestellt. Hoye ist in Diensten der letzteren, und Polly war früher in Ostermanns Büro.

Zur gleichen Stunde.

Ableben bekannter Kommissionshändler von „Packingtown".

Zur gleichen Stunde sind, und an gleichem Leiden, Herz-Krankheit, gestern Abend, ebenfalls nach nur ganz kurzer Krankheit, zwei der bekanntesten und reichsten Kommissionshändler des Schlachthausviertels gestorben: Thomas Kelly, Präsident der National Live Stock Commission Co., und Wm. S. Shearer, Präsident von W. W. Shearer & Co. Beide Firmen haben seit Jahren ihre Hauptgeschäftsbüros im gleichen Hause, im Börsengebäude im Schlachthausviertel.

Kelly starb in seinem Heim, Nr. 4750 Woodlawn Ave., im Alter von 52 Jahren; er war in Mississippi geboren und 1887 nach Chicago gekommen, wo er ein Jahr später die Chicago Live Stock Co. gründete, die er 1901 als National Live Stock Commission Co. neuorganisirte. Die Firma hat Zweig-Geschäfte in St. Louis, Kansas City und Fort Worth. Der Verstorbene betrieb in Oklahoma und Texas die Viehzucht im Großen. Er hinterläßt die Gattin, zwei Töchter: Lena und Mary, und zwei Söhne: Cornell und Thomas. Sein Nachlaß wird auf drei Millionen Dollars geschätzt.

Shearer ist seit 1872 hier im Viehhandel thätig gewesen und hat ebenfalls ein großes Vermögen hinterlassen. Er wohnte Nr. 4601 Emerald Ave.

Lebensversicherungs = Comp.

Beobachten scharf die Gesundheitszustände des Volkes.

Ein untersuchender Arzt für eine der bekanntesten Lebensversicherungs = Gesellschaften machte in einer Unterredung über diesen Fall die überraschende Mittheilung, daß der Grund der Abweisung so vieler Applikanten für Versicherung in der Häufigkeit der Nierenleiden im amerikanischen Volke liegt, und die große Mehrzahl der Applikanten ahnt nicht einmal, daß sie diese Krankheit haben.

Er behauptete, daß nach seiner eigenen Erfahrung zu urtheilen und nach Berichten der Apotheker, die fortwährend in direkter Fühlung mit dem Publikum stehen, es ein Mittel gibt, welches erfolgreich in der Besserung und Heilung dieser Krankheiten ist, als irgend ein anderes bekanntes Mittel. Die mild und heilende Wirkung von Dr. Kilmers Swamp Root ist bald erkannt. Es steht am höchsten durch den wunderbaren Rekord seiner Heilungen.

Wir finden, daß Swamp Root eine reine Kräuter = Zusammensetzung ist, und rathen unseren Lesern, welche solch' ein Mittel benöthigen, es zu probiren. Es wird in allen Apotheken verkauft, in Flaschen von zwei Größen — 50c und $1.00.

Wünscht Ihr jedoch diese Preparation erst zu probiren, so werden Euch die Fabrikanten gerne eine Probeflasche per Post absolut frei senden. Adressirt Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., und erwähnt die „Abendpost".

Wenn gewünscht, werden Briefe in deutscher Sprache beantwortet.

Unfälle.

Kam ums Leben.

Im Boston Store fiel gestern Nachmittag die 65jährige Frau P. E. Canfield, Nr. 1117 Ashland Ave., die Gattin des Kanzleivorstehers des Jugendgerichts, sechs Stufen der nach dem zweiten Stock führenden Treppe hinunter, schlug mit dem Hinterkopf auf die Dielen auf und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Da die Frau herzleidend war, wird der Koroner festzustellen haben, ob dieses Leiden oder der Sturz von der Treppe den Tod herbeigeführt habe.

Schlimm verletzt.

Beim Versuche, an der Addison Straße die Sheffield Ave. zu kreuzen, wurde gestern Abend Frederick Larson, Nr. 3408 Sheffield Ave., von einem von Ed. Stromberg bedienten Kraftwagen der Rambler Garage überfahren.

Der Verunglückte, der innerlich schwer verletzt wurde, hat Aufnahme im Lake View-Hospital gefunden.

Mieze in Nöthen.

Feuer im Kommissionsgeschäft richtete über $2000 Schaden an.

Im ersten Stock des von der Kommissionsfirma Thoreson & Larsen benutzten Gebäudes Nr. 645 W. Randolph Straße brach heute früh um 4 Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Ofens verursacht worden war.

Als die Feuerwehr die Thür sprengte, sprang mit versengtem Fell eine schwarze Katze hinaus und verschwand in der Dunkelheit. Ehe das Feuer gelöscht werden konnte, war als Festbraten am Dankfagungstag bestimmtes, für die Küche vorbereitetes Geflügel im Werthe von $2000 verbrannt.

Durch Feuer zerstört.

Die von dem Fabrikanten W. B. Myers und den Hufschmieden Frase & Hannemann benutzte, hinter dem Hause Nr. 5727 West Chicago Ave., Austin, gelegene Stallung, in der Zement-Pflastersteine und Hufeisen lagerten und auch ein Kraftwagen stand, wurde nebst Inhalt gestern Abend durch Feuer zerstört. Die Entstehungsursache des Brandes, der $10,000 Schaden anrichtete, konnte nicht ermittelt werden.

Hat sich nicht bewährt.

Gesetzlich soll der Verkauf von Schießwaffen geregelt werden.

Nach der Ansicht des Korporationsanwalts Brundage erfüllt das Büro, in dem alle Verkäufe von Schußwaffen angezeigt werden müssen, seine Aufgabe nicht, und er hat daher heute Polizeichef Steward zu einer Besprechung eingeladen, um die Legislatur abermals um gesetzliche Handhabe zur Regelung jenes Handels zu ersuchen. Der letzte im Januar 1909 *gemachte* Versuch schlug fehl. Der Polizeichef ist unschlüssig, ob er jenes Büro abschaffen soll oder nicht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Nov.
Weizen—					
Dez	.90⅞—¾	.91¾	.90¾	.91	.90½—⅝
Mai	.96⅞—⅝	.97⅛	.96⅝	.96¾	.96⅝—½
Juli	.93¾	.94⅛	.93⅝	.93¾—⅞	.93¼—⅜
Mais—					
Dez	.45⅞	.46—⅛	.45⅞	.46—⅛	.45⅞
Mai	.47⅞—¾—⅞	.48	.47¾—⅞	.47⅞—48	.47⅞
Juli	.48⅝	.48⅝—¾	.48½—⅝	.48⅝—¾	.48½—⅝
Hafer—					
Dez	.31⅜	.31⅜	.31⅜	.31⅜	.31¼
Mai	.34⅝—½	.34⅝—¾	.34½—⅝	.34⅝	.34½—⅝
Juli	.34⅝	.34⅝	.34¼—⅜	.34¼—⅜	.34¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	17.30	17.40	17.30	17.37½	17.32½
Mai	16.15	16.25	16.15	16.25	16.15
Schmalz—					
Nov	10.80	10.85	10.80	10.80	10.80
Jan	10.10—07½	10.12½	10.07½	10.10	10.10
Mai	9.65—62½	9.67½	9.62½	9.67½	9.65
Rippchen—					
Nov	....	....	....	....	10.10
Jan	9.17½	9.20—22	9.17½	9.20—½	9.17½
Mai	8.90	8.92—95	8.90	8.92—95	8.90

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 56,400, von Mais auf 250,000, von Hafer auf 306,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 46,600 Bushels Weizen, 134,850 Bushels Mais und 221,000 Bushels Hafer.

— Salonengel und Gassenfeen sind in der Regel Zimmerteufel und Hausdrachen.

Läßt die Maske fallen.

Guy Guernsey entpuppt sich als Nativist schlimmster Sorte.

Ist Deneens Schützling.

Geschlagener Nachlaßgerichtsschreiber befürwortet, den „dummen, ungebildeten Einzewanderten" das Bürgerrecht vorzuenthalten.

Nachlaß = Gerichtsschreiber Guy Guernsey, der in der Wahl am 8. November von seinem demokratischen Mitbewerber John A. Cervenka geschlagen worden ist, ließ gestern die Maske fallen und entpuppte sich als der beschränkte Nativist, für den er von vielen Seiten immer gehalten worden ist. Gelegentlich eines Gabelfrühstücks im Marquette-Klub, das sich zu einer Trauerfeier für die geschlagenen republikanischen Kandidaten gestaltete, machte der Herr, der noch vor wenigen Wochen die kosmopolitische Bevölkerung Chicago's um ihre Stimmen angegangen hatte, seinem Herzen Luft und zeigte seine wahre Gesinnung. Sein Ausbruch würde bei einem ungebildeten Nativisten in abgelegenen, weltfremden Theilen gewisser Neuengland = Staaten nicht überraschen, aber von einem Mann kommend, der als Anwalt Anspruch auf Bildung erhebt und vier Jahre lang eines der wichtigsten Countyämter verwaltet hat, ist er geradezu unglaublich. Gleichzeitig wirft er ein bezeichnendes Licht auf die wahre Denkweise gewisser Elemente im Lager Gouverneur Deneens, zu dessen Getreuen Guy Guernsey und sein politischer Beschützer Col. Chauncey Dewey gehören.

Guernsey als Nativist.

Herr Guernsey machte die „ungebildeten, dummen Einwanderer" für den überwältigenden demokratischen Sieg am 8. November verantwortlich und befürwortete nicht nur, ihnen das Bürgerrecht nicht zu ertheilen, sondern sie überhaupt nicht in's Land zu lassen. „Wenn wir strengere Einwanderungsgesetze hätten und vor Allem, wenn wir das Bürgerrecht den ungebildeten und dummen Eingewanderten nicht so leichtsinnig verleihen würden, dann gäbe es hier überhaupt nur eine Partei, die republikanische," erklärte Herr Guernsey. „Die Demokraten können sich nur noch aus den dummen und in vielen Fällen geradezu verbrecherisch veranlagten Eingewanderten rekrutiren. Kurz vor der Wahl hielt ich in einer demokratischen Stadtgegend eine Ansprache. Ich wette darauf, daß von den anwesenden 500 Zuhörern nicht 20 ihren eigenen Namen schreiben konnten. Solchen Menschen sollte das Bürgerrecht überhaupt nicht verliehen werden. Besser wäre es noch, wenn sie die Grenzen unseres Landes überhaupt nicht überschreiten dürften."

Die nativistischen Aeußerungen des Herrn Guernsey dürften Verwunderung nicht hervorrufen, wenn man bedenkt, daß einer seiner Hauptansprüche auf Berücksichtigung ist, daß seine Familie bereits 1635 ins Land gekommen ist. Freilich, eines hat der Herr völlig außer Acht gelassen, das Sprichwort, daß wer im Glashaus sitzt, nicht mit Steinen werfen solle. Herr Guernsey will den „dummen ungebildeten Eingewanderten" das Bürgerrecht vorenthalten, vergißt aber dabei völlig, daß er die Unverfrorenheit gehabt hat, sich im Jahr 1905 um eines der wichtigsten Countyämter zu bewerben, obwohl er erst vier Jahre in Chicago und im Staat Illinois wohnte. Er zog im Jahre 1901 aus Jowa nach Chicago zu und bewarb sich bereits vier Jahre später um das wichtige Amt des Nachlaßgerichtsschreibers, zu dem er auch infolge seiner politischen Verbindungen erwählt wurde.

Trauerfeier im Marquette-Klub.

Die Trauerfeier im Marquette-Klub brachte auch noch eine andere Erklärung für die schmähliche Niederlage der Republikaner an den Tag. Der Präsident des Klubs Chester A. Legg schrieb sie dem Eingreifen des Ex-Präsidenten Roosevelt zu. Er erklärte, daß, wenn man Roosevelt von Chicago, Illinois und Indiana ferngehalten habe, der Ausgang des Wahlkampfs ein anderer gewesen sein würde.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend findet in der Aurora Turnhalle, Division Straße und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite statt, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören. Eine möglichst zahlreiche Theilnahme ist dringend erwünscht.

* Im Atelier der „Academy of Fine Arts", 6 Madison Str., wurde heute Nachmittag ein bis Samstag Abend währender Bazar eröffnet, mit dessen Ertrag eine oder mehrere Freistellen an jener Anstalt eingerichtet werden sollen. Die Verkaufsgegenstände sind ausschließlich Kunstsachen, gestiftet vom Lehrkörper und den Zöglingen der Anstalt.

* Ueber „Lüftung" wird Gesundheitskommissär Dr. Evans am Samstag Abend im Bibliotheksgebäude, Randolph Str. und Michigan Ave., auf Einladung der „Chicago Medical Society" einen gemeinverständlichen Vortrag halten. Das Publikum ist eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Im Straßenbahnwagen. — Schaffner: „Ist hier vielleicht noch für eine junge Dame Platz?" — Herr: „Jawohl, älter als fünfzwanzig darf sie aber nicht sein!"

Mandel Brothers

3.00 handgemachte Gardinen, 1.95

Einkauf von 500 Paar echten Cluny Gardinen; Einsatz- und Edge-Entwürfe; ferner breiter Rand; $3 Werth, 1.95. Basement.

450 Paar Renaissance Gardinen, angebracht auf französischen Netzen — ein 2.25 Werth, zu 1.45

2.25 Cluny-Gardinen, 1.45

300 Paar von echten Cluny Gardinen, in Edge Mustern, dieselben sind angebracht auf französischen Cable Nets; ein regulärer 22.25 Werth zu 1.45.

3.75 und $4 Gardinen, 2.75

Ausgewählte Partie echter handgemachter Cluny Gardinen in vielen guten Mustern; mit Edge und Einsatz; auf französischem Bobbinet von doppeltem Faden; zu 2.75 das Paar.

Erstklassige Ueberzieher zu 11.75

Neueste Winterstoffe

Niemals sind Werthe wie diese so früh in der Saison offerirt worden. Die Ueberzieher sind entworfen und geschneidert, um für bis zu ½ theurer verkauft zu werden; sie sind genau zum Kostenpreise gekauft worden. Warme, schwere Stoffe; einfache und fancy Muster; hunderte zur Auswahl, zu 11.75. Basement.

Männer-Anzüge, speziell, 9.75
Reguläre $15 Werthe

Diese spezielle Offerte von Standard $15 Anzügen für Männer zu 9.75 schließt ein blaue Serges, fancy Worsteds und Novelty Cheviots Jeder Anzug ist korrekt, in Bezug auf Facon vorzüglich geschneidert, in Modellen für Männer wie auch junge Männer, zu 9.75.

$4 Männer-Hosen 2.75
$3 Männer-Hosen 1.95

Hier ist ein Verkauf von modernen gut gemachten Hosen, zu Preisen, die die Kosten des Materials nicht decken, von dem sie gemacht sind. Reinwollene, fancy gestreifte Cheviots, Cassimeres, Facons für Männer wie auch junge Männer, 1.95 und 2.75. Schwere, warme Knaben-Knickers, gut gemacht, Größen 4—15 Jahre, 35c.

$3 und 3.50 Damen-Schuhe zu 1.95

975 Paar von welt-genähten Patentleder-Schuhen für Damen, eingekauft wegen unbedeutender Schrammen zu fast dem ½ Preise, offerirt in unserer neuen Basement-Abtheilung. Basement.

Patent = Leder, Schnür- oder auch Knöpf-Schuhe, mit Goodyear Welt Sohlen; alle sind die neuen, modernen Muster und Leisten; in Glace-, Calf- oder Tuch-Tops; alle Größen, 1 bis 8, A bis E; wenn perfekt, würden $3 bis 3.50 kosten; zu 1.95.

1.50 Filz-Slippers zu $1

685 Paar von Filz-Juliets oder „Comfy"-Slippers für Damen, mit Pelz, Braid oder Band eingefaßt; bei Hand gewendete Leder-Sohlen; in allen Größen; viele Proben sind eingeschlossen; das Paar zu $1.

8.00 Ueberzieher für Knaben zu $1

Astrakhan Shawl-Kragen

Wir können uns glücklich schätzen, indem wir uns eine andere Partie dieser schönen russischen Ueberzieher sicherten, wie abgebildet, 3 bis 10 Jahre, von reinwollenem schwerem Pebble Cheviot, mit feinem Astrachan Shawl Kragen und Manschetten. Frühzeitige Auswahl ist rathsam. Ersparniß von ½, zu 3.95. Basement.

$4 Knaben - Anzüge zu 2.95
Mehrere mit extra Knickers

Russische, Norfolk und doppelbrüstige Anzüge; dies sind kleine Partien uns. höher ausmarkirten Sorten; einfach farbige Serges, fancy Cassimeres, Novelty Cheviots, auf einem großen Tisch. Um sie in einem Tage zu verkaufen, offeriren wir sie zu 2.95. In vielen Fällen beträgt die Ersparniß ein Halb, 3 bis 15, 2.95.

Spezielle Werthe in Knaben-Winter-Ausstattungen

Aus diesen ungewöhnlichen Werthen in Knaben-Ausstattungen sollte man Vortheil ziehen, um seine gegenwärtigen und vorzeitigen Frühjahrs - Bedarf zu decken.

Schwere gestrickte Sweater Coats für Knaben, 4 bis 14 Jahre, zu 45c.
Blousen für Knaben, in hellen undd dunklen Mustern, für morgens u 19c.
Feine Chambray und Percale-Blousen für Knaben, für morgen zu 45c.
Einfache Anzüge für Knaben, mittleres Gewicht, für Hausgebrauch, zu 29c.

Schneidergemachte Waists für 1.00

Unser Ziel war, höher als der gewöhnliche Dollar-Werth, und wir haben Resultate erzielt, die unseren Anstrengungen entsprechen. Ihr würdet erwarten, ein Drittel mehr zu bezahlen. Basement.

Schwarzer und weißer Shepherd baumwollener Suiting; Plaits an Schultern; offen an derSeite; besetzt mit farbigem Seiden-Piping und Knöpfen; gebügelter Kragen; wie abgebildet; $1.00.

Schwarze wollene Poplin Waists zu 1.50

Plaits an der Schulter; Front besetzt mit Gruppen kleiner Tucks u. Bands von Seide, wodurch ein nettes Joch in V-Facon geformt wird; mit offener Rückseite; zu 1.50.

Verursachte Aufregung.

In einem Nebengebäude der großen Fabrikanlage der National Lead Company, Nr. 1510 S. State Straße, brach heute Vormittag auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde von einem Angestellten entdeckt, der Lärm schlug und die Feuerwehr alarmirt. Der Brand verursachte beträchtliche Aufregung unter dem Personal, wurde aber gelöscht, nachdem er insgesammt etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

— Umschrieben. — Frau: „Wir sind nun zwanzig Jahre verheirathet, mein lieber Edgar, und nie, auch heute nicht, habe ich es unterlassen, zu Deinem Geburtstage einen Kuchen zu backen." — Mann: „So ist es, liebe Karla; und jeder dieser Kuchen war — sozusagen ein Meilenstein auf meinem Lebenspfade."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Edelsten und Besten.

Dem Geburtsadel wird in Großbritannien auch noch der letzte Rest seiner Scheinherrschaft geraubt werden. Der konservative Führer des Herrenhauses, Lord Lansdowne, hat nämlich die Erklärung abgegeben, daß dieses selbst bereit ist, die nur auf Erblichkeit begründeten Sitze abzuschaffen und sich in eine Körperschaft der „Edelsten und Besten“ verwandeln zu lassen. Zu diesem Ende sollten die tüchtigsten seiner gegenwärtigen Bestandtheile entweder durch Ernennungen oder Wahlen ergänzt werden. Auch wäre es vielleicht angebracht, den überseeischen Besitzungen eine Vertretung im Oberhause einzuräumen. Jedenfalls will dieses die sogenannte Vetovorlage der Regierung nicht ohne Weiteres ablehnen, sondern in ernsthafte Berathung ziehen und zu verbessern suchen. Desgleichen will es sich bemühen, einen dauerhaften Vergleich mit dem Hause der Gemeinen abzuschließen, und zwar auf der Grundlage, daß die Volksvertretung am letzten Ende den Einspruch der Stände muß überwinden können. Unter diesen Umständen hat das Ministerium nicht zur sofortigen Auflösung des Parlaments schreiten können, sondern es wird in aller Ruhe und Geduld die Gegenvorschläge der konservativen Partei abwarten müssen. Sind diese irgendwie annehmbar, so wird das Kabinet schwerlich auf seinem ursprünglichen Plane beharren, d. h. das Einspruchsrecht des Herrenhauses vollständig beseitigen und das Einkammersystem einrichten wollen. Denn es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Mehrheit der Wähler von dem Gedanken eines „allmächtigen“ Parlaments sonderlich erbaut ist.

Ob sch dem gewissermaßen blindlings und nicht selten in leidenschaftlicher Hitze erwählten Volkshause eine Körperschaft wird gegenüberstellen lassen, die den sogenannten geistigen Adel der Nation umfaßt, ist allerdings fraglich. Etwas Aehnliches sollte ja auch der amerikanische Bundessenat sein. Die Urheber der Verfassung glaubten ohne Zweifel, daß die Einzelstaaten nur ihre gediegensten Staatsmänner als „Botschafter“ in den Senat senden würden, und eine Zeitlang schien diese Hoffnung sich zu verwirklichen. Selbst heute noch gibt es Bundessenatoren, die jedem Lande zur Zierde gereichen würden, aber leider sind sie seltene Ausnahmen. Die große Mehrzahl befriedigt so wenig, daß in vielen Staaten die Auswahl der Senatoren bereits der Legislatur entzogen und unmittelbar auf das Volk übertragen worden ist. Doch muß bekannt werden, daß das Volk sich gleichfalls meistens nicht für die besten, sondern für die „populärsten“ Männer entscheidet, d. h. für Fachpolitiker, die mit dem Strome zu schwimmen verstehen. Es sucht nicht nach hervorragenden Geistern, und da diese nicht sich selbst vordrängen, so fällt die Wahl fast immer auf Leute, die mit der praktischen Politik Bescheid wissen und sich eine Maschine aufgebaut haben.

In Großbritannien ist es von jeher Brauch gewesen, ehemalige Minister, Abgeordnete, die sich im Unterhause lange Jahre hindurch besonders verdient gemacht hatten, Generäle, Admiräle und erfahrene Verwaltungsbeamte zur Peerswürde zu erheben, die mit einem Sitze im Herrenhause verbunden war. Außerdem aber „ernannte“ jedes Ministerium auch reiche Handel- und Gewerbetreibende, die sich der jeweils herrschenden Partei nützlich gemacht hatten. Wenn nun alle diejenigen Peers ausgeschieden werden, die lediglich ihres Adelstitels wegen Erbansprüche auf einen Sitz im Herrenhause haben, so wird dieses fortan nur aus ausgedienten Staatsmännern und Militärs und aus besonders erfolgreichen Geschäftsleuten bestehen, also einigermaßen dem japanischen „Rathe der Aeltesten“ gleichen. Es wird sich vielleicht durch Erfahrung, Weisheit und praktischen Verstand auszeichnen, aber trotzdem oder gerade deshalb nicht das Vertrauen der großen Masse besitzen, die von einer Regierung mit Recht auch Mitgefühl verlangt. Daher wird es immer nur eine rathgebende Körperschaft sein können, und die endgiltige Entscheidung über alle Gesetzentwürfe wird dem Volkshause überlassen sein müssen. Indessen ist auch eine derartige „Bremse“ am Staatswagen keineswegs zu verachten. Alle Parteiregierungen sind zur Ueberstürzung geneigt und bedürfen der Warnung. Auf alle Fälle wird es lehrreich sein, zu beobachten, wie man im „Vaterlande des Parlamentarismus“ ihn zu verbessern versuchen wird.

Einigermaßen—seltsam.

„Die Preise fallen!“ „Fallen die Preise?“ „Die Lebensmittel werden billiger!“ „Ist es auch wirklich wahr?“ Unter solchen und ähnlichen Ueberschriften, jede verstärkt durch drei oder vier andere in kleinerer Schrift, bringen die Weltblätter seit einer Woche, oder so, täglich lange Artikel, die sich mit der Preisfrage beschäftigen und mehr oder weniger laut und überzeugt jubeln über das Nachlassen in der großen Theuerung, das man bemerkt haben will, oder das in Aussicht stehen soll. Dazu kommen ernsthafte Leitartikel, in denen die Lage kritisch beleuchtet wird und Federzeichnungen, die den beglückenden Wandel dem kindlichen Gemüthe vor Augen führen sollen: Befreit aus den Händen der „Räuber!“ durch die große Maisernte — hurrah! Und „hurrah!“ rufen die Kindlichen und sie freuen sich des hübschen Bildchens.

Wir freuen uns mit. Das Sichfreuen thut ja so gut, und solche Freude ist billig. Sie kostet rein gar nichts und ist besonders schön und rein, weil sie Vorfreude ist. Denn was auch geschrieben werden mag, — beim Einkaufen merkt der Verbraucher von seiner Befreiung aus den Händen der „Räuber“ noch nichts. Er hofft nur und die Hoffnung ist schön, gleichviel ob sie sich verwirklicht oder nicht. — Wir hoffen mit. Aber, während des Hoffens und Harrens, drängen sich, wie das so zu sein pflegt, allerhand Gedanken auf! Die Lage ist, „bei Lichte besehen“, wie man so sagt, doch etwas eigenthümlich, so daß sie unter Umständen leicht zu ganz falschen Deutungen und Schlüssen führen könnte und zwar in „logischer Weise“, sozusagen. Wenn ein Fremdling—er müßte allerdings wohl vom Monde zu uns gekommen sein, um ganz unbefangen urtheilen zu können — dieses großen Landes Jubel über die reiche Kornernte wahrnähme und die sich daran knüpfenden Hoffnungen auf billigeres Fleisch und billigeres Brot und, weiterhin, eine Verbilligung aller Lebensmittel, die eine bessere Lebenshaltung ermöglichte — müßte er da nicht denken, daß dieses Land in der jüngsten Vergangenheit nur Mißernte auf Mißernte zu verzeichnen hatte und dazu von anderen schweren Heimsuchungen, die ihm den Brotkorb noch besonders hoch hängten, betroffen wurde?

Die Presse ist „das Mundstück des Volkes“ und der „Spiegel ihrer Zeit“ und wenn uns heute aus einer längst vergangenen Zeit ein „Spiegel“ vorgelegt würde, auf dessen Bild die „Theuerung“, bezw. die Lebensmittelpreis-Frage und die Hoffnung auf niedrigere Preise einen so breiten Raum einnehme, wie das zur Zeit in unseren „Weltspiegeln“ der Fall ist, — ganz unzweifelhaft würde heißes Mitleid in uns aufwallen mit dem armen Volke! „Ja, ja,“ würden wir sagen, „das waren schlechte Zeiten dazumal. Wahrscheinlich werden zu den Mißernten Ausbeutung und Unterdrückung gekommen sein— das Volk war ja damals noch ganz unfrei, solche Theuerung und Noth möglich zu machen.“ Und wir würden es für nöthig befinden, durch einen kräftigen Schluck oder besonders guten Bissen das unbehagliche Gefühl zu bannen, das der Gedanke an die schwere Noth von dazumal in der Hosenbandgegend erregte. Das entspräche so ungefähr der Gedankenfolge, die einen intelligenten Mond- oder Marsbewohner bestürmen müßte, der heute zu uns hereingeschneit käme und unsere Theuerungsklagen, unseren Maisernte-Jubel und unsere Hoffnugsphantasien auf die Verbilligung der Lebensmittel vernähme — es würde aber doch Alles ganz falsch und verkehrt sein!

Von Mißernten keine Spur. So etwas wie allgemeine Mißernten gibt's hierzulande gar nicht. Jahr für Jahr haben unsere breiten Aecker einen Ueberfluß an Lebensmitteln aller Art hervorgebracht, so daß nach Stopfung aller Mäuler allemal noch ein bedeutender Ausfuhrüberschuß verblieb. Und gesegnet, wie von der Natur war das Land auch insofern, als es von jeglicher schwerer Heimsuchung bewahrt blieb. Gesegnet ist es insofern, als sein Volk unabhängig und frei ist, sich selbst regiert und seine eigenen Gesetze macht, keinen Herrn anzuerkennen und von Niemandem sich ausbeuten zu lassen braucht. Allerdings—die Theuerung ist da und die Hoffnung auf ein Abflauen der Lebensmittelpreise auch; aber so wenig wie jene die Folge von Mißwachs oder anderen schweren Heimsuchungen, so wenig ist das heiße Hoffen auf eine Verbilligung der Lebensmittel eine Folge langen Darbens. Wir stehen nicht am Ausgange einer Zeit der schweren Noth, sondern wir blicken zurück auf eine lange Zeit niedagewesener Prosperität—einer „Prosperität“, die den Reichthum von Land und Volk—wie man uns beinahe täglich vorrechnet — Jahr für Jahr ganz gewaltig erhöhte; auf die wir uns gewaltig viel einbildeten und die wir so liebten, daß wir ihr zuliebe die Partei, die behauptet, sie geschaffen zu haben, am Ruder beließen — trotzdem wir schon längst erkennen mußten, daß sie uns nur einen Bedrücker und Ausbeuter schuf: „Das System“.

Alle „logischen“ Voraussetzungen für die Theuerung, und des Volkes Geschrei nach niedrigeren, seiner Leistungsfähigkeit besser angepaßten Lebensmittelpreisen sind falsch — bis auf die eine: das Volk ist niederträchtig ausgebeutet worden seit langen Jahren! Das im Schutzzoll wurzelnde System hat es verstanden, das „Fett des Landes“ in dem Maße abzuschöpfen für die Wenigen, daß nach einem Jahrzehnt reicher Ernten, ungetrübten Friedens, glücklichen Verschontseins von Seuchen und sonstigen Heimsuchungen, rastloser Arbeit und Aufschließung vieler neuer großer und größter, natürlicher Hilfsquellen, die arbeitenden Massen nach Verbilligung der Lebensmittel schreien müssen, weil sie in derselben Zeit, da die Glieder und Begünstigten des Systems „fabelhafte“ Reichthümer aufhäuften, nicht vorwärtskamen, sondern zurückrutschten, insofern, als sie heute für ihren Arbeitslohn nicht so viel erstehen können, wie vor 10 Jahren oder so für den damaligen. Man hat dem Esel, der drischt nicht gerade das Maul ganz verbunden, aber das System hat ihm die Futterration verkleinert und ihm dafür das Maß mit Unwahrheiten und auf Täuschung berechnete Versprechungen aufgefüllt.

Kein Landis.

Eine Gelegenheit, von sich reden zu machen, wie sie schwerlich jemals wiederkommen wird, hat der Bundesrichter John McCall unbenutzt vorübergehen lassen. Als hier in Chicago unser geschätzter Mitbürger, Richter Kenesaw Mountain Landis, an dem ewig denkwürdigen 3. August 1907 das unerhörte Urtheil gegen den Standard-Oeltrust gefällt hatte und dann im Bewußtsein erfüllter Pflicht sich Abends zur gewohnten Ruhe gelegt hatte, erwachte er am nächsten Morgen als berühmter Mann. Ueber alle Welttheile hatte der Telegraph die Kunde der richterlichen That und des Richters Namen verbreitet. In allen Zeitungen stand er gedruckt. Allenthalben las man und sprach man von ihm, bewunderte man ihn als den neuen Ritter St. Georg, der den Trustdrachen überwunden.

Diese Landis'sche That noch zu übertrumpfen und damit sich des gleichen oder noch größeren Ruhmes zu versichern, war dem Richter McCall in seinem Gerichtshofe zu Jackson im Staate Tennessee die Gelegenheit geboten. Er hatte denselben großen Trust als Angeklagten vor sich; angeklagt desselben Verbrechens wie hier— der Erlangung und Annahme von Eisenbahnrabatten. Statt für die Versendung seines Oels den von der Bahngesellschaft veröffentlichten Frachtsatz zu bezahlen, der laut des Gesetzes für alle Versender unbedingt gleich sein soll, soll der Trust weniger bezahlt haben, sich dadurch einen unlauteren Vortheil über etwaige Mitbewerber verschaffend. Dort wie hier soll das Gesetz jahrelang planmäßig übertreten worden sein.

Während jedoch hier die höchste Strafe, die auf Grund der erhobenen Anklage verhängt werden konnte und die der Richter Landis verhängt hat, „nur“ $29,240,000 betragen hat, gab die in Jackson erhobene Anklage Gelegenheit zur Verhängung einer Strafe von $30,480,000. Die hiesige Anklage, soweit sie in der gerichtlichen Verhandlung begründet befunden wurde, lautete auf Annahme von Rabatten auf Frachtgut, das in 1462 „Car-Ladungen“ versendet worden war. Indem Richter Landis die Sendung jeder Car-Ladung als ein besonderes Verbrechen annahm, als eine besondere Uebertretung des Gesetzes, und dann auf jede dieser Uebertretungen die höchste vom Gesetz erlaubte Strafe setzte, $20,000 für jede Ladung, brachte er die, einen Weltrekord schaffende, Straffumme heraus. Diesen Weltrekord konnte Richter McCall übertrumpfen, denn die ihm vorliegende Anklage lautet auf 1524 Uebertretungen. Der Trust soll Rabatte empfangen haben auf 1524 „einzelne Sendungen“, die im Laufe mehrerer Jahre von der Oelreinigungsanstalt in Whiting, Ind., über Grand Junction, Tenn., nach Orten im Südosten geschickt wurden. Auch hier das höchste zulässige Strafmaß angewendet, kämen die besagten $30,480,000 heraus.

Gleich beim Eintritt in die Verhandlungen erklärte jedoch Richter McCall, daß er die Anklage in dieser Fassung nicht gelten lassen könne. Das Gesetz sagt von Car-Ladungen oder einzelnen Sendungen nichts. Es sei ein Strafgesetz und müsse als solches „strikt“ ausgelegt werden. Mit anderen Worten: es könne auf Grund des Gesetzes nur bestraft werden, was verboten ist durch den Wortlaut des Gesetzes. Was nicht geschrieben steht im Gesetze, dürfe auch nicht hineingelesen oder hineingedeutelt werden. Es verbietet, soweit es die vorliegende Anklage betrifft, die Annahme oder Empfangnahme von Rabatten. Also könne auch der angeklagte Trust nur dafür gestraft werden, daß er Rabatte empfangen oder angenommen hat. Die Annahme des Rabattes aber, wie in dem gegebenen Falle die Sache laut der Anklageschrift liegt, ist nicht bei Aufgabe der einzelnen Sendungen erfolgt, sondern bei den Abrechnungen, die von Zeit zu Zeit zwischen der Oelgesellschaft und der Bahngesellschaft stattgefunden haben. Also sei nach der Zahl der Abrechnungen, nicht nach der Zahl der Sendungen, die Zahl der Strafen zu bemessen.

* * *

So hat man das Gesetz bekanntlich auch im hiesigen Appellgerichtshofe gelesen, von dem das Landis'sche Urtheil umgestoßen worden ist. Und wie das Gesetz einmal lautet, muß man ihm schon Gewalt anthun, um es anders zu lesen. Die Landis'sche Strafbemessung konnte nicht standhalten, weil sie rein willkürlich war. So gut wie die Sendung jeder einzelnen „Car“, hätte er die Sendung jedes einzelnen Fasses zu einem besonderen Verbrechen stempeln können. Selbst wenn jede einzelne Sendung, unabhängig von der Abrechnung, eine besondere Uebertretung bildete, würde die Zahl der versendeten Cars nicht mit der Zahl der Uebertretungen übereinstimmen: ein Car mag Sendungen an mehr als einen Besteller enthalten; die Ausführung einer Bestellung mag ein Dutzend oder auch hundert Cars erfordern. Richter Landis erinnert mit seinem Urtheil an den Richter, der einem Schankwirthe 150 mal die auf Uebertretung des Sonntagsgesetzes gesetzte Strafe aufbrummte, weil der Wirth angeblich (an einem Sonntage) 150 Glas Bier verkauft hatte.

Aber wenn Richter Landis in der Streckung des Strafmaßes offenbar zu weit gegangen ist, so geht andererseits das Gesetz entschieden nicht weit genug, wenn es in der Auffassung von Richter McCall und dem hiesigen Appellhofe zur Anwendung gebracht wird. Diese Auffassung hat den verhängnißvollen Fehler, daß sie die Bemessung der Strafe — den Gesetzübertretern überläßt. Laut den Ermittelungen, auf die sich die in Jackson schwebende Anklage stützt, fanden Abrechnungen zwischen dem Trust und der Bahngesellschaft alle zwei Monate statt. Die beiden Parteien hätten ebenso gut nur eine Abrechnung alle zwei Jahre halten können. Und wenn sie das gethan hätten, könnte die ganze Strafe für jahrelange planmäßige Gesetzübertretung nicht mehr als $20,000 betragen, während der Vortheil, der aus der Uebertretung erzielt wird, vielleicht Hunderttausende beträgt.

In solcher Fassung ist das Gesetz für die Katz. Kann es nicht anders ausgelegt werden, so muß es anders abgefaßt werden.

Ein kleiner Rath
der Beachtung werth

Wenn Euer Magen außer Ordnung und der Appetit schwach, oder wenn die Eingeide verstopft sind und die Leber träge ist, holt eine Flasche des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ohne Zögern. Es ist das beste Mittel gegen Magenleiden, und die Erfolge sind sicher, wie es durch den wunderbaren Record während der letzten 50 Jahre bewiesen wurde. Beachtet aber, daß Ihr Hostetter's verlangt, nichts anderes hilft. Auch ist es vorzüglich gegen Erkältung und Grippe.

Lokalbericht.

O diese Schwiegermütter!

Frank Ziegler wurde sein Heim gründlich verleidet.

Straffrei entlassen.

Der Frau wurde die Wahl zwischen Mutter oder Gatten nicht schwer. — Endlich im Garn. — Banditenstreiche. — Herzlose Mütter. — Schlechter Streich.

Frank Ziegler, Nr. 1727 N. Rockwell Straße, wurde heute wegen angeblich böswilligen Verlassens dem Richter Blake vorgeführt.

In eigener Sache vernommen, erklärte er: „Meine Schwiegermutter hat mir mein Heim verleidet. Sie ist „Spiritualistin“ und „Seherin“ und hat die unangenehme Eigenschaft, ihre „Gesichte“, in denen ich stets eine mehr als fragwürdige, traurige Rolle spiele, meiner Frau aufzutischen. Da kann ich nun leugnen, so viel ich will, meine Frau glaubt ihrer Mutter und macht mir die Hölle heiß. Ich hatte meiner Frau vom 19. Juni bis zum 20. August $190 gegeben. Als ich am 20. August heimkehrte, war die Thür verschlossen. Man verweigerte mir den Einlaß. Da ging ich und miethete mir ein Zimmer. Wenn die Schwiegermutter abzieht, bin ich erbötig, zu meiner Frau zurückzukehren“.

„Man kann von einem Manne nicht verlangen, mit einer Schwiegermutter zusammen zu hausen, die ihm das Heim unbehaglich macht,“ bemerkte der Richter.

Als die Frau patzig erklärte: „Wenn ich nur unter der Bedingung mit ihm leben kann, daß meine Mutter das Haus verläßt, dann soll er gehen“, entschied der Richter: „Die Anklage wird hiermit niedergeschlagen.“

Guter Fang.

Im Februar wurde aus der damaligen Wohnung von Charles W. Gillett, Nr. 2000 Prairie Ave., ein gegen Diebstahl versichertes Perlenhalsband gestohlen. Die Versicherungs-Gesellschaft ersetzte es und leitete eine Untersuchung ein, die mit ziemlicher Bestimmtheit ergab, daß John De Lette und dessen angebliche Frau, die als „Haushofmeister“ und Zofe im Haushalte beschäftigt gewesen waren, es stiebitzt hatten.

Gestern wurde das des Diebstahls verdächtige Paar in Philadelphia unter der Anklage verhaftet, seinen letzten Arbeitgeber Samuel Kubic, Far Rockaway, Long Island, in ähnlicher Weise, wie Gillett, bestohlen zu haben.

Die angebliche Frau De Lette entpuppte sich als eine gewisse Idalia De Muelmeister. Die Häftlinge, die angeblich in Diensten des französischen Präsidenten Falliéres, der Königin Wilhelmine von Holland und deutscher Edelleute und reicher Amerikaner gestanden haben, sollen geständig sein, viele ihrer Dienstherrschaften, auch Gillett und Kubic, bestohlen und Beute im Werthe von Tausenden von Dollars ergattert zu haben.

Im Schatten der Wache.

Im Schatten der Wache an Harrison Straße wurde gestern Abend Erastus Trent, Nr. 2149 N. Clark Straße, von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um eine Diamantnadel sowie $55 in Baar beraubt. Mehrere Straßengänger, die Zeugen des Ueberfalls waren, wagten nicht, dem Opfer Beistand zu leisten. Die Thäter entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Einer der Kerle trug angeblich eine schwarze Gesichtsmaske.

An die falsche Adresse.

Aus Schädelwunden blutend und mit zerschundenen Händen sprach gestern Abend der Schneider Nathan Grechefsky in der Wache an Harrison Straße vor und meldete, daß er in seiner im Keller des Hauses Nr. 409 State Straße gelegenen Werkstätte von zwei gutgekleideten Räubern überfallen wurde. Er hätte sich energisch zur Wehr gesetzt und nach erbittertem Kampfe nicht nur die Schnapphähne in die Flucht geschlagen, sondern auch einem der Halunken dessen Revolver abgenommen. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Der Dieb entkam.

Als Frau M. Simons gestern Nachmittag von einem Ausgange heimkehrte, fand sie im Korridor ihrer Wohnung, Nr. 1721 Prairie Ave., einen Neger, der sich höflich bei ihr nach der Wohnung eines Nachbars erkundigte.

Sie ertheilte ihm die gewünschte Auskunft, und der Mohr bedankte sich und verschwand. Als Frau Simons einen Augenblick später ihre Wohnung betrat, stellte sie fest, daß Jemand in ihrer Abwesenheit sich mittels Nachschlüssels Einlaß verschafft und einen Diamantring im Werth von $50, sowie eine $42 enthaltende Börse stiebitzt hatte. Die Polizei fahndet jetzt auf den vorerwähnten Neger.

Erfolgreiche Raubzüge.

Detektives der Illinois Zentralbahn und die städtische Polizei fahnden auf Diebsgelichter, das in den letzten drei Nächten Einbrüche in die Schalterabtheilungen der Haltestellen an der 16., 31., 36., 67., und 70. Straße verübt und mehrere hundert Dollars in Baar, sowie Fahrkarten im Gesammtwerthe von annähernd $500 erbeutet hat. Bishehr fehlt von den Dieben jede Spur.

Mit Gefängniß bestraft.

Als erster Uebertreter des gegen den Mädchenhandel gerichteten Mann'schen Gesetzes wurde gestern von Richter Landis der 23jährige Clay Bowsher aus Terre Haute, Ind., zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Er wird bezichtigt, am 6. Juli die 17jährige Zella Shelton zu unsittlichen Zwecken nach Chicago gebracht und sie für seine Frau ausgegeben zu haben. Zwei Wochen später wurde das Paar verhaftet. Bowsher war geständig, behauptete aber, Zella habe ihm gegenüber ihr Alter mit 18 Jahren angegeben.

Gewissenlos.

Ein Mann und zwei Frauenzimmer stahlen gestern Nachmittag einen vor dem Chicago Automobil-Klub stehenden Kraftwagen, Eigenthum von E. C. Watrous, Nr. 277 Dearborn Straße, gondelten in der Stadt herum, bis sie um sieben Uhr an 18. und Laflin Straße Emil Rokos, Nr. 4030 W. 18. Straße, über den Haufen fuhren. Ohne ihr Opfer eines Blickes zu würdigen, rasten sie ein paar Straßengevierte weiter, hielten dann, stiegen aus und verkümelten sich. Es gelang ihnen auch, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Der von ihnen im Stiche gelassene Wagen ist seinem rechtmäßigen Eigenthümer zugestellt worden.

Rokos fand Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schulterbruch, Quetschungen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Schicksalstücke.

Wegen zu schnellen Fahrens wurde gestern George Smith, Nr. 4620 Malden Straße, an 12. Straße und Michigan Ave. verhaftet. Seine Begleiterin war vorher aus dem Auto gesprungen und entkommen. Heute wurde der Häftling dem Richter Cottrell vorgeführt.

„Ich bekenne mich schuldig“, sagte er, „möchte aber bemerken, daß ich es sehr eilig hatte, da ich mich mit meiner Braut gegen den Willen ihrer Eltern in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen wollte und annahm, daß den Polizisten, der uns anrief, ihre Eltern uns auf den Hals geschickt hatten. Meine Braut heißt Lillian Russell und wohnt auf der Nordseite.“

Der Kadi strafte ihn um $10 und die Kosten. Ein Freund des Angeklagten bezahlte die Strafe.

Anstatt auf der Hochzeitsreise hatte Smith die Nacht in einer Zelle der Wache an Harrison Straße zugebracht. Betreffs seiner Zukunftspläne weigerte er sich, irgend welche Angaben zu machen.

Ausgesetzt.

Im Hausgang des Gebäudes, Nr. 3019 Ost 97. Straße, South Chicago, fand heute früh um ein Uhr John Gillen, der im ersten Stock wohnt, einen Marktkorb, in dem ein wenige Tagen altes, herzlos ausgesetztes Mädchen lag. Das arme, fast erstarrte Würmchen, das nur in Muslin gehüllt war, wurde der Polizei übergeben und von der im St. Vinzent-Findelhause unterbracht. Die Polizei bemüht sich jetzt die Eltern zu ermitteln.

Zu viele Gesetze.

Polizeichef Le Roy T. Steward hält Reformdamen einen Vortrag.

Vor den Mitgliedern des Reform-Departements vom Chicago Woman's Club hielt Polizeichef Le Roy T. Steward gestern einen Vortrag. Im Allgemeinen, sagte er, wünsche Jeder, daß die Gesetze vollstreckt würden — an den Anderen. Vereinzelte Reformversuche seien werthlos, etwas erreichen ließe sich nur durch unabläßige allgemeine Bemühungen. Gesetze gebe es schon jetzt zu viele, und das Beste, was die Legislatur thun könnte, wäre, die Hälfte aller Gesetze abzuschaffen und sich dann auf drei Jahre zu vertagen. Wenn alle Chicagoer Ordinanzen vollstreckt würden, so könnte kein Mensch hier leben und würde es auch nicht wollen. Von Nöthen sei fortgesetzte, entschlossene Anstrengung aller anständigen Elemente, dem Gesetz Geltung zu verschaffen.

— Grund genug. — „Warum haben Sie bei Ihrem Witzblatt auch einen Arzt angestellt?“ — „Weil sich viele Abonnenten krank lachen!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

William Siebert

im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 19. November, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1733 W. 14. Place, nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Katharine Siebert geb. Hernig, Gattin. Agnes Siebert, Hermann Siebert, Auch Barteret geb. Siebert, Kinder.

dfr

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues)
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Theaterbüchern, Vorträgen, Kalendern u. s. w.
Passende Festgeschenke
zu anerkannt billigsten Preisen. — Neuer Weihnachtskatalog gratis.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Wilhelmina Schlack, geb. Blosseh,

am 15. November, 1 Uhr 20 Min., im Alter von 59 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 192 S. Franklin Ave., River Forest, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Schlack, Gatte.
Mrs. Leming, Amelia, Paulina, Eugene, Oscar u. Minnie, Kinder.
Ed. Leming, Schwiegersohn.
Roy und Hazel Leming, Enkel.
Carl Blosseh, Vater.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Karl Drews

im Alter von 82 Jahren und 10 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2045 Cortland Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Drews, Gattin.
Albert, Augusta, Emilie, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Tochter, Enkel, Urenkeln und Verwandten.

Ruhe sanft in deiner Erdengruft,
Bis dich dein Heiland wieder ruft.
Er wird am jüngsten Tage dich
Erwecken sanft und seliglich.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Und ach, wir können nicht verstehen
Daß du so bald mußtest von uns gehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Anton Franzen

am Dienstag, den 15. November d. J., im Alter von 56 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20 d. M., Nachmittags 1 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes Joseph Franzen, 1936 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Franzen, Gattin.
Joseph und Jakob, Söhne.
Katharine Thies, Tochter, und
..Vater der verstorbenen Mamie Franzen.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Emma Kruse geb. Hallmann

im Alter von 35 Jahren und 11 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1727 Keenon Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kruse, Gatte.
Henry Kruse, Sohn.
Alwina Kruse, Tochter.
Fritz und Friedericke Hallmann, Eltern.
Alwina Flentie, Schwester.
Henry Flentie, Schwager.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

John Schweicher

Gatte der verstorbenen Maria Schweicher, im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt ad Samstag, den 19. November, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 724 Willow Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Schweicher, Susanna Heine, Helen Schweicher, Kinder, nebst Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Streit, geb. Conrade,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Nov., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5620 Emerald Ave., nach der Visitation-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clemens P. Streit, Gatte.
Eva, Elizabeth und Mary, Töchter.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Niemann

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 18. November, 9 Uhr Vorm., von der Wohnung seiner Schwester, 1027 W. 12. Str., nach der St. Franciscus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Pechee, Schwester.
Henry und Joseph Niemann, Brüder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch Morgen unser geliebter Gatte und Vater

Johann Steffen

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. November, vom Trauerhause, 2831 Lee Ave., um 12 Uhr Mittags, nach der Ev. Luth. Concordia-Kirche, Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker.

Friedericka Steffen, Gattin.
Martha Hoff, Tochter.
John Hoff, Schwiegersohn.
dofa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theophil Czech

am 16. November 1910 im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1076 N. Hermitage Ave., am Sonntag, den 20. November, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Johanneskirche, von dort mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Czech geb. Neey, Gattin.
Ida, Albert, Pauline, Minnie, William, Bertha, Otto, Albert Poltrock, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Henry F. Krüger

im Alter von 22 Jahren und 2 Tagen am Mittwoch, den 16. November, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. November, um 2 Uhr Nachm., von Mülhöfers Kapelle, 1520 Belmont Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Krüger geb. Dick, Mutter.
Frau Hermann Bauer, Chas., Fred und Hermann Krüger, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Philipp Graumann

am 17. November sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. November, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1467 Superior Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Bonnes und Emma Graumann, Töchter.
Robert, Rudolph, Wilhelm, Söhne.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Fred. J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Die drei Dollarjäger aus Berlin. Eine heitere New Yorker Geschichte von Henry F. Urban. Elegant gebunden. $1.25 postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Randolph Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Hive Nr. 12, L. O. T. M.

Werthe Schwestern! Ihnen hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary Singg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 329 Morgan Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 1647 W. 12 Str., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Hinrichs, Lady Commander.
Paulina Haber, Assist. Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Dreibund Loge 98, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Arthur Sacer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2517 N. Maplewood Ave., nach dem Mount Olivet-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht um 7 Uhr 30 Morgens in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Philipp Angelloch, Präsident.
Albert Wolter, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten für die rege Betheiligung und die Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Hugo E. Nitsche

unseren innigsten Dank. Besonders den Herren J. König und Zima für die trostreichen Worte in der Halle und am Grabe, sowie dem Chicago Bäcker-Unterstützungsverein und dem Arion Männerchor. [illegible] dankend:

Frau Augusta Nitsche, nebst Familie.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten die sich so zahlreich betheiligt haben beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters, ebenso für die schönen Blumenspenden, insbesondere den Mitgliedern des [illegible] Krankenvereins unseren herzlichsten Dank.

Anna Rizzi, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Paulina Bumann geb. Becherer

welche heute vor drei Jahren, am 17. November 1907, gestorben ist.

Schon sind drei Jahre dahingeflossen,
Drei Jahre voll Trauer und voll Schmerz,
Seitdem die Augen du geschlossen,
Erkaltet ist dein Gattin- und Mutterherz.
Doch hoffen wir uns ein Wiedersehen
Mit dir in jenen lichten Höhen.

Gewidmet von dem trauernden Gatten:
Stephan Bumann, nebst Kinder.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 20. November.
9. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Der große Erfolg:
Kasernenluft
Militär-Schauspiel in 4 Akten von Martin Stein und Ernst Söhngen.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c.
dofafon

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
"The Adventures of Polly"
Nächste Woche... "Checkers"
nov14—19

Berchtesgadener Bauerntheater
— im —
Bush Temple Theater.
Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag:
Jägerblut.
Mittwoch, Samstag u. Sonntag Matinee.
Preise: 25c, 50c, 75c, Logen-Sitze $1. — Matinee: 25c, 50c, Logensitze 75c.
dofrsa

EIS-PALAST Marshfield Stat. Metr. L. Van Buren und Paulina.
Auf Wunsch uns. Besucher, welche andere, nicht schlittschuhlaufende Familienmitglieder mitbringen, hat die Leitung den allgem. Eintritt täglich und Sonntag herabgesetzt auf... 10c
dofrsa

4. Stiftungfest und Ball
mit Gesang u. komisch. Vorträgen, des Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
Sonntag, den 20. November 1910, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 3 Nachm. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.
nov5,17

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man frage die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.
75 und 77 Lake Str.
75 u. 77 Lake Str. Tel. Central 3755.
offeriren ihr neu assortirtes Lager feiner Whiskies und Liköre, den besonders guten Rothwein
Black Rose
welcher von den besten Aerzten so hoch empfohlen wird, sowie eine große Auswahl anderer Sorten einheimischer und importirter Weine zu den niedrigsten Preisen. Für Danksagungs- und die kommenden Feiertage besonders zu empfehlen.
nov17—dez22,bidofa

Furs! Furs! Furs!
Muster-Pelzsachen
Ohne Rücksicht auf ihren Werth verkauft. Wir kauften sehr billig ein ganzes Reisemuster-Lager prächtiger Pelzwaaren, wodurch [illegible] Mink Sets, werth $140, für $85; Mink Sets, werth $185, für $75; [illegible] Luchs Sets, werth $100, für $22; [illegible] Wolf, persischem Lamm, Coney-Pelzen u.s.w. Kommt früh. Nur für kurze Zeit. Beachtet die Nummer.
167 Dearborn Str.
Zimmer 511, nahe Monroe Str.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
[illegible]

Lokalbericht.

Die Gesundheitspflege.

Durch unzulängliche Geldmittel war sie bislang gelähmt.

Nur eine Spekulation?

Die Vertreibung der Lasterhöhlen von gewissen Straßen der Westseite, und „Mike de Pike" als Hausmiether. — Klagen über Parkwege.

Die City Health League hat sich gestern Abend in den Räumlichkeiten des City Club organisirt und alsbald auf Vorschlag von Dr. Gottfried Koehler vom Gesundheitsamt beschlossen, den Stadtraths-Finanzausschuß zur Verwilligung von 50 Cents auf den Kopf der Bevölkerung für das Gesundheitsamt zu veranlassen, damit die öffentliche Gesundheitspflege gründlich gebessert werden kann, beispielsweise die Inspektion der 12,000 Molkereien in der Umgegend, welche wegen Mangels an Mitteln von nur drei Inspektoren besorgt werden soll, was natürlich unmöglich ist. Der Vorschlag wurde mit Zustimmung des Gesundheitskommissärs gemacht; dieser beklagt sich darüber, daß die Verwilligung für seinen Amtszweig in den letzten vier Jahren um $300,000 beschnitten wurde. Die Liga will Dr. Koehler und Dr. Evans um eine Darlegung der finanziellen Bedürfnisse des Gesundheitsamtes ersuchen, diese Darlegung dann an die rund 38 Gesellschaften behufs Besprechung versenden, aus deren Vertretern sie selbst besteht, und hierauf sich an den Stadtraths-Finanzausschuß wenden.

Die Säuberung des „Tenderloin."

An weitere hundert Besitzer, Verwalter und Pächter von Häusern zwischen der Peoria, Sangamon und Green Straße sind von dem Advokaten Percival Steele Warnungen ergangen; er selbst werde im Auftrage von Geschäftsleuten in jener Nachbarschaft gegen sie strafrechtlich vorgehen, falls die Häuser fernerhin unsittlichen Zwecken dienten. Ehe er das thun will, will er versuchen, die Polizei und die Staatsanwaltschaft zum Einschreiten zu veranlassen. Der Advokat bedauert, daß die seit einiger Zeit bestehende Kommission zur Untersuchung und Regelung, sofern solches möglich, des sozialen Uebels ihm die Arbeit nicht abgenommen hat, ein Eingreifen in deren Aufgabe sei sein Vorgehen nicht. Auffällig ist, daß gleichzeitig „Mike de Pike" Heitler, der aus dem Prozeß des Polizeiinspektors McCann sattsam bekannte Mensch, fast alle Häuser in einer Nebenstraße gepachtet hat, der Straße, nach welcher das männliche und weibliche Gesindel vertrieben werden dürfte, falls die Arbeit des erwähnten Advokaten erfolgreich ist. Heitler versichert inzwischen, er sei ein besserer Mensch geworden.

Immer langsam voran.

Endlich ist die Umsetzung der die Einführung weiterer Durch-Linien auf den Straßenbahnen hindernden 21 Hochbahnpfeiler im Schleifengebiet vergeben worden an Geo. W. Jackson, und dieser hat bereits um einen Erlaubnißschein nachgesucht. Sobald das Oberbauamt diesen ausstellt, wird die Arbeit beginnen.

Rettung der Pfründen.

Die Abwasserbehörde hat mit allen Stimmen gegen eine, die Hazards, dem Eidmann'schen Entwurf zugestimmt, wonach die dem Präsidenten der Behörde übertragenen Machtbefugnisse wieder den Ausschüssen eingeräumt und die Ausschüsse von drei auf neun Mitglieder, also alle Mitglieder der Behörde, verstärkt werden. Die Maßnahme hat den Zweck, der auch nach dem Amtsantritt der demokratischen Mitglieder und des demokratischen Präsidenten Smyth verbleibenden republikanischen Mehrheit die Herrschaft über die Ernennungen sicher zu stellen; letztere waren vor Jahren dem Präsidenten der Behörde, McCormick, übertragen worden. McCormick vertheidigte die Neuerung als sicherer und gerechter, als die bisherige Verwaltungsmethode. Auch wurde auf McCormicks' Antrag das Büro für wirksame Amtsverwaltung ersucht, möglichst bald eine gründliche Untersuchung der Abwasserkanalverwaltung und namentlich der Elektrizitätsabtheilung vornehmen zu lassen, um einen vorurtheilsfreien Bericht über die Thätigkeit und den Erfolg der Verwaltung zu erhalten.

Für und gegen Zivildienstreform.

Die Südparkbehörde schwärmt nicht für Zivildienstreform. Der Antrag des Präsidenten Foreman, Zivildienstregeln für alle Aemter, bis auf die allerhöchsten, einzuführen, fand in der Sitzung der Behörde gestern Nachmittag nur die Unterstützung von Best; Tilden und Hutchinson sprachen dagegen, und John Barton Payne kämpfte für Aufschub.

Gleichzeitig kommt von Springfield die Nachricht, daß laut amtlicher Zählung in 98 der 102 Counties des Staates 229,823 Stimmen für und 61,057 gegen die Erweiterung der Zivildienstregeln abgegeben wurden; die Pluralität im County Cook für den Vorschlag war 105,000 Stimmen. Das County Sangamon, in dem die Staatshauptstadt ist, gab die zweitgrößte Mehrheit ab, 7588.

Ein Unfug.

Im Lincoln Park und auf den Boulevards des Lincoln Park-Gebiets sind die Fahrwege dermaßen mit Oel besprengt worden, daß das Fahren darauf mit Pferden gefährlich geworden ist. Die Wege sind zum Theil glatt wie Spiegeleis, namentlich jene, von denen die Kraftwagen die Oberdecke schon abgenützt haben. Tagtäglich kann man im Park Pferde stürzen sehen, und Pferdebesitzer vermeiden nach einmaliger Erfahrung die Parkwege.

Die Große Oper.

Wiederholung von „Boheme." — Heute Abend „Pelleas und Melisande."

Die besondere „Attraktion" der gestrigen Opernvorstellung, einer Wiederholung von Puccinis „Boheme", bildete das nach mehreren Jahren erste hiesige Wiederauftreten von Frau Nellie Melba. Wohl hauptsächlich diesem Umstande ist der starke Besuch der Vorstellung zuzuschreiben, denn die rein musikalische Begeisterung der Chicagoer dürfte doch wohl noch nicht genügend vorgeschritten sein, als daß man die gute Besetzung des Hauses bei der zweiten Aufführung eines nicht mehr neuen und hier schon oft gehörten Werkes ihr allein auf die Rechnung setzen könnte. Ein weiterer Beleg hierfür ist ferner auch die Thatsache, daß bisher mit Ausnahme der Eröffnungsvorstellung jedesmal dann der beste Besuch zu verzeichnen gewesen ist, wenn der „Star" des Ensembles, Frl. Mary Garden, auftrat. Auch das häufige Beifallklatschen bei offener Szene stellt dem Musikverständniß des Publikums nicht das beste Zeugniß aus. Wirkt es schon bei allen italienischen Opern, wenn der Held seine Glanzarie herausgeschmettert hat, störend, so wird es geradezu unleidlich, wenn es bei einem modernen Werke wie der „Boheme" den Melodienfluß und die Handlung das Ohr beleidigend unterbricht, die Illusion zerstört und den nicht mitklatschenden Hörer aus der musikalischen Erwärmung reißt.

Frau Melba hat sich den Vollbesitz ihrer reichen stimmlichen Mittel gewahrt, ihr weiches, volles Organ zeigte sich gestern Abend in seinem alten Glanze, und ihre Gesangskunst bewährte sich in der Partie der „Mimi" mit der gleichen Vortrefflichkeit, wie sie sich ehedem in den Opern der älteren Schule bewährt hat. Vom rein dramatischen Standpunkt aus betrachtet, fehlte es dieser Mimi, dem kranken, armen Nähmädel, an gar Manchem. Frau Melba sieht nichts weniger als schlecht genährt, schwach, krank und — jung aus, und auch ihr Spiel hätte wohl überzeugender sein können. Die vier Bohemiens hatten in den Herren Bassi, Fossetta, Sammarco und Arimondi sehr gute Vertreter, Alice Zeppilli sang und spielte die Musette tadellos, und das Orchester hielt sich unter Campanini des höchsten Lobes werth. Die reizvolle Musik Puccinis feierte in der ganzen Aufführung wieder einen schönen Triumph.

„Pelleas und Melisande" von Debussy ist auf heute Abend angesetzt, mit folgender Rollenvertheilung:

Melisande.................................Mary Garden
Genevieve..........................C. Breßler-Gianoli
Klein Yniold..........................Suzanne Dumesnil
Pelleas.....................................Edmond Warnery
Golaud.....................................Hector Dufranne
Arkel.......................................Gustave Huberdeau
Der Arzt..................................Armand Crabbe
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Am Samstag Nachmittag wird Verdi's „Traviata" mit Frau Melba in der Titelpartie aufgeführt.

Nachstehend die Besetzung:

Violetta..................................Nellie Melba
Flora Bervoise.........................Minnie Egener
Annina...................................Serafina Scalfaro
Alfred....................................Amadeo Bassi
Georgio Germont......................Mario Sammarco
Gaston...................................Emilio Venturini
Baron Douphol.........................Nicola Fossetta
Marquis von Obigny..................Constantin Nicolay
Doktor Grenvil.........................Armand Crabbe
Giuseppe.................................Michele Sampieri
Dirigent..........Cleofonte Campanini

Der Samstag Abend bringt eine Aufführung von „Faust" bei halben Preisen. Am Nachmittag des Danksagungstages soll „Der Troubadour" gegeben werden.

Geschäftsführer Ulrich theilt mit, daß nach dem gestrigen Abschluß der zweiten Opernwoche ein Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben zu verzeichnen ist.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.......$23.75
Oesterreich: 100 Kronen....... 20.22
Schweiz: 100 Franks.......... 19.30
Holland: 100 Gulden.......... 40.25
Dänemark: 100 Kroner........ 26.76
Rußland: 100 Rubel........... 51.70

TIZ—Gegen wunde Füße

Müde, schmerzende, geschwollene, riechende, schwitzende Füße? Hühneraugen, harte Haut oder Leichdorne? Gebraucht Tiz. Es wirkt schnell und sicher.

Es wird Euch gefallen, Tiz zu gebrauchen. Das angenehmste Mittel, das Ihr je versucht habt — und es hilft.

Endlich gibt es hier eine sofortige Linderung und eine nachhaltige Heilung für wunde Füße. Keine müden Füße mehr. Keine schmerzenden Füße mehr. Keine geschwollenen, übelriechenden, schweißigen Füße mehr. Keine Hühneraugen mehr. Keine harte Haut mehr. Ganz gleich, was Euren Füßen fehlt, oder was in der Welt Ihr auch versucht habt ohne Linderung zu finden, **probirt Tiz.**

Tiz ist gänzlich verschieden von allem, von dem Ihr je für den Zweck gehört habt. Es ist das einzige je hergestellte Fußheilmittel, das nach dem Grundsatz gemacht ist, die giftigen Absonderungen, die wunde Füße verursachen, herauszuziehen. Puder und andere Mittel verstopfen einfach die Poren. Tiz säubert sie und hält sie rein. Es wirkt sofort. Ihr werdet Euch wohler fühlen gleich nach dem erstmaligen Gebrauch. Gebraucht es eine Woche lang, und Ihr könnt vergessen, daß Ihr je wunde Füße hattet. Es gibt nichts auf der Welt, was sich damit vergleichen ließe. Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern, 25c per Schachtel, oder wird an außerhalb der Stadt Wohnende direkt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill., versandt.

Männer-Handschuhe, speziell.

(Haupt-Floor, Mitte.)

Für morgen haben wir etwa 500 Paar v. ausgebesserten Männer-Glacehandschuhen u. Automobil-Gauntlets zu ungew. niedr. Preis, da sie leicht durch Wasser beschädigt sind.

Einschl. ungefütterter, Seide gefütt., Pelz gefütt. u. Lamm gefütt. Glacehandschuhe u. Auto Gauntlets für Männer.

Eine ungewöhnl. Spar-Gelegenheit. Männer-Handschuhe, 79c die sonst bis 2.50 verkauft werden, alle in dieser einen Partie, um schnell zu räumen, Fr. 79c

Schreib-Tablets.

Brief oder Packet Größe linirte Schreib-Tablets — die reguläre 5c Qualität, morgen für 2½c; oder das Dutzend zum Preise von nur 25c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Fancy Waaren.

(Dritter Floor, State Str.)

Hübsch gestempelte lohf. Lawn Shirt Waists, neue Blumen u. conventional Entwürfe, sollten 50c kosten, spez. 29c

Reinw. Flanell- u. Cashmere Baby Sacques, in hübschen Blumen-Entw. gestempelt, ausgez. Werthe, für 24c

Handgemachte Renaissance Spitzen Dresser od. Sideboard-Scarfs, 3 Stück Effekt, handgezogene Centers; auch Allover Spitzen-Effekt, alles $1.48 Werthe, Auswahl 98c

Bibliothek-Scarfs, neue Stencil Entwürfe, hohlgesäumte Enden, fertig zum Gebrauch, oder kann bestickt werden, extra speziell für............ 49c

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Flanelle, Mäntelstoffe in dem vergrößerten State Straße-Basement.

Rester von Kleider-Stoffen und Odds und Ends von einfachen und fancy Worsted Suitings — Checks, Overplaids und gestreift — werth bis zu 25c die Yard. Genug, um bis zum Mittag zu reichen. Für Freitag (im Basement) die Yard zu 10c

Tausende von Yards von Restern von ganzwollenen schwarzen und farbigen Kleider-Stoffen und Suitings, ebenfalls 4 Kisten von Fabrik-Restern von einfachen und gestreiften Serges, Panamas, Cheviots, einfachen und fancy Suitings, Cashmeres, Nun's Veiling etc., 36 bis 54-Zoll breit, in creamfarbig, schwarz und einer endlosen Varietät von Farben, in Längen für Waists, Skirts, Suits, Coats und Kleider für Kinder und junge Mädchen passend — werth von 75c bis zu $2.00 vom Stücke — speziell für den morgigen Verkauf markirt (im Basement) **zu genau der Hälfte des regulären Preises.**

5 Kisten Fabrik-Rester, bestehend aus feinen Worsted Serges, Panamas, Mohair Brilliantines und Sicilians, in schwarz und allen Farben, Längen von 1½ bis zu 6 Yards, für Waists, Kleider und Skirts. Reguläre 50c und 60c Werthe, Freitag, im Basement — die Yard 25c

Beschädigte Kleider-Stoffe von einer New Yorker Auktion. 5000 Yards von schlichten und fancy Suitings, Covert Cloths, gestreiften Worsteds, Cloakings, etc., leicht beschädigt durch Wasser und an den Selvedges, gut den vierfachen Preis werth, den wir dafür verlangen — offerirt morgen in zwei großen Partien — die Yard zu............ 19c und 29c

Rester von Kleiderstoffen und Suitings, Cashmeres, Panamas und Melrose Cloths, Mohair Brilliantines, karrirt und Plaids, Mischungen etc., schwarz und in allen Farben, werth bis zu 50c, die Yard............ 18c

10,000 Yards Fabrik-Rester von reinwollenen Nun's Veiling und Cashmeres, reinwollene einfache und gestreifte Sturm Serges und Panama Cloths etc., 36 bis 40 Zoll breit, in creamfarbig, schwarz und einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, in Längen von 1½ bis 8 Yards, 50c bis 75c-Werthe — Freitag (im Basement), die Yard 33c

Flanelle im Basement

27-zöll. creamfarb. wollener sächsischer Flanell, enges Gewebe — garantirt, nicht einzulaufen — die 29c Qualität, die Yard 22c

Creamfarbiger seidener bestickter Flanell, in hübschen hohlgesäumten Mustern — überall zu 39c verkauft — morgen, speziell d. Yard zu 28c

10,000 Yards Rester von Flannels, ganze Anhäufung kurzer Längen von den schweren Verkäufen dieser Woche, einschl. fein. Outing, Shaker u. Canton Flanlle, Fcy Velours u. Flannelettes, Läng. v. 1—10 Yds., Wth. bis zu 12½c vom Stück, speziell für Freitag, per Yard........ 5c

27zöll. wollenes Eiderdown, nur in fablem Blau und rosa, das fancy „Ripple"-Gewebe, immer 39c — Freitag, die Yard nur 29c

39c farbige Seide, 22c die Yard.

3,500 Yards Odds und Ends und angebrochene Sortiments von Farben und Facons, einschließlich Taffetas, Pongees, Bengalines, Moires, und 27-zöll. einfache und fancy gewebte Seide, in Längen für Kleider, Waists etc., passend, werth 39c, Freitag (Basement), die Yard............ 22c

27zöll. neue Novelty Seide, die Qualität, die andere für 45c verkaufen, in schwarz und allen hellen u. dunklen Farben, hübsche Entwürfe — glänzend. Finish, morgen (im Basement), die Yard...., 29c

Sammet-Rester — Kurze Längen schwarze und farb. Seidensammet, gerade was Ihr zum Garniren, für Putzwecke etc. braucht, wth. bis $2.00 per Yd. vom Stück, Freitag (im Basement), Auswahl, Stück zu 39c 29c 19c 15c 5c

Schwarzes Velveteen, weicher und seid. Finish, eng gewebter Pile, — in dieser Saison sehr beliebt für Kleider und als Besatzstoffe, Freitag (im Basement) die Yard 69c, 59c, 49c

Seide-Rester — Brauchbare Längen von vielen derselben; mehrere Stücke von einer Sorte, einfache und fancy Gewebe, ohne Rücksicht auf den Werth, Yard...... 25c & 15c

Mäntelstoffe im Basement

52-zöllige schwarze Seal Plüsch Cloakings, schwerer „Pile" — seidener Finish, einer der besten Sorten Plüsch — verträgt den Regen — $5.00 Qualität — speziell, die Yard zu............ $3.48

52-zöll. schwarze Caracul Cloakings, — schwerer Nap, glänzend, für lange Damen-, Mädchen- u. Kindermäntel, überall für $3 verkauft, speziell Freitag, per Yard............ $2.29

52-zöll. Bearskin Cloakings, langer Nap, guter Finish in weiß, Champagne, Gunmetal, braun Nach, etc., in kleinen u. großen Curls, „Ostrich-striped", Broad Tail Effekte, werth $3, Yd. 1.98 u...... $1.69

Muster-Unterzeug

(Dritter Floor, State Str.)

Dies wird eines der größten Verkäufe in Unterzeug sein, den Chicago seit Jahren an einem Tag erlebt hat. Der größte ausschließliche Jobber in Amerika — Hunderte von Stücken — sämmtliche Muster-Stücke von deren Dutzenden von Reisenden, einschließlich

Vests, Beinkleider, Tights und Union Suits für Männer, Damen und Kinder,

Baumwolle gemischte Wolle, Kammgarn, reine Wolle und mercerized, solche wohlbekannte Fabrikate wie Globe, Richelieu, Augusta, Coopers, Narragansett u. s. w. Eine Gelegenheit, Unterzeug für die ganze Familie zu einer Ersparniß zu kaufen, wie sie seit Jahren nicht geboten wurde. Unterzeug, das im regulären Weg im Retail für $2.50 verkauft werden würde, Auswahl für den morgigen Verkauf zu

39c 48c 69c 89c 1.19 1.48

Kinder 59Cts. Plaited hoher Nacken, lange Aermel, Aenkel-Länge Union-Suits, zu...... 39c

Damen Baumwolle gerippte, Fleece gefütterte Jacken und Hosen, solche, die im Retail 29c kosten, zu...... 19c

Kinder baumwollene gerippte, Fleece gefütterte Jacken und Hosen, sind billig zu 19 Cents; speziell zu.... 12½c

Asiel, Putzel & Co., 124 Fifth Ave., N. Y., Spitzen von Auktion, zu ½

(Main Floor, State Straße.)

Seit Jahren die größten Spitzen-Importeure in Amerika—und jetzt ihr ganzes Lager auf Auktion verkauft. Wir sicherten uns die besten Partien zu etwas ½ Preise. Urtheilt nach einigen Offerten:

Ein elegantes Sortiment v. Point de Paris u. Val. Spitzen, 2—5 Z. breit, Yd. 29c und. 10c

Farbige Allover seidenbestickte Spitzen, 18 Zoll breit, sehr speziell, die Yard, 98c, und dazu passende Bands, die Yard...... 19c

Feine seidene bestickte Allovers in weiß und Gold, Silber und Gold und persische Kombinationen, eine prachtvolle Partie von Bands, alle überraschend niedrig markirt, spez., Yard, 5.98 abwärts bis 39c

Importirtes Marquisette Tuch, 42 Zoll breit, weiß, schwarz u. alle Farben, die $1.75 Qualität, Yard..... 98c

42zöll. Chiffon Cloths in schwarz, weiß und allen Farb., extra feine Qual., reg. zu $1.50, für Freitag, die Yard zu nur......... 85c

Farbige seide bestickte Spitzen-Bands, schwarz, weiß und beliebte Farben, werth 35c, die Yard...... 19c

Feine weiße, Cream u. Ecru Allover Venise u. orientalische Spitzen, die immer f. 1.50 verkauft werden, Freitag die Yard.... 98c

Wählt Euer Danksagungstag-Leinen hier aus

(Dritter Floor, Dearborn Straße.)

70zöll. voll gebleichter echter irischer Tisch-Damast, garantirt reinleinen, feine schwere Qualität, in hübschen Lilien-, Chrysanthemum-, Maiglöckchen- und Polka Dot-Entwürfen, werth 89c, Donnerstag zu, Yard........... 59c

22x22zöll. Servietten, zu dem obigen Damast passend, werth $2.75 das Dutzend, speziell zu, ½ Dutzend, 98c

50c gebleichte hohlgesäumte Damast-Lunchtücher, garantirt reines Leinen, mit Openwork Center, leicht beschmutzt, speziell zu........... 29c

2,500 Rester von Irish Leinen-Finish gebleichtem Tafel-Damast, Blumen u. Polka Punkt-Entwürfe — bewährt und wäscht sich so gut wie Tafel-Leinen, das dreimal so viel kostet, 1½, 2, 2½ u. 3 Yd.-Längen, werth 35c vom Stück, Yard zu 19c

1500 Dutzend große gestrickte Sanitary Waschtücher, mit Henkel, werth 4c, 2c

200 Dtz. gebl. türk. Handtücher, große, Fabrikausschuß, 25c wth., wenn perfekt, 12½c

Silbergebleichte 8-10 hohlgesäumte Tischtücher, mit Etamine Openwork Borders, garantirt reines deutsches Leinen, wäscht sich sehr gut und ist sehr dauerhaft, wirklich $2.25 werth, ein Bargain zu $1.59

Halbgebleichtes 54zöll. schweres schott. Tischleinen, Würfel-Muster, für gewöhnlichen Gebrauch geeignet, werth 50c, Freitag zu, die Yard....... 35c

3000 Yds. lein. Handtuchzeug, echtfarb. rother Border, wth. 12½c (nur 10 Yds. an jed. Kunden), Yard 7½c

Für Damen-Gebrauch

(Dritter Floor, Center.)

Gute Qualität lange Velour Flanell-Kimonos für Damen, in persischen Mustern, Gürtel an der Taille, regulär $1.50, speziell für.......... 98c

Schwere lange Velour Flanell Kimonos, shirred oder Gürtel an der Taille, Sateen Border, ausgezeichnete $2.25-Werthe, Auswahl.. $1.69

Lange Challis Kimonos, hübsche persische Muster, mit einfachem Atlas Border, extra speziell, für $1.25

Dressing Sacques, von hübschem deutschen Flanell, tucked Rücken und Front, hell- und dunkelfarbig, werth $1.50, 98c u. $1.19

Flannelette Hauskleider, schwarz u. weiß u. grau und weiß, gewöhnlich für $1.25 verkauft, morgen, Eure Auswahl zu... 98c

Schwere Qualität Flannelette Nachtkleider, in schlichtweiß oder rosa und blauen Streifen, hoher oder ausgeschn. Hals, Yoke mit Braid oder Band garnirt, überall für $1.50 verkauft, Freitag, zu 98c

Kurze Flanell Unterröcke — schlichtgrau oder weiß oder mit rosa u. blauen Streifen, mit hohlgesäumter oder gezackter Ruffle, 69c Werthe, für....... 49c

Für Freitag, genau 500 v. diesen beliebten kurzen Kimonos, von hübsch gemustertem hellem Velour Flanell m. Persian Border, morgen, nur...... 39c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neuer Wolkenkratzer für Monroe Str. zwischen Dearborn und Clark Str.

Die Schoenhofen Brewing Company beabsichtigt, die 115.49 Fuß an Monroe Straße zwischen dem Rector- und dem Inter-Ocean-Gebäude mit einem 20stöckigen Geschäftsgebäude zu bebauen, welches $2,500,000 kosten soll. Ein 99jähriges Pachtrecht auf dieses Grundstück, welches 190 Fuß Tiefe hat, ist von der Braugesellschaft angeblich so gut wie erworben worden, obwohl noch einige Einzelheiten zu erledigen sind.

So muß ein neues Lokal für das Speisehaus von J. R. Thompson, 112 Monroe Straße, gefunden werden, denn Herrn Thompsons Miethskontrakt läuft erst in acht Jahren ab, aber man hofft, diese Schwierigkeiten überwinden und mit dem Abriß der jetzigen Gebäude am 1. Mai beginnen zu können. Das Grundstück neben dem Rector-Gebäude, 45¼ bei 190 Fuß, Nr. 118—120 Monroe Straße, hat die Brauerei bereits pachtweise inne, das nächste, Nr. 116, gehört William O. Goodmann und die folgenden gehören den Nachlässen von Robert Rea und Anna K. Boardman.

Frau Margarethe Mann hat an John Karl Schmidt 340 bei 1020 Fuß in N. Clark Straße, 259 Fuß südöstlich von Bryn Mawr Avenue, Westfront, für $40,000 verkauft. Der Käufer will das etwa 7 Acres große Gelände in Baustellen zertheilt auf den Markt bringen.

Die Ben Roth Jewelry Company hat an Takata Ogawa & Company den Laden 254 State Straße für jährlich $10,000 auf eine Reihe von Jahren vermiethet.

Das Miethshaus 5728—30 Evanston Ave., 50 bei 125 Fuß, ist von Elisabeth Brown Cowell und Anderen für $15,000 baar und anderes Grundeigenthum an Edward Gnetzky von Watertown, Wis., verkauft worden.

Augustus S. Peabody ist Trustee eines Bonddarlehens von $150,000 auf zehn Jahre zu 6 Prozent an die Union Drop Forge Company. Das Geld soll zur Vollendung der neuen Anlage der Gesellschaft auf den von N. 44. und N. 45. Ave., Grand und Bloomingdale Ave. begrenzten 15 Acres verwendet werden. Diese Anlage und die alte an W. Ohio Straße bilden das Unterpfand für die Anleihe.

Das Grundstück unter dem Record Herald-Gebäude ist für $266,666 in die Hände der Evanston Hospital Association übergangen. Das Grundstück hat 61 bei 180 Fuß und bringt jährlich $12,000 an Pacht ein.

Klara E. Irwin und die anderen Erben des Mesner-Nachlasses haben an die Strohhut-Fabrikanten Eiger Bros. das dreieckige Stück Land zwischen Milwaukee, Western und Armitage Ave., 2698 bei 175 bei 202 Fuß, auf 150 Jahre verpachtet. Der Pachtzins steigt von $5000 bis auf $8000 vom zehnten Jahre an. Für die jetzt auf dem Grundstück stehenden Gebäude zahlten die Pächter eine geringe Vergütung, sie wollen an ihre Stelle ein groß 3 dreistöckiges Gebäude für $250,000 setzen, mit dessen Bau am 1. Mai begonnen werden soll. Das erste Stockwerk soll Läden, das zweite Geschäftsräume und das dritte einen Tanzsaal und Versammlungszimmer enthalten.

Das Chicagoer Heim für Freundlose hat an Konrad C. Poppenhusen das Eigenthum 169 E. Randolph Str., an der Nordseite der Straße, 20 bei 180 Fuß, für einen nicht genannten Preis verkauft. Der Käufer hat auf das Eigenthum von der Chicago Title & Trust Co. $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen, ihm gehört auch das an der Ostseite angrenzende Eigenthum.

Loeb Bros. haben das Eigenthum 1810—14 Blue Island Ave. an die Albert Lurie Company auf 10 Jahre für $50,000 verpachtet.

Herbert A. Beitler hat an Max Goldstein und Peter J. Schäfer 79½ bei 140 Fuß an der Südostecke von Madison und Clinton Str. auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins beträgt jährlich $10,000 in den ersten, $12,500 in den zweiten zehn und $15,000 für den Rest des Termins. Die Pächter müssen bis zum Jahre 1922 ein neues Gebäude aufführen.

Der Nachlaß von Milo G. Kellogg hat an Catherine Casey das Eigenthum 623—625 W. Adams Str., 40 bei 75 Fuß, für $20,000 übertragen.

Das Erie-Apartmentgebäude an der Südwestecke von Lake Ave. und 37. Str., 110 bei 130 Fuß, ist von William R. Blackburn verkauft worden. Der Käufer gab 1900 Acres in Poinsett County, Ark., 7 Acres in und bei Danville, Ill., und anderes Eigenthum in Tausch.

Infolge der starken Nachfrage nach Räumen in dem Gebäude an der Nordwest-Ecke von Washington und Dearborn Str., das von der Herren-Ausstattungsfirma Beachey & Lawlor gepachtet worden ist, wird die Firma ihre Absicht, das erste und zweite Stockwerk selbst zu beziehen, vielleicht nicht ausführen, sondern das ganze Gebäude weiter vermiethen. Das Gebäude wird zur Zeit umgebaut und soll bis zum 1. September 1911 bezugsfertig sein.

John M. Curran hat mit einem ungenannten Käufer einen Vertrag zum Verkauf des Apartmentgebäudes an Bowen Ave., 200 Fuß östlich von Grand Boul., 100 bei 62 Fuß, für $60,000 abgeschlossen.

E. Schneider & Co. haben an Eugen J. Schmidt, ihren Vizepräsidenten, die Anlage der Gesellschaft an der Südwest-Ecke von 24. Place und Wallace Str., 225 bei 125 Fuß, und ein gleich großes Grundstück an der Nordwest-Ecke von 25. und Wallace Str. für $60,000 verkauft.

Das Apartment-Gebäude in Lexington Avenue, 100 Fuß nördlich von 55. Straße, Westfront, 62½ bei 164 Fuß, ist von Michael L. Carmody für $40,000 an Paul L. Gillespie von Concord, N. H. verkauft worden.

Die Chicago Telephone Co. hat von James S. Ford das Eigenthum an der Südwestecke von Cortland Str. und Central Park Ave., 48 bei 139 Fuß, gekauft.

Lambert C. Wieland hat an Frank G. Kammerer das Grundstück an der Nordwestecke von Grand Boul. und 40. Str., 112½ bei 150 Fuß, für $20,000 verkauft.

Die Erzdiözese hat von Alexander McKeown 396 bei 297 Fuß in 72. Str., 231 Fuß westlich von Paxton Ave., Südfront, gekauft.

A. J. Caspar und Co. haben das Gebäude 353 Illinois Straße und das Pachtrecht auf das Grundstück, 100 bei 190 Fuß, gekauft.

— Schlaukopf. — Lehrer: „Warum floh Kain, als er den Abel erschlagen hatte? Nun, Fritzchen?" — Fritzchen: „Weil er Angst vor der Polizei hatte."

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

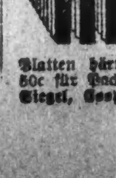
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 N. nv3,bo

FIT ANY COOK STOVE
MAGIC STOVE LININGS



Diese biegsamen feuerfesten Platten können schnell in jedem Ofen angebracht werden, und ihr Passen ist einfach magisch. Das gerippte Wachspapier auf ihren Flächen hält sie weich und biegsam ... in der richtigen Form — es brennt erst im Ofen ab. Die Platten härten sich wunderbar im Feuer. — 50c für Packet mit 3, 60c für 4 bei The Fair; Siegel, Cooper & Co.; The Boston Store.

Die Gesundheit von allen im Freien Arbeitenden

ist in flüssiger Essenz jeder Flasche von Malt Marrow enthalten. Die Blut, Knochen und Gewebe aufbauenden Eigenschaften desselben kommen von gereifter Gerste und seine kräftigenden und stärkenden Eigenschaften kommen von dem feinsten Hopfen. Tausende Chicagoer Familien wissen, daß

MALT MARROW

dem geschwächten, zerrütteten Körper Gesundheit und Kraft bringt. Sie wissen, daß es die erschlafften Nerven nährt und kräftigt—verleiht reiches, rothes, gesundes Blut Allen, die blutarm sind. Bestellt sogleich eine Kiste. Telephonirt Calumet 1064. Laßt es Euch heute schicken — Schreibt um Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens".

McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

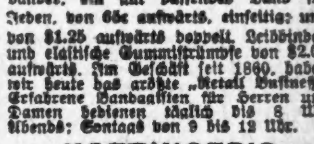
Konkordia G. U.-Verein.

Tritt morgen Abend mit einem großen Konzert zum ersten Mal vor das Publikum.

Morgen Abend findet in der Nordseite-Turnhalle ein seltenes Fest statt, selten insofern, als der es vorbereitende lutherische Konkordia Gegenseitige Unterstützungs-Verein, trotzdem er seit Jahren besteht und seit dem 1. Januar 1909 inkorporirt ist, nie zuvor irgend ein Fest veranstaltete. Jetzt nun will der Verein zum ersten Mal in die Oeffentlichkeit treten, und zwar mit der Veranstaltung eines großen Konzerts, wobei nicht allein bewährte Solisten und Chöre mitwirken werden, sondern auch Ballmanns beliebtes Orchester auf's Neue beweisen wird, daß es mit Recht den Namen hat, eins der besten der Stadt zu sein. Ferner wird der in lutherischen Kreisen der Stadt wohlbekannte Pastor W. Schoenfeldt von New York eine jeden Lutheraner interessirende Ansprache halten. Der Konkordia Unterstützungs-Verein ist eine aus nur Lutheranern bestehende Vereinigung, die sich auf 28 Gemeinden der Stadt und 14 der Vorstädte erstreckt und durch neue hinzutretende Glieder immer mehr und mehr vergrößert wird. Der Eintritt zu dem Konzert beträgt nur 25c die Person, und es kann mit Recht erwartet werden, daß die Halle morgen bis auf den letzten Platz besetzt sein wird.

— Ein Fortschritt. — Freund: Na, hast du schon Fortschritte auf der Jagd gemacht? — Sonntagsjäger (stolz): Und ob! Bisher habe ich doch stets in die Luft geschossen, das letzte Mal habe ich schon eine Windmühle getroffen!

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Metall Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Stock.

Hat schon gewirkt.

Die Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften haben mit ihrer Bitte um $200,000 in Jahresbeiträgen schon Erfolg gehabt. La Verne Noyes schickte gestern einen Check über $1000, und Frank G. Logan steuerte $200 bei. Frederick Bode, der Vorsitzer des Sammel-Ausschusses, hat eine Liste von 155 Bürgern veröffentlicht, die er zur Mitarbeit herangezogen hat. Er will den Ausschuß auf 200 Mitglieder bringen.

— Dem Humoristen ist das Lachen machen die ernsteste Sache.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Diese Bargains sind nur für morgen, Freitag — Schneidet die Koupons aus und übergebt sie dem Verkäufer, wenn Ihr Eure Einkäufe macht.

Schneidet den Koupon aus.

Anzüge für Knaben—2 Stück Anzüge für Knaben, von feinen Cheviots und Cassimeres — einfache od. Knickerbocker-Hosen, Alter 7 bis 17 Jahre — beste 2.50-Werthe — Freitag...... **1.30** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Knaben-Kappen — Schwere Winterkappen für Knaben — Golf- und Bulldog-Facons — schwarz und farbig — in allen Größen — innerer Pelz Band — 50c werth, Freitag für............ **22c** (3 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Kimonos— Kurze Kimonos für Damen— von schwerem Velour Flanell gemacht — hellfarbig — in feinen Mustern — Größen 36 bis 44 — die besten 50c Werthe — Freitag.................. **29c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Ueberzieher — Ueberziehr für Knaben, Männer und junge Männer — Protector-, Duplex- und reguläre Facons — Größen 6 bis 17, 30 bis 35 Brustmaß, Werthe bis $8—Freitag, nur....... **2.98** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Unterzeug— Fein gerippte geformte Vests für Mädchen — fließgefüttert — reine gekämmte egyptische Baumwolle — Größen bis zu 16 Jahren — regulärer Preis 35c — Freitag, nur............ **17c** (4 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Unterzeug — Partie von reinwollenem Muster-Unterzeug für Männer — ungefähr 100 Dutzend von $1.00 und $1.25 Qualitäten — Auswahl von der ganzen Partie, Freitag, für............ **58c** (4 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Kniehosen — Kniehosen für Knaben, von schweren Cheviots und Cassimeres — doppelter Sitz und Knie— Größen 4 bis 16 Jahre— 69c werth — Freitag für. **37c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Blankets — Große Sorte baumwollener Blankets, in weiß und grau, mit rosa und blauem Border — $1 das Paar werth, — am Freitag für............ **55c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Besen — Große Sorte vierfach genähte Teppich-Besen — von gutem Besenkorn gemacht — die reguläre 35c Sorte — Freitag für.................. **19c** (1 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Sweater Coats — Eine Partie von wollenen Muster Sweater Coats für Knaben — einfach grau und mit fancy Border, Größen 26 bis 34, beste $1 Werthe, Freitag **66c** (3 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Slippers—Haus-Slippers für Damen — Flanellfutter — Filz- und Ledersohlen — 75c Werthe, Freitag, für............ **40c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Knaben-Schuhe — Hohe Top Box Calf-Schuhe für Knaben— ganz solides Leder, Größen bis 13½, $2 werth, Freitag.. **1.00** (2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Kissen — Feine Qualität Sophakissen, mit Seide Floß gefüllt — Größe 22 — 55c werth, Freitag.......... **29c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Huck-Handtücher — Große Sorte Huck-Handtücher, mit rothem Border — 12½c werth, Freitag, für............ **7½c** (6 an jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Notions — „Kings" 200 Yd. Spule Maschinen Zwirn — 4 Spulen für 5c — beste Qualität Stickerei-Seide, in allen Farben— Freitag, Strang.................. **2½**

Schneidet den Koupon aus.

Gowns — Flannelette Nachtkleider für Damen — große Sorten — regulärer Preis 65c—Freitag, nur.................. **40c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Handtuchzeug— 50 Stücke von reinweißem leinenen Crash-Handtuchzeug, mit rothem Border — 12½c werth—Freitag, Yd... **7c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Strumpfwaaren — Fließgefütterte baumwollene Strümpfe für Damen, ganz nahtlos — regulärer Preis 12½c, Freitag, Paar **6¼c** (4 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Unterröcke — Schwarze Sateen Unterröcke — mit breitem Flounce, — extra weit — 1.25 werth, — Freitag, für............ **69c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Laundry-Seife — 5 Stücke von U. S. Mail Laundry Seife und ein Packet von Grandmas Pulver, Freitag für nur...... **19c**

Schneidet den Koupon aus.

Wasch-Bowlen— Große Sorte dreifach grau emaillirter Wasch-Bowlen — die 15c Sorte, Freitag.................. **9c**

Schneidet den Koupon aus.

Garn — Beste Sorte deutsches Strickgarn — schwarz u. alle Farben, Strang.... **22½c** (4 Stränge an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Bettdecken — 200 weiße Bettdecken, mit Franse — 1.00 werth, Freitag.................. **69c** (1 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Muslin — 100 Stücke von gebleichtem Muslin — volle Yard breit, 10c Sorte, Freitag, Yd. **6c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Der Heilwerth der Musik in der Psychiatrie.

Für die Annahme, daß die Musik eine heilende Wirkung auf den Kranken ausübt, bringt Albert Visetti im „Monthly Musical Record" einen neuen Beweis, indem er nach den jüngst von Dr. Vaschide und dem Pianisten Duprat in Frankreich vorgenommenen Experimenten die Einwirkung der Musik auf den Wahnsinn behandelt. In der Anstalt von Villejuif verwendeten der Arzt und der Musiker verschiedene Formen und Arten der Musik als Kur- und Heilmittel für die Gemüthskranken. Erstaunliche Veränderungen gingen dabei auf den bisher ausdruckslosen Gesichtern der Patienten vor sich. Es war, als wenn die vergangene Süßigkeit ihres früheren Lebens auf einen Moment zurückkehre, auferweckt durch die Macht der Töne. Ein Kranker erklärte, daß die Musik ihn nachdenklich stimme, ihm die Erinnerung an einzelne Episoden seines Lebens zurückbringe und ihn dadurch tröste. Ein anderer fand, daß die Musik ihn zugleich beruhige und erheitere. Ein Mädchen von 17 Jahren, dem ein Chopin'sches Notturno vorgespielt wurde, äußerte sich dahin, daß die Melodie sie zurücktrage in die Tage ihrer Kindheit und ihr die Menschen vor den Geist treten lasse, die sie geliebt; die Musik lasse sie all das Traurige ihrer jetzigen Existenz vergessen und bringe ihr die Glückseligkeit zurück, die sie verloren habe. Auch ein anderes Mädchen bezeichnete die Musik direkt als ein schmerzstillendes Mittel; wenn sie die weichen Töne höre, dann leide sie nicht mehr, ihre Krankheit sei verschwunden. Sie befinde sich in einem Zustand des süßen Träumens, in dem sie an all die Dinge denke, die sie liebe. Visetti knüpft an diese günstigen Resultate, die durch Behandlung der Gemüthskranken mit Musik erzielt wurden, allgemeine Betrachtungen, in denen er die heilsamen Einwirkungen des häufigen Musikhörens auf den erkrankten Geist näher erörtert und betont, daß die heutige Irrenbehandlung die hauptsächlichste Pflege auf den Körper der Kranken verwendet, während sie vielleicht Gemüth und Geist, die doch vor Allem der Heilung bedürfen, etwas vernachlässige.

Die Asymmetrie des menschlichen Körpers.

In der Pariser Akademie der Wissenschaften hat Paul Godin die normale Asymmetrie der oberen und unteren Gliedmaßen des Menschen beleuchtet. Danach sind im Alter von dreizehn Jahren der rechte Oberarm und Unterarm länger und stärker als der linke Ober- und Unterarm. Dagegen übertreffen der linke Schenkel und das linke Bein den rechten Schenkel und das rechte Bein an Stärke; es besteht also eine wechselweise Asymmetrie. Diese Asymmetrie nimmt vom 15. bis zum 18. Jahre immer mehr zu. Sie ist zu erklären aus den verschiedenen Funktionen dieser Körpertheile, denn der Mensch ist fast immer Rechtshänder, wodurch die stärkere Ausbildung des rechten Armes erklärt wird; andererseits verrichtet während des Gehens die linke untere Extremität eine größere Arbeit als die rechte, woher die stärkere Ausbildung des linken Beines sich erklärt. Bei Linkshändern ist die umgekehrte Entwickelung zu konstatiren. Godin erklärt es für vortheilhaft, bei Kindern und in den Entwicklungsjahren Begriffenen die Thätigkeit beider Hände auszubilden, um damit der von der Natur vorgesehenen Asymmetrie zu begegnen. Ganz läßt sich jedoch diese Ungleichmäßigkeit der Entwicklung nicht ausgleichen, denn auf Grund der Vererbung sind schon bei den Neugeborenen die Knochen der rechten oberen Extremität besser entwickelt als die entsprechenden Knochen der linken Seite.

— Ersatz. — Haben Sie denn von Ihrem ersten seligen Manne gar keine Photographie? — Nein, deshalb habe ich ja dann seinen Bruder geheirathet, weil er mich immer an ihn erinnert!

— Ein Linguist. — A.: „Schulze ist ein bedeutender Mann, er spricht drei Sprachen." — B.: „Welche dann?" — A.: „Deutsch, Plattdeutsch und die Radfahrersprache."

Eine schmähliche Niederlage

Anwalt Erbstein erleidet sie mit seinem Verfahren gegen Wayman.

Anklagen abgewiesen.

Beschwerdeausschuß der Anwaltskammer erklärt die Anschuldigungen gegen den Staatsanwalt für unbegründet und haltlos. — Beweise sind ungenügend.

Anwalt Charles E. Erbstein ist mit seinem Versuch, nachzuweisen, daß Staatsanwalt John E. W. Wayman vor Jahren als Vertheidiger eines angeblichen Schnapphahns sich selbst der Beeinflussung eines Geschworenen schuldig gemacht habe, schmählich hineingefallen. Der Beschwerdeausschuß der Anwaltskammer, dem die Anschuldigungen des angeklagten Anwalts und seiner Genossen zur Untersuchung überwiesen worden waren, wies sie gestern als haltlos und unbegründet ab. Die Entscheidung wurde auf allen Seiten erwartet, als Erbstein und sein Hauptzeuge Arthur McBride in der gestern Vormittag stattgehabten Verhandlung nicht nur weitere Zeugen für ihre Behauptungen nicht beibrachten, sondern die Anklagen gegen den Staatsanwalt überhaupt zurückzuziehen suchten. Der Ausschuß ließ sich darauf nicht ein, bestand vielmehr darauf, daß die Untersuchung fortgesetzt werde, so gut dies gehe. Am Nachmittag erhielt Erbstein eine weitere Gelegenheit, seine Zeugen beizubringen, machte aber wiederum Ausflüchte. Er erklärte, daß er sich seine Zeugen für das Strafverfahren, das gegen ihn und McBride wegen angeblicher Verschwörung eingeleitet ist, aufsparen wolle, daß sein Anwalt James T. Brady ihm und McBride gerathen habe, die Anklagen zurückzuziehen, und schließlich, daß der Zusammenbruch seiner Anklagen darauf zurückzuführen sei, daß seine Zeugen beeinflußt worden seien. Dem Beschwerde-Ausschuß aber war der Geduldsfaden gerissen. Vorsitzender James S. Handy erklärte dem Anwalt, daß er als Ankläger das Verfahren in die Länge gezogen habe, weil er angeblich Frank Ware, seinen Hauptzeugen, der von Staatsanwalt Wayman angeblich beeinflußt worden ist, nicht eher habe zur Stelle haben können. Trotz aller Versprechungen aber habe er weder Ware noch seine anderen Zeugen herbeigeschafft. Der Ausschuß könne sich nicht länger hinhalten lassen.

Die Entscheidung.

Die Entscheidung des Beschwerde-Ausschusses der Anwaltskammer lautet, wie folgt: „Der Ausschuß hat die Anklagen und das vorgelegte Beweismaterial sorgfältig geprüft. Die Verhandlungen sind von Zeit zu Zeit auf den Wunsch des Anwalts des Anklägers vertagt worden, um ihm genügend Zeit zu geben, alle Beweise für seine Behauptungen beizubringen. Der Ausschuß hat sich nicht nur auf die Bemühungen der betheiligten Parteien, Zeugen zur Stelle zu schaffen, verlassen, sondern hat mit Vorwissen der Betheiligten selbst Anstrengungen gemacht, diese Zeugen vorzuladen. Nach sorgfältiger Erwägung aller vorgelegten Beweise ist der Ausschuß zu der Ueberzeugung gekommen, daß das vorgelegte Beweismaterial völlig unzureichend ist, und daß die Anklagen unbegründet sind. Die Anklage wird daher abgewiesen."

Nach Verlesung dieser Entscheidung, die einen schweren Schlag für Erbstein bedeutete, erklärte der Anwalt, daß er seine Bemühungen, Staatsanwalt Wayman zu überführen, nicht einstellen, sondern weiteres Beweismaterial aufzudecken suchen würde. Es wurde ihm vom Ausschuß bedeutet, daß ihm dies frei stehe, und daß er sich damit an den Anwalt der Anwaltskammer, Fogle, wenden müsse.

Deutsches Theater.

„Kasernenluft", militärisches Volksstück am kommenden Sonntag.

Am kommenden Sonntag findet in Powers' die neunte Abonnements-Vorstellung des deutschen Theaters statt, in welcher „Kasernenluft", militärisches Volksstück in vier Akten von Hermann Martin Stein und Ernst Söhngen, als Novität zur Aufführung bestimmt ist. Die Erstaufführungen dieses erfolgreichen Stückes fanden im Lessing-Theater in Berlin und im Union-Theater in Straßburg statt, wo das Werk mit dem größten Erfolge gegeben wurde. Im Lessing-Theater hielt das überaus effektvolle und wirksame Schauspiel siegreichen Einzug. Das Publikum folgte dem dramatischen Vorgang mit wachsendem Interesse und begleitete die vielen humoristischen Szenen mit fröhlicher Heiterkeit. Man thut da einen Einblick in die Behausung des derb-ehrlichen Feldwebels, man lernt das Leben in der Kantine, das Treiben in der Kasernenstube kennen. Das Alles ist dem Leben getreu nachgebildet. Manche Szenen, besonders der letzte Akt, sind so geschickt aufgebaut und durchgearbeitet, daß sie eine starke Wirkung ausüben. Den gleichen großen Erfolg errang sich das Stück in Straßburg, von wo aus es seinen Siegeszug über die Bühnen Deutschlands angetreten hat.

Auch in Milwaukee hat das Stück einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Ein dortiges Blatt schreibt darüber: „Es ist ein Gegenstück zu den bekannten Militärdramen im Genre von „Zapfenstreich" und „Rosenmontag", dem es in der Wirkung kaum nachsteht. Es ist ein bühnengeschickt aufgebautes Volksstück, das von trefflicher Beobachtung des Soldatenlebens — in Ernst und Scherz — Zeugniß ablegt. Die Zuschauer folgten den Vorgängen auf der Bühne mit großer Spannung und gaben sich mit Genuß der fröhlichen Heiterkeit einzelner Szenen hin. Jede der Rollen hatte eine vortreffliche Vertretung gefunden." Nachstehend die Besetzung:

Hauptmann von Wildau..........Franz Kirchner
Feldwebel Küster..........Ludwig Kreiß
Marianne, seine Frau..........Luise Brückner
Lenchen, beider Nichte..........Doris Grahl
Unteroffizier Faller..........Gustav Kleemann
Gefreiter Friedman, Musketier..........Julius Schmidt
Einjähriger Schmitz, do. ....Paul Gehring
Hans Frizzen, do. ....Harry Schönborn
Lenz, do. ....Robert Schultze
Grosser, do. ....Gustav Hilmer
Hüsken, do. ....Fritz Hermann
Schwienski, do. ....Karl König
Christian Frizzen, Gendarmerie-Wachtmeister, ...Hans Ansfelder
Luise, seine Schwester..........Mathilde Dierls
Waldmann, Bezirksfeldwebel..........Willy Schaff
Schenk, Kantinenwirth..........Karl Wirth
Else, seine Tochter..........Clarisse Klerens
Roder, ein Bierkutscher..........Willy Schaff
Schulz, pensionirter Polizist und Kriegsveteran, ...Hermann Meltzer
Möller, Zollbeamter..........Louis Sternwaldt
Seine Frau..........Anna Roithmeyer
Lehrer Bökmann..........Hermann Berger
1. Musketier..........Fred Kessenich
2. Musketier..........Adolph Seebach
Frau Warner..........Luise Miller
(Musketiere, Festgäste bei Fritzen.)
Ort der Handlung: Eine rheinische Garnison.
Zeit: Gegenwart. — Spielleitung: Emil Marx.

Aus Vereinskreisen.

Der neu gegründete Dr. Herzl Ungarische Frauenverein feiert am Samstag, dem 3. Dezember, in Overbecks Halle, 2519 Fullerton Ave., nahe Western Ave., sein erstes Stiftungsfest mit einem Ball. Da der Reinertrag des Festes dem Friedhofsfonds zufließen soll, den der Männerverein des gleichen Namens bisher so tüchtig gefördert hat, so ist ein recht zahlreicher Besuch desto mehr zu wünschen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 4. Dezember, gibt der Dramatische Verein Harmonie in der Schiller-Halle an Wells Str., nahe North Ave., seine monatliche Theatervorstellung. Gegeben wird: „Eine böse Nachbarin", Posse mit Gesang von J. Hutt. Die Unterhaltung, zu der auch der übliche Tanz vor und nach der Vorstellung gehört, wird von Präsident Karl Immerglück und den Mitgliedern Richard und Auguste Heide, Johann Reinhardt, Charles Schellhorn und Max Uhlemann vorbereitet und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Am kommenden Samstag Abend hält der Verein einen Preis-Maskenball ab, zu welchem große Vorkehrungen getroffen worden sind. Eine Menge schöner Preise ist angeschafft.

Der Damenchor Lyra veranstaltet sein Herbstkonzert am Sonntag, dem 27. November, in Hondorfs Halle. Wie von jeher, wird auch dieses Mal den Besuchern ein sehr ansprechendes Programm geboten. Die Damen sind schon seit Wochen unter der Leitung ihres fähigen Dirigenten, Herrn H. A. Rehberg, mit dem Einüben ganz neuer Lieder beschäftigt, auch werden befreundete Gesangvereine und leistungsfähige Solisten mitwirken. In Bezug auf die Geselligkeit wird der Festausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Josephine Thannhausen keine Mühe scheuen, um das Fest zu einem vollkommenen Erfolg zu machen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 10. Dezember, veranstaltet der Margaretha Damen-Unterstützungs-Verein in der Freiheit-Turnhalle, 3417 bis 3421 Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball. Viele schöne und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, jedoch können Masken, welche nicht um 10 Uhr in der Halle sind, auf Preise keinen Anspruch erheben. Das Komite, bestehend aus den Damen Margarethe Winkler, Präsidentin, Josie Lange, Margaretha Petersen, Louise Bosch, Anna Merten und Rosie Wilhelm, wird sich alle erdenkliche Mühe geben, um Allen gerecht zu werden. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Tickets kosten 25 Cents die Person.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement). Knov.didofon*

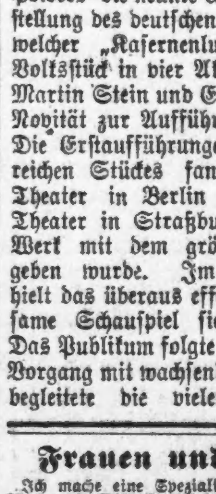
Das Bauerntheater.

Im Bush Str.-Tempel, wo die Berchtesgadener spielen, gibt es heute Abend wieder eine Veränderung auf dem Spielplan, an die Stelle von „Almenrausch und Edelweiß" tritt das oberbayrische Volksstück „Jägerblut", das morgen Abend und Samstag und Sonntag Nachmittag und Abend wiederholt wird. Die Darsteller aus dem bayrischen Oberlande gewinnen täglich an Beliebtheit unter dem deutschen Publikum; kein Zuschauer verläßt das Theater, der seinen Bekannten nicht den Rath gibt: „Das müssen Sie auch sehen!"

— Zu rechter Zeit närrisch sein ist oft das Klügste.

Frauen und Männer

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

54 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude, Benützt Fahrstuhl. Knov,fadido?

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Basement

Reisende-Muster von Spitzen und Besatz

Eine große Reichhaltigkeit von Sorten zur Auswahl

Freitag Morgen offeriren wir eine weitere Partie von Spitzen- und Besatz-Muster von Reisenden. In diesem Sortiment sind Pearl-Ornamente, beaded Ornamente, schöne seidegestickte Bands, Gold-, Pearl-, Silber- und andere hübsche beaded Medallions, beaded Bands, schwarze seidene Spitzen, Spitzen-Allovers von fast allen Sorten. Dies ist eine große Bargain-Gelegenheit. Zu den verschiedensten Preisen.

Neuheiten aus Sterling-Silber passend für Geschenke

Zu jedem dieser Preise findet Ihr eine Menge wünschenswerther Sachen, welche sich als passende Geschenke erweisen werden. Wir erwähnen einige zu jedem Preise:

25c Zu diesem Preise findet man Nagelfeilen, Knopfhaken, Schuhhörner, Darners, Zahn- und Nagelbürsten, Theeglocken, Brieföffner und eine große Auswahl anderer Sachen.

50c Manicure und Stationery Stücke, Nagelpolirer, Cream Boxes, Bag Tags, Zigarrenabschneider, Schlüsselringe, Taschen-Feilen, Photographie-Rahmen usw., usw.

$1.00 Ein großes Sortiment zu diesem Preise, einschließlich Talcum Jars, Manicure-Scheeren, Tintenfässer, Dressing-Kämme, Löschblätter, Hutbürsten, Rasirbürsten, Rattles, Streichholzbüchsen, Flaschenöffner, Photographie-Rahmen usw., usw.

Verkauf von 1000 Paar Damen-Schuhen

zu weniger als dem Wholesale-Preis

Diese Offerte umfaßt alle kurze Partien vom regulären Lager und kürzlichen speziellen Einkäufen. Alle in einer Partie und auf diesen niedrigen Preis herabgesetzt für sofortigen Verkauf. Die Ledersorten sind schwarzes Suede, mattes Kalbleder und Patentleder. Alle Größen in der Partie, aber nicht in jeder einzelnen Facon. Speziell markirt, das Paar...... **$1.70**

Farbige Abend-Slippers, mehrere Hundert Paar in Satin und Kid, zum Preise, das Paar für $1.70.

Sterling-Werthe in Coats die den Weg zur Ersparniß zeigen

Bei einem Vergleich sind die Coats, welche wir zu $15 offeriren, weit besser als alle andern. Nicht allein die Mannigfaltigkeit der Styles (und es sind deren ungefähr 20 zur Auswahl) ist unsere Auslage bemerkenswerth, sondern auch der ausgezeichnete Werth eines jeden Kleidungsstückes, das wir offeriren. Dies sind bei Weitem die besten Werthe, die jemals hier zu diesem Preise offerirt wurden, und in vieler Hinsicht sind sie ebenso gut wie die Coats, welche zu einem viel höheren als unserem Preise, $15 verkauft werden. **$15** **$15**

Darunter befinden sich einfach geschneiderte und besetzte Designs, mit elegantem Besatz von Satin oder Velvet am Kragen und an den Cuffs. Coats in voller Länge, halb und ganz gefüttert mit ausgezeichneter Qualität Satin. Die Stoffe sind Broadcloths, Kerseys und Novelty Mischungen. Speziell markirt zu.... **$15**

Geschneiderte Suits zu herabgesetzten Preisen

Wir haben eine umfangreiche Auswahl von Styles zu diesen Preisen zusammengruppirt. Es sind Suits aus Broadcloth, Serges, Cheviots u. eleganten Tweed Mischungen und Diagonals. Die Farben sind Navy, Schwarz, Mischungen und alle die modischen Mischungen, zu

$10.00, $13.75, $16.75, $18.75

Verkauf von modernen pelzgarniten Hüten

$3.95

In Verbindung mit der großen Varietät in der Auswahl bietet sich die Gelegenheit große Ersparnisse zu machen

300 feine Qualität mit Pelz garnirte Hüte, verbunden mit Sammt-Blumen und Ornamenten. Pelzgarnirungen in Weiß, Braun, Grau oder Schwarz. Zur Auswahl, $3.95.

Ungarnirte Pelz-Hüte markirt zu Preisen von 95c aufwärts bis zu $5.75.

Der November Schürzen-Verkauf

Außerordentliche Ersparnisse

Diese Schürze in der hübschen Facon, dem ungewöhnlichen Muster des Stoffes und dem perfekten Passen, wird sofortige Anerkennung finden, zu dem speziellen Preise angesetzt von.................. **28c**

Schürzen in ausgezeichneter Facon, Passen und Machart, von feinen Percales gemacht und mit blauen „Bands" eingebunden, bedeutend unter dem regulären Werth verkauft — zum Preise von nur **38c**

Sweaters für Kinder

Zur Hälfte des Preises

800 Sweaters werden am Freitag Morgen zum Verkauf ausgelegt. Dies sind die besten Werthe, welche jemals in dieser Abtheilung geboten wurden. Die Sweaters sind zu haben in Grau, Roth und Weiß, und in Größen von 3 bis 14 Jahren. Ganz speziell markirt für den Verkauf morgen............ **$1.00**

Tafettaseidene Unterröcke — Außerordentliche Werthe

Diese große Offerte soll unserer Stärke Nachdruck verleihen, die wir im Geben von Werthen in unserer Basement-Abtheilung besitzen. — Jede beliebte Farbe u. Schattirung wurde in dieser Partie eingeschlossen. Die Qualität der Seide, das Passen, thatsächlich außerordentlich in jedem Detail für einen Unterrock zu einem so niedrigen Preis, morgen, **$2.95**

Schwarze baumwollene Moreen-Unterröcke, niedrig markirt

Wir haben eine Partie von 2000 schwarzen baumwollenen Moreen Unterröcken. Die Sorte, die Euch warm hält, gut aussieht und haltbar ist. Sie sind besonders wünschenswerth für den täglichen Gebrauch. Die Abbildung repräsentirt nur eine von den vielen Facons, **88c**

Agitations-Versammlung.

Der deutsche Kriegerverein „Lake View" von Chicago hält am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachmittags beginnend, eine Agitationsversammlung im Vereinslokal an Lincoln Ave., Ecke Southport und Wellington, ab. Jeder frühere Angehörige der Deutschen Armee oder Marine ist eingeladen, sich dem Verein anzuschließen bei vollständig freier Aufnahme in die Kranken- und Sterbekasse, sofern er das 50. Lebensjahr nicht überschritten hat. Die vielen Freunde des Vereins werden Jedem die beste Auskunft geben können. Fröhliche Stunden erwarten jeden Theilnehmer, Gesang und Vorträge mit freier Bewirthung werden Allen die Zeit auf das Angenehmste vertreiben

— Boshafte Frage. — A.: Die Verlobung Ihrer Nichte ist also wieder zurückgegangen? — B.: Allerdings, meine Nichte hat sich eines Besseren besonnen. — A.: Wer ist denn dieser Bessere?

— Die Migräne. — Erstes Dienstmädchen: „Was fehlt denn Deiner Frau?" — Zweites Dienstmädchen: Die hat Margarinekopfwehl"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

THE NUMBER OF TELEPHONES IN CHICAGO TO-DAY

2 3 3 6 1 7

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Telephone for a Telephone

MAIN 294

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Illinoiser Großloge der Oddfellows tagte in Springfield und erwählte James Ewing Davis von Chicago zum Großmeister.

— In New York wurde das ganze Waarenlager von Joseph Brooke & Co. wegen Zollschwindeleien beschlagnahmt, um eine $200,000-Forderung der Regierung zu decken.

— 20 Meilen von Shreveport, La., wurde Thomas Hickey, angeblicher Führer einer Bande ungesetzlicher Spirituosenverkäufer, vom Hilfssheriff Kelley niedergeschossen; Hickeys Freunde marschirten dann auf Oil City los, den unmittelbaren Schauplatz der Schießerei, schossen nach allen Seiten und ergriffen sogut wie vollständig Besitz von der Ortschaft.

— Die staatliche Gesundheitsbehörde von Michigan trifft noch immer strenge Maßnahmen, die Pocken in verschiedenen Theilen des Staates auszurotten. Es wurde auch eine Staatsversammlung des Christlichen Jungmännervereins zu Charlotte verboten. Die Zustände in Saginaw bessern sich.

— Die schlimme Typhusepidemie zu Hoopeston, Ill., ist laut Befund eines Chicagoer Bakteriologen auf verseuchte Milch zurückzuführen, welche von zwei Händlern geliefert wurde, die jetzt ihr Geschäft aufgegeben haben.

— Oakland, Kal., hat laut Zensusangabe jetzt 150,174 Einwohner, Zunahme um 124.3 Prozent in 10 Jahren. Berkeley, Kal., hat 40,434 Einwohner — Zunahme 206 Prozent.

— Wie aus Pittsburg gemeldet, kündigten die Korporationen des Fensterglastrust—nachdem im Bundesgericht den Beamten und Direktoren desselben Geldbußen auferlegt sind—ihren Angestellten an, daß sie sich eine 30prozentige Lohnherabsetzung gefallen lassen müßten, wenn die Fabriken im Betrieb bleiben sollten!

— Die Geschworenen in Kalamazoo, Mich., welche den Zusammenstoß eines Zuges der Michigan-Zentralbahn mit einem Straßenbahnwagen (7 Todte) untersuchten, gaben der genannten Bahngesellschaft die Hauptschuld, tadelten aber auch die staatliche Eisenbahnkommission und die städtischen Behörden.

— Die nationale Föderation katholischer Vereine, die in New Orleans tagt, nahm eine Resolution an, welche Entsetzen über die Art ausspricht, wie die sogenannte Republik Portugal zu Stande gekommen sei.

— Daniel S. Knowlton legte sein Amt als Hafenzollkollektor von Boston nieder, das er 16 Jahre innegehabt. Er soll die Regeln dieses Dienstes verletzt haben, indem er andere Mitglieder desselben zu veranlassen suchte, Geld in einer von ihm betriebenen Marmorgrube anzulegen.

— Falsch war die Meldung, daß der Kriminalflüchtling „Bad Jake" Noble im Kentuckyer Gebirge von seinen Verfolgern erschossen worden sei und zwei Männer vorher getödtet habe. Er ist einfach wieder entwischt.

— Dr. Wiley, der bekannte Bundeschemiker erklärte den neuerlichen Rückgang der Fleischpreise für ein bloßes Manöver der Interessenten, welche vorher die Preise hochgeschraubt hätten!

Ausland.

— Abgebrannt ist das Geschäftsviertel des Bergbauortes Duenweg bei Joplin, Mo.

— Feuer in einer Wegherberge bei Tolovanna, Alaska; 3 Kinder verbrannt und ein Mann schwer verletzt.

— Von den 3 bisherigen Partien des internationalen Schachturniers in Berlin gewann Lasker eine, und zwei blieben unentschieden.

— Amtlicher Ankündigung nach will das englische Königspaar nach Indien reisen, um am 1. Januar 1912 einem Königsdurbar in Delhi beizuwohnen.

— Wie es heißt, weiß König Georg noch immer nicht, ob er sich auf Seiten der konservativen Opposition, oder der liberalen Regierung in der Oberhausvetofrage stellen soll.

— Die französische Regierung nahm den Vorschlag der Ver. Staaten betreffs Fundirung der auswärtigen Schuld der Negerrepublik Liberia formell an, unter Voraussetzung gewisser Zugeständnisse an Frankreich.

— In St. Petersburg verbreiteten sich gestern Gerüchte, Tolstoi sei gestorben. Aber die „Nowoje Wremja" versicherte, daß Tolstoi die Krise seiner Krankheit glücklich überstanden habe.

— Die Universität von Helsingfors, Finland, lud den Professor Andrews von der Yale-Universität ein, im April eine Reihe Vorlesungen über Kolonialgeschichte an ersterer Universität zu halten.

— Präsident Taft versicherte auf einem Bankett in Panama (egegeben vom Präs. Arosemena) abermals, die Ver. Staaten würden es als unehrenhaft betrachten, die Republik Panama zu annektiren, — ausgenommen wenn das Verhalten der Bevölkerung Solches nothwendig machen sollte.

— Anfangs nächsten Jahres soll eine Flotille britischer Unterseeboote nach Hongkong gesandt werden, um ständig dort zu bleiben, und andere Flotillen dieser Gattung sollen später nach Gibraltar und sonstigen Plätzen gesandt werden.

— Der, jetzt im Senat schwebende Plan der spanischen Regierung, den allgemeinen Militärdienst einzuführen, droht, den Streit zwischen der Regierung und dem Vatikan noch zu verschärfen, da sich die Militärdienstpflicht auch auf Mönche und Weltgeistliche erstrecken soll.

— Aus Mexiko wird gemeldet, daß wieder eine revolutionäre Bewegung, die sich über mindestens 12 Staaten der Republik erstreckte, erstickt worden sei. An ihrer Spitze sollen der Präsidentschaftskandidat Madero und der bekannte Revolutionär Magon gestanden haben.

— Ein Kriegsgericht in Portsmouth, England, fand Kapt. Fitzherbert der Nachlässigkeit beim Stranden des, von ihm befehligten, armirten Kreuzerboots „Bedford" schuldig. Er wurde aus dem Dienst entlassen und erhielt eine schwere Rüge. („Bedford" strandete an Quelpart Island, im Gelben Meer, und 18 Mann seiner Besatzung kamen um.)

— Nach 36 Jahren kam in New York ein Prozeß, welchen die Erben des Handschuhmachers und Selbstmörders Oskar Adler gegen die „Mutual Life Insurance Co." angestrengt hatten, zu Ende. Die Versicherungsgesellschaft hatte sich geweigert, die Versicherung von $5000 auf das Leben Adler's zu zahlen, der angeblich Selbstmord beging. Jetzt ist in der vierten Verhandlung entschieden, daß die Gesellschaft, mit Zinsen, $15,000 zahlen muß.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Sol Hay, 4824 St. Lawrence Ave., kündigen die Verlobung ihrer Schwägerin, bezw. Schwester, Frl. Mathilde Aron mit Herrn Leo Hay an. Das Brautpaar wird im obengenannten Hause am nächsten Sonntag seine Freunde empfangen.

Lokalbericht.

Trügerische Hoffnung!

Die fallenden Fleischpreise, die Kleinfleischer und warnende Stimmen.

Der Vorstand des Fleischermeistervereins von Chicago hat soeben erklärt, daß die Fleischermeister, also die Fleischerladenbesitzer, die Fleischpreise im Kleinverkauf ermäßigen würden, sobald sie von den Großfleischern Armour, Morris, Swift usw. schriftlich die Garantie erhielten, daß diese die ermäßigten Fleischpreise wenigstens eine bestimmte Zeit lang, vielleicht drei Monate, beibehalten würden. Die Kleinfleischer haben sich, weil sie die Preise nicht ermäßigt haben, die Entrüstung ihrer Kundschaft zugezogen, vielfach auch Kunden verloren, und sie werden, wie in der Sitzung des Vorstandes gestern Abend von mehreren Seiten behauptet wurde, gleichzeitig von den Großfleischern drangsalirt. Die Kleinfleischer könnten nicht, wenn der Preis im Großhandel um einen halben Cent das Pfund falle, die Preise ebenfalls ermäßigen, da sie vielleicht schon einen Tag später selbst wieder mehr bezahlen müßten. In den Kreisen dieser Handelstreibenden herrscht die Ansicht vor, daß die Preisermäßigung ein rein politischer Schachzug, zum Theil auf den Ausfall der Wahlen und zum Theil auf die von der Bundesregierung angestrengten strafrechtlichen Verfahren gegen die Großfleischer zurückzuführen, ist. Die Kleinhändler versichern, daß ihr Verdienst nur ein Zehntel am Einkaufspreise sei, denn wenn sie auch für einzelne gute Fleischstücke den doppelten Preis erhielten, so müßten sie manche andere entweder zu 5 Cents das Pfund verkaufen oder könnten sie garnicht verkaufen, und die Sperrhölzer in den ausgeschlachteten Thieren müßten sie als Fleisch mitbezahlen. Für Speck bezahlten sie beispielsweise $3 für 10 Pfund, einschließlich der Verpackung, deren Gewicht ein Pfund sei. Sie könnten also nur 9 Pfund verkaufen, für die sie, 35 Cents das Pfund, $3.15 erhielten; ihr Verdienst sei also 15 Cents an $3.

Im Publikum verwechsele man noch immer, meinte Wm. Hassel, ein Direktor des Verbandes, die Großhandels- mit den Kleinhandelspreisen; Hühner würden mit 12½ Cents das Pfund notirt, in Eisenbahnwagen-Ladungen. Die Kosten des Schlachtens, Rupfens, und der Verlust an eingehenden Hühnern beziffere sich auf zwei Pfund, die natürlich in Rechnung gestellt werden müßten. Die Händler seien mit einem Gewinn von 2 Cents zufrieden. Peter Biron, welcher seit 1876 hier eine Fleischhandlung betreibt, erklärte, daß im Durchschnitt ein Kleinfleischer herzlich froh sei, wenn er $1000 im Jahre erübrige. Die Hotelbesitzer und Speisewirthe, welche im Großen kaufen, haben die Preise noch nicht herabgesetzt, da sie dem Frieden nicht trauen.

Dr. Harvey W. Wiley, Leiter des chemischen Büros des Ackerbauamtes in Washington, warnt das Publikum vor übertriebenen Hoffnungen; er erwartet keine einschneidende Preisermäßigung, wittert hinter dem Schachzug der Großfleischer vielmehr irgend eine neue „Teufelei". Der Fleischtrust in Chicago bestimme die Preise im Viehhandel und im Fleischhandel, und der Kleinfleischer, der die Trustgebote nicht befolge, käme sofort auf die „schwarze Liste", werde in seinem geschäftlichen Dasein vernichtet. Ackerbausekretär Wilson hält die Preisverminderung ebenfalls für nicht normal und führt sie auf die Dürre in den westlichen Weidegebieten zurück, infolge dessen die Viehzüchter ihr Vieh massenweise an die Schlächter verkaufen müßten, da es sonst verdürste. Die Herabsetzung der Fleischpreise sei Schwindel; die Preissteigerung sei seinerzeit ebenfalls durch keinerlei wirthschaftliche Ursachen begründet gewesen, das neue Manöver richte sich vermuthlich gegen einen Mitbewerber, den die Großfleischer vertreiben wollten, während sie gleichzeitig den Verbraucher noch fest an der Gurgel hielten.

Es ist vor einiger Zeit von Argentinien die Einfuhr von Fleisch nach New York begonnen worden; diese Einfuhr, mit der auch die Gründung von Verkaufsläden Hand in Hand gehen sollte, sollte dem Fleischtrust Mitbewerb machen. In neuerer Zeit hat man von dem Unternehmen aber nichts mehr gehört.

Fern vom Ball.

Präsidentin Rose erwirkt einen Einhaltsbefehl gegen Frau Adele Gruber.

Frau Adele Gruber wurde vor einiger Zeit vom „Lessing Deutscher Frauen-Unterstützungsverein" ausgeschlossen. Sie wollte sich das aber nicht gefallen lassen und fuhr fort, die wöchentlichen Versammlungen zu besuchen, obwohl Frau Maria Rose, die Präsidentin, sie daran zu verhindern suchte. Frau Gruber wendete sich schließlich an die Gerichte und beantragte die Einsetzung eines Masseverwalters und die Absetzung der Beamten. Am kommenden Samstag nun wird der Verein in Yondorfs Halle einen Ball geben, und Frau Rose befürchtete, daß Frau Gruber auch dort auftauchen und die Gemüthlichkeit stören möchte. Sie kam deshalb gestern zu Richter Chetlain mit dem Gesuch, der Frau Gruber den Besuch des Balles und der Vereinsversammlungen zu verbieten. Der Richter erließ den gewünschten Einhaltsbefehl.

— Neugierig. — Freundin: „Im vorigen Jahre war ich zur Kur in Wiesbaden; ach, da müßtest Du auch 'mal hingehen!" — Hausfrau: „Du, was muß man da für eine Krankheit haben?"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Geduldig, Eugene, 48 J.; 1839 N. 43. Ave.
Zoelck, Frederick, 77 J.; 1123 N. Hoyne Ave.
Holzapfel, Joseph, 64 J.; 73 W. Lake Str.
Ferdinand, Bessie, 60 J.; 1817 Sheldon Str.
Block, Rose, 72 J.; Auditorium Annex.
Strodtmann, John, 76 J.; Hotel Stafford.
Groll, Margaret, 72 J.; 226 Beethoven Place.
Riemann, John, 42 J.; 1027 W. Taylor Str.
Schiller, John, 72 J.; 1719 Edgewater Terrace.
Eichinger, Valentine, 36 J.; 4232 Bernard Str.
Frantzen, H., 73 J.; 1911 Fremont Str.
Wegener, Paul, 22 J.; 740 Garfield Ave.
Schaar, Carl, 90 J.; 1644 W. 15. Str.
Wietsch, Hedwig, 63 J.; 13326 Calumet Ave.
Zabel, Walter, 15 J.; 1849 S. California Ave.
Thiel, John, 39 J.; 6438 Carpenter Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Ella gegen John R. Myers, Ehebruch; Marie gegen Frank Brombora, grausame Behandlung; Margareth gegen Robert Dietz, grausame Behandlung; Ida gegen Jakob Schwartz, Ehebruch; Jennie gegen Edward Doyle, Verlassen; Mary gegen John Lan, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Dan B. Seligman um Bankerotterklärung von F. Reali & Co., Kaufleute, 494 State Straße.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Samuel Stevenson, Mary McGawn, 37, 27.
Peter Yontchinski, Cecilia Sczodrowski, 26, 18.
Max J. Ritter, Irene Hudson, 21, 18.
Bennie Rifman, Lillie Kosihin, 25, 21.
Fritz Hoff, Alma Mujchinsky, 32, 19.
Leo Mankowski, Mary Wojnarkewicz, 26, 27.
Joseph Hermann, Anna Hinz, 24, 19.
William Farley, Loretta Stoll, 25, 23.
Frank Moskal, Frances Pacer, 22, 20.
Sol. Galler, Sara Branovitch, 24, 23.
Anton Fischer, Mary Schlack, 44, 43.
Arthur Clyne, Rose McDermott, 25, 22.
Samuel C. Hadden, Marian Gibson, 28, 21.
Charles F. Ritt, Mary Finn, 24, 23.
John L. Gosbaw, Martha M. Healy, 30, 36.
Fred. C. Hering, Anna Schulz, 24, 23.
Fred. M. Green, Helen L. Buckley, 33, 20.
Jakob Kula, Felika Kaidzik, 26, 22.
Arthur Smith, Emily Riley, 29, 26.
John Wendt, Mamie Scholtes, 24, 21.
Henry Rawstron, Nellie B. Clark, 44, 36.
William Kiesgen, Elisabeth Kallenberger, 26, 22.
Adolph Hasle, Severine Gundersen, 35, 26.
Selig Merher, Ida Lewin, 22, 19.
Stefan Nowak, Kostancyia Kazmierowska, 30, 22.
Henry F. Renderman, Minnie Siegmeier, 24, 23.
Fred Lang, Anna Keraney, 42, 46.
Mathäus Kwasnieski, Cecilya Przybyez, 27, 18.
Pietro Paci, Ida Parisani, 30, 24.
James A. Snowden Jr., Venus Bare, 24, 19.
Joseph Kallas Jr., Lucy Skibba, 27, 23.
Fred Conrad, Elisabeth Reb, 35, 31.
Piotr Kedzior, Katarzyna Gotfryt, 27, 21.
George Stein, Lena Hyman, 25, 24.
Chaerles Blonder, Sarah Lehrfeld, 25, 19.
Martin Holverson, Margaret Lyons, 40, 42.
Alfred Ford, Mozella Turner, 42, 81.
Joseph Bedrana, Marie Bastikova, 29, 27.
Josef Wojnicki, Julia Kruscia, 25, 26.
Joseph Brothers, Elisabeth Macpherson, 38, 31.
Christopher C. Miller, Meta R. Rieger, 31, 21.
Hugo H. Schneider, Susie Kirk, 29, 21.
Henry M. Sunnes, Ethel Sverson, 25, 24.
Vaclav Zabolowski, Maria Mazanowicz, 28, 24.
Johann Steffa, Anna Michalik, 28, 18.
George J. King, Louise Andersen, 23, 18.
Michael J. Higgins, Elisabeth Farrell, 32, 23.
Andrew Heywood, Magna Kristoffersen, 36, 23.
John Alexa, Bessie Majek, 30, 23.
Henry Rehm, Anna Wuri, 24, 20.
John Zink, Rosa Martin, 21, 20.
George Houser, Cora Schoenhardt, 23, 19.
Jan Weianuk, Mary Leberyk, 21, 22.
Aaron Green, Rosa Wolpe, 30, 25.
Simon Swets, Marie Mutz, 21, 20.
Vito Giacolano, Giuseppina Sciroppo, 28, 25.
Raffaelle Caliva, Maria Clemente, 32, 24.
John Sellman, Lillian Kolodzinski, 27, 26.
Albert Scharfenberg, Tillie Dvorak, 28, 21.
Ermon Ullom, Mayme Burigan, 21, 19.
Charles B. Hill, Louise Reuter, 25, 22.
Arthur Gnas, Lena Van Lyken, 21, 19.
Richard C. Pearson, Edith Schon, 30, 27.
William Fagen, Marjory Gunn, 60, 50.
Arthur A. Johnson, Alma Glaß, 24, 20.
Frank Kostoski, Mamie Katke, 28, 24.
Thomas B. Ford, Agnes Heisler, 22, 19.
John H. Britt, Julia Robinson, 26, 22.
William L. Devereaux, Catherine Daley, 21, 18.
William H. Skelly, Elisaebeth Ryan, 30, 27.
John Ormond, Fannie Sayers, 37, 29.
Martin Weinberger, Ruth Großman, 26, 21.
James Heald Jr., Adelaide Dolling, 36, 35.
Jan Hrbanowicz, Marijorie Junkamm, 24, 18.
Louis Seimer, Nettie E. Mitchell, 21, 23.
Erick R. Mundt, Hattie Rach, 21, 18.
William Barber, Mabel J. Ogborn, 26, 22.
John Lyons, Clara A. Tisch, 41, 36.
Edwin Pepple, Nellie Smith, 25, 20.
James Groß, Mary Regan, 22, 18.
Harold Felley, Helen Selke, 21, 22.
Harry F. Kilmer, Clarice S. Harbin, 38, 34.
Lee King, Stefania Kapusciacz, 25, 22.
Henry Wanderohe Jr., Anna Pretzel, 28, 21.
John Kelly, Mary Grace, 32, 23.
William F. Raddatz, Emma Wallmuth, 27, 25.
John Carlson, Frida Johnson, 29, 25.
Carl Westrom, Selma E. Johnson, 23, 23.
Fred Goebel, Ida Dickman, 21, 22.
Fred Goetze, Julia Gradzinski, 37, 30.
Giovanni De Lapelle, Assunta Lelli, 24, 24.
William Leydorf, Pearl Rauwoli, 23, 19.
Wladyslaw Poteracki, Agnieszka Marska, 26, 24.
Jules Grant, Bessie A. Caswell, 23, 23.
Otto Schellin, Anna Duensing, 83, 22.
Hermann Boettcher, Agnes Schwarz, 27, 25.
Oskar Feist, Royal Handel, 40, 28.
Peter Herek, Mary Halias, 26, 19.
William E. Doherty, Edith M. Williams, 34, 32.
John Savicki, Maryanna Stolasek, 24, 21.
Cornelius Bresnahan, Katherine Murphy, 26, 22.
Wilfred L. Higgins, Mary O'Gorman, 21, 19.
William Reid, Annie Campbell, 37, 34.
Vincent Adamczyk, Rosalia Kurjawek, 27, 22.
Herbert A. Stueberg, Carolina E. Krenzinger, 26, 18.
Martin E. Barquist, Ellen Anderson, 25, 23.
Joseph H. Scharff, Genevieve Crowley, 22, 19.
James Welling, Elma Wimott, 29, 29.
Frank Paprocki, Agnes Thon, 24, 20.
Geo. L. Martinia, Katharine Stranch, 21, 18.
Adam Pleet, Anna Gall, 20, 19.
Martin Bolujs, Mazimera Sesnowska, 27, 28.
John C. Anen, Elsie Marande, 24, 21.
Albert Michalski, Angeline Wera, 22, 18.
Ernest Schulz, Mable Schnell, 26, 21.
George Karamoutzares, Geamoule Tall, 40, 29.
Alfred Keyes, Isabelle Gorman, 22, 19.
Valentine Bocian, Constance Lohana, 22, 18.
Frank Blossom, Marie Samuelson, 36, 27.
Apolinary Malinowski, Marta Kos, 21, 19.
James M. Nash, Mary A. Barry, 27, 21.
William Beardsley, Sarah B. Barry, 34, 39.
Paul M. Pederson, Clara B. Nelson, 27, 21.
John Svoboda, Verna Kabal, 21, 21.
Ignat Stancin, Sofia Rusu, 41, 38.
John Ozog, Katarzyna Swider, 25, 18.
Ferdinand C. Bisofski, Marie R. Fuhl, 30, 25.
Enrico Baldaci, Altumira Giuntoli, 25, 22.
Americus Campbell, Lulu Slaughter, 39, 25.
Alexander H. Lachmen, Emma Schlick, 45, 42.
John Rozen, Elizabeth Kepler, 33, 25.
Herbert A. Reynolds, Lillian P. Orten, 26, 21.
Arthur W. Denne, Rosella Burk, 22, 21.
Peter Gustafson, Mary Olson, 25, 24.
Emil P. Nebieske, Margaret Hellmers, 24, 17.
Bruce L. Hill, Edna L. Phillips, 25, 25.
Hamilton J. Pentecost, Rosita Young, 34, 28.
Albert W. Wohlfeil, Grace L. Ellis, 21, 22.
Nicholas Dubowski, Lukia Babich, 22, 22.
Joseph M. Horn, Katherine Wolf, 26, 29.
William Schultz, Vera Miller, 21, 20.
William Ryan, Theresa Groth, 23, 22.
Francesco Petta, Vita Maiseno, 29, 25.
Andrew Kilander, Alice A. Elg, 34, 27.
Peter J. Schaefer, Dora L. Bergeron, 23, 20.
Stefan Matuszewic, Annie Okman, 39, 28.
James K. Brady, Florence Haubenreiser, 22, 22.
John Landowski, Mary Stanek, 25, 24.
Rad Hadad, Hannah Ostel, 30, 24.
Joseph S. Carter, Belle Chem, 34, 34.
Wm Herkenham, Lillian Fortmiller, 47, 28.
Stephan Schwellenbach, Victoria Blank, 25, 24.
George Daniels, Jennie E. Thomas, 26, 25.
Jan Stopka, Cecelia Marzalea, 26, 22.
David E. Carlyle, Katherine L. Berry, 24, 22.
Alfred Buchanan, Martha Carroll, 25, 28.
Raymond Brown, Katie Monroe, 22, 21.
John Kalivooda, Anna M. Resir, 28, 25.
Augustus F. Johnson, Elsie Galitzki, 24, 20.
Gustav Myerberg, Jennie Gustafson, 28, 21.
John Knoll, Frances Vanderbilt, 22, 22.
William B. Kruse, Anna Kiewik, 23, 23.
Emery R. Hayhurst, Isabelle E. Norris, 30, 28.
Frank Larson, Mabel Haynes, 23, 18.

— Unverschämt. — Zahnarzt: Da hört sich doch Alles auf! Wie Sie wissen, lieferte ich dem Baron vor drei Monaten ein vollständiges Gebiß. Ich besuchte ihn gestern, um mein Geld zu verlangen, und der Mensch wird nicht nur grob mit mir, sondern — denken Sie sich die Unverschämtheit! — Bekannter: Na, was hat er denn gethan? —Zahnarzt: Geknirscht hat der Mensch noch obendrein mit meinen Zähnen!

— Netter Schwiegersohn. — Frau: „Denke Dir, meine Mutter schreibt mir, sie habe ein Bein gebrochen." — Mann: „Krieg' ich eben einen Schreck, ich dachte schon, sie schreibt, daß sie uns besuchen will."

— Das Blümchen Glück verdorrt oft in der Hitze des Leichtsinns.

— Ach so! — Du, Peperl, was is denn dös, daß dein Mutterl seit letzter Zeit klagt, daß d' soviel Hosenknöpf' verlierst? — Ja mei', am Bahnhof ham mir an Automaten kriegt!

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Tibor Lucki, Catherine Stanko, 31, 21.
Arthur Larson, Stella Rayman, 21, 20.
Benjamin O. Heller, Goldie Flaxman, 24, 23.
Charles E. Thomas, Anna Eisen, 21, 18.
Roman J. Szymanski, Angela M. Spodan, 21, 21.
Bernard G. Massay, Agnes Lynch, 44, 35.
Edward J. Flynn, Elizabeth M. Mahoney, 32, 28.
Marcellus P. Cromling, Adah L. Johnston, 35, 24.
Paul Burozyk, Hattie Ciposka, 23, 20.
John B. Fischer, Nella Rollesson, 35, 27.
Robert McCullough, Emily Leahy, 39, 30.
Michal Jaroch, Mary Kruzal, 27, 22.
William H. Goodwin, Margaret Mulcahy, 38, 30.
Thomas Olson, Lois Bushnell, 24, 24.
Benjamin C. Watkins, Anna Goodwin, 44, 29.
William Sullivan, Mary Lakvic, 28, 22.
William E. Sommer, Blanche Kolar, 21, 18.
Lorenz Pazder, Augusta Rooter, 31, 32.
Reinhold A. Gerth, Julia Drabich, 43, 40.
Henry M. Coen, Libby Bernstein, 21, 18.
Joseph P. Bresnahan, Alice Waldron, 21, 21.
Robert E. Bostrom, Eva L. Young, 27, 25.
William H. Brotreman, Clara Bach, 30, 26.
Frank L. Carver, Juanita Galvin, 23, 20.
Alexander Mako, Wiktorija Kaszewicz, 20, 19.
Bohumil J. Wach, Anna R. Kocanda, 25, 24.
Harry Waldman, Rose Katz, 24, 20.
Charles E. Burns, Ella Budelman, 25, 24.
James A. Burman, Mildred E. Kent, 23, 22.
Edward Kubac, Mae Kohout, 24, 20.
Edward A. Kavanaugh, Bertha Toelz, 23, 19.
Frederick T. Brillard, Adelaide Yoren, 26, 26.
Martin Gawlik, Wanda Polony, 24, 24.
Milburn Clark, Marguerite H. Ban, 21, 18.
William Wittelind, Sadie Snackhand, 29, 28.
Fred M. Yesley, Edith Shillinglaw, 28, 21.
Alexander Wolf, Minnette Cohn, 22, 18.
Richard Ott, Eleanore Preisner, 21, 20.
Warren M. Pattie, Margaret Groves, 24, 21.
Edwin J. Beckarton, Maggie P. Walsh, 31, 26.
Jan Bartlak, Stanislawa Bednarek, 26, 22.
Frank Lada, Anna Filip, 24, 20.
Lawrence Larson, Beda Johnson, 23, 23.
Edward Powell, Elizabeth Herbert, 27, 23.
Mattheew F. Dailey, Harriet Tenyson, 48, 26.
August Kepery, Weronicka Lupinski, 25, 23.
Joseph Reinhardt, Laura Wyrth, 25, 30.
Joseph Westlake, Clara A. Fowles, 59, 33.
Anna P. Schniederjan, Nicklaus Schnur, 36, 33.
Joseph H. Grut, Maggie Harvey, 21, 18.
William F. Trowe, Theresa Ranch, 24, 22.
William Schumann, Sadie Hein, 29, 25.
Gustave Fuchs, Amelia Langgath, 35, 33.
John Rakoneczny, Marta Brygen, 28, 28.
Stanislaw Biskupski, Ludwika Wecanewska, 22, 20.
Friederich Prussing, Marie Bosse, 69, 62.
Harvey M. Cairo, Dorothy Hoepfner, 23, 18.
John A. Penz, Lillian Honholz, 23, 19.
Oscar Baschleben, Elsie Neumann, 21, 20.
Henry H. Kleeberg, Elva E. Bland, 23, 19.
Frank Zayanc, Katarzyna Yayanc, 22, 21.
John O'Malley, Ella Seiler, 22, 22.
Charles W. Hillis, Luella Hosler, 28, 28.
Fred. Zimbrich, Emma Aßmann, 26, 22.
Filip Sottrel, Elizabeth Emler, 27, 22.
William Lentz, Louisa Kaufmann, 27, 28.
Samuel Ward, Bertha Woods, 26, 20.
Edward Mowrey, Bessie Talfous, 29, 23.
John Kledzik, Wnada Chelewski, 24, 23.
Conrad Frischknecht, Hanna Alder, 26, 27.
James J. Stanek, Elizabeth Hevorka, 27, 19.
Charles E. Burkhardt, Helen C. Wile, 38, 25.
Aaron B. Moe, Alice J. Mason, 32, 22.
Albert Goldman, Lillian Goldstein, 23, 24.
Harry C. Moylan, Genevieve F. O'Brien, 25, 23.
John L. Schenck, Nellie L. Hyde, 42, 33.
Hermann Leipziger, Sara Cohen, 35, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2443 Berteau Ave., 1½stöck. Frame und Konkret-Cottage, Carl G. Ludwig, $1900.
3748 Lyndale Ave., 2stöck. Frame-Flats, C. Anderson, $4000.
1529 Edgemont Ave., 3stöck. Brick-Flats, A. Levy & Son, $13,000.
5804-8-12-16-20 Bernice Ave., fünf 2stöck. Frame-Wohnhäuser, Louis M. Nelson, $10,000.
5627 Byron Str., 2stöck. Brick-Flats, Sandel Bros., $4,700.
3421 Melrose Str., 2stöck. Frame-Flats, Apolinary Wasinski, $3,450.
2906 W. North Ave., 3stöck. Brick-Store und Flats, E. Borres, $6000.
4041 W. Van Buren Str., 2stöck. Brick-Flats, A. K. Zistind, $4,200.
3419 N. Avers Ave., 2stöck. Frame-Flats, David Walter, $2,500.
2800 E. 78. Str., 1½stöck. Frame-Cottage, G. B. Chamberlin, $2,200.
4847 N. Robey Str., 3stöck. Brick-Flats, Feckla Johnson, $7,500.
2033 Kimball Ave., 2stöck. Brick-Flats, Fred Horfst, $6000.
1334—44 N. Spaulding Ave., 3stöck. Brick-Flats, James D. Peterson, $12,000.
2434 Belleplaine Ave., 2stöck. Brick-Flats, Andrew Johnson, $4000.
3037 S. Harding Ave., 2stöck. Brick-Flats, John Kolacek, $3000.
2939 Wisner Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, H. B. Melms, $2,500.
4201 W. Washington Blvd., 3stöck. Brick-Apartment, E. W. Newman, $10,800.
741—43 Bitter-Sweet Place, 3stöck. Brick-Flats, L. A. Prochask, $8000.
3751—53 Hoyne Ave., 2stöck. Brick-Flats, Frank Adelmeier, $6000.
1258 Peterson Ave., 3stöck. Brick-Flats, D. Olin, $6000.
2444 Winnemac Ave., 2stöck. Brick-Flats, Mr. Kiefer, $3000.
5816 Sheridan Drive, 1½stöck. Brick-Garage, Frau K. Herbert, $4000.
2346—48 Southport Ave., zwei 1stöck. Brick-Stores, Philipina Corper, $2,500.
62. und Vincennes Ave., 3stöck. Brick-Flats, L. B. Boyle, $45,000.
1659 W. 38. Str., 2stöck. Brick-Flats, P. Czavski, $4000.
2864 Lincoln Ave., 3stöck. Brick Store u. Flats, Louis Greenberg, $12,000.
3115—17 South Park Ave., 3stöck. Brick-Apartment, Charles E. Barquis, $16,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3700 Eberly Ave., 2stöck. Frame-Flats, M. Pottinger, $2,800.
3701-7-19 Eberly Ave., drei 2stöck. Brick-Flats, M. Pottinger, $9000.
3705-15-25 Eberly Ave., drei 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, M. Pottinger, $5,600.
4249 W. Monroe Str., 2stöck. Brick-Flats, Mary E. McGouagle, $6000.
3728 N. Drake Ave., 2stöck. Brick-Flats, M. Pottinger, $3000.
3700-2-6-16-18-24-32-38 Barnard Ave., acht 2stöck. Brick-Flats, M. Pottinger, $20,000.
3722—30 Barnard Ave., zwei 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, M. Pottinger, $4,400.
719—21 88. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Hubert Ballow, $1,800.
5446 Augusta Str., 2½stöck. Frame-Flats, Andrew Lindquist, $4000.
153 Baird Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, J. C. Moffatt, $3,600.
7115—19 Woodlawn Ave., drei 2stöck. Brick-Flats, Charles Deutschmann, jedes $5000.
2106 N. Hamlin Ave., 2stöck. Frame-Flats, Christ Yansen, $3000.
4004—06 Lincoln Ave., 2stöck. Brick-Store und Office, Henry Severin, $4000.
4109—11 W. Lake Str., 1stöck. Brick-Lagerehaus, J. M. Neustadt, $2,800.
4429 Van Buren Str., 2stöck. Brick-Flats, H. A. Erickson, $4,500.
1330 Eddy Str., 3stöck. Brick-Flats, A. Gustanski, $6000.
5426—28 Augusta Str., 3stöck. Brick-Flats, Hans J. Hansen, $8,500.
5339—45 Woodlawn Ave., 3stöck. Brick-Apartment, G. G. Anders, $70,000.
415 Armitage Ave., 3stöck. Brick-Store u. Flats, William Bide, $7000.
8042 Saginaw Ave., 2stöck. Frame-Flats, William A. Schiening, $3000.
4208 N. Albany Ave., 2stöck. Frame-Flats, Max Gercke, $2,500.

Marktbericht.

Chicago, den 17. November 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—94¼c; Nr. 3, roth, 90½—93½c; Nr. 2, hart, 93—96½c; Nr. 3, hart, 90½—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 51—51¼c; Nr. 2, weiß, 51½—51¾c; Nr. 2, gelb, 51¾—52¼c; Nr. 3, 51—51¼c; Nr. 3, weiß, 51¼—51½c; Nr. 3, gelb, 51½—52¼c; Nr. 4, 50¼—51c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 33½—34c; Nr. 3, 30¼c; Nr. 3, weiß, 32½—32¾c; Nr. 4, weiß, 32—32½c; Standard, 33—33½c.

Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 70—76c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 77—83½c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 30—48c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—4.60; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$9.25.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10
Michigan Test	0.11⅝
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.80

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.50—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.20—$7.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $7.25—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.40—$7.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.55; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$3.75; „Feeding Ewes", $3.50—$4.25; „Yearlings", $4.25—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.15.

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

$8.00 Knaben-Ueberzieher zu 5.50

Lange Convertible oder „Presto" Knaben-Ueberzieher, aus reinwollenen weichen oder rauhen Stoffen gemacht, helle oder dunkle Farben, gefüttert mit starker Serge, Größen 8 bis 17, jedes Kleidungsstück stark gemacht— reguläre $8.00-Werthe, morgen, 5.50

Russische Knaben-Ueberröcke, aus dunkelgrauen oder braunen Mischungen gemacht, voll geschnittene Skirts, Emblem am Aermel, Self oder Sammtkragen, Größen 2½ bis 10, moderne Kleidungsstücke für kleine Knaben, 2.85

Knabenblusen, schwarzer Sateen u. viele hell- u. dunkelfarb. Muster, waschbare Stoffe, Größen 5 bis 15 Jahre, — für Freitag zu 25c

Russische oder Protector Knaben-Ueberzieher, meistens dunkle Farben, bequem und lang, Größen 3 bis 16, außergewöhnl. Werthe, morgen, 3.85

Ueberzieher für Männer und Jünglinge, rein woll. Stoffe, in schlicht schwarz, dunkelgrauen od. braunen Streifen, Protector oder einfache Box facon, Sammetkragen, gut gemacht und besetzt, Größen bis 42, $12 und $15 Werthe, 10.50

Knaben-Anzüge, gebroch. Partien, alle aus dauerhaften Stoffen, in hellen oder dunklen Farben, weite Knicker-Hosen, reguläre $3.00 Werthe, zu 1.85

Knickerhosen für Knaben, aus kurzen Enden Suitings, viele Facons zur Ausw., Größen 4 bis 16, 75c und $1.00 Werthe, Freitag zu 45c

Hosen für Männer und Jünglinge, starke Stoffe in netten Streifen, Karrirungen u. Mischungen, mit Seitentaschen u. Seitenschnallen, tadellos passend, Größen 30 bis 42, reguläre $3.00 Werthe, zu Bargain-Freitag 1.95

Räumung von einzelnen Möbeln.

Freitag Bargains werden von ungewöhnlichem Interesse sein für Leute, welche Eßzimmer-Möbel für den Danksagungstag zu kaufen gedenken.

Eßzimmer-Stühle, wie Bild, ausgewählte ¼-gesägte Eiche, bei Hand polirt, voller Box-Sitz, mit echtem Leder oder Rohr überzogen, regulärer $3.75-Werth — herabgesetzt auf 2.50

Parlor Schaukelstuhl, ausgewählte ¼-gesägte Eiche oder mahagonisirte Birke, extra groß, voll gerollter Sitz, fancy geschnitzte Rücklehne und Pfosten, für den morgigen Verkauf herabgesetzt auf 5.98

Bibliothek-Tisch, echte Eiche, bester weathered Finish, Arts u. Crafts Entwurf, eine große Schublade und Verkaufspreis, extra Shelf, $9.50 Werth, 6.75

Fragt irgend einen Verkäufer wegen unseres leichten Zahlungsplanes.

18.75

Eßzimmer-Tisch, wie Bild, gutes Eichenholz, hübsch polirt, 45zöll. Platte, bis 8 F. ausziehb., massive Pedestal Base und Beine, große Klauenfüße, 18.75

Vernis Martin Bett, volle 2zöll. ununterbrochene Pfosten, 7 große Filling Rods, massive Chills — Finish hält sich gut, $11.98-Werth — für den morgigen Verkauf reduzirt auf 8.98

Jewel Filz-Matratzen, 45 Pfund, ausgewählter Cotton Filz, fancy Ticking, gerollter Rand, $10.50 Sorte, Bargain-Freitag, 7.50

Danksagungs-Bedarf für die Küche

Universal Kaffee-Maschine, kocht besseren Kaffee in kürzerer Zeit, als irgend eine andere Maschine, vollständ. Partie von kupfernen und vernickelten, aufwärts von $7

6zöll. amerikan. Ofenrohr-Dämpfer, 4c

Stahl. Kohlenschaufeln, lackirt, 1c

Carpet-Besen, gut gem., speziell, 19c

6zöll. glatte elf. Ofenknie, 3c

Vernick. Handtuch Bars, 18zöll. Größe, 7c

Nr. 8 Leader Stahl Range, mit Asbest gefütt., Duplex Grate für Kohlen oder Holz, hohes Warming Closet, vernick. 15.50

Brot- u. Kuchen Behälter, lackirt und verziert, 19c

Brownie dopp. Bratpfannen, aus glattem Stahl, 15c

Gas-Anzünder, u. Schachtel Dripless Wax Tapers, 9c

Familien Briefkästen, Gußeisen, lack., 23c

Imp. Weiden-Wäschekörbe, die Familien-Größe, 39c

6zöll. glatte eis. Ofenröhre, Länge, 5c

Liberty Oelheizöfen, patent. Docht-Stop, verhindert Rauchen, 1-Gall. Behält., 2.19

Nr. 8 Waffel-Eisen, verbessert, 38c

Aext, mit Griff, gehärtete Stahlklinge, garantirt, 43c

Asche-Behälter, galv. Eisen, mit Deckel, 20-Gall. Gr., 65c

Nr. 8 Waschkessel, aus Blech, Kupferboden, 39c

Oak Heizöfen, brennen alles Heizmaterial, verschiedene Sorten, aufwärts von 2.39

4-Röhren Gas-Heizöfen, polirte Stahl-Röhren, 1.35

Verstellbare Radeln Gardinen-Strecker, mit Stütze, 83c

Universal Teigkneter, mischt und knetet Brot in 3 Minuten, morgen, $2

Inverted Gaslicht, verstellbarer Brenner, Mantle und Half-Frosted Glocke, Preis nur 25c

Turkey-Federabstauber, 16zöll. Größe, 35c

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Backwaare, das Pfund	0.22

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½ —0.22½
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.30
„Extras", das Dutzend	0.32

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15¼
„Brick", das Pfund	0.15¼ —0.15½
Schweizer, das Pfund	0.18½
Limburger, das Pfund	0.14¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.13

Geflügel (Eisspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½ —0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½ —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	6.00 —7.00
Orangen, die Kiste	4.50 —5.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.75 —4.00
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.27 —0.30
Birnen, das Fäßchen	1.50
Ananas, die Kiste	3.25 —3.75
Kronsbeeren, das Faß	6.50 —7.50
Kraut, neu, das Faß	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.15
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.75
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, die Kiste	0.75
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.35
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Zwiebeln, der Sack	0.75
Rüben, neue, der Sack	0.30 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.50
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	1.25 —1.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —4.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	3.00
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.37 —0.47
Süßkartoffeln, das Faß	2.00 —3.35

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.

Market value of bonds and stocks	$ 282,497.50
Cash in office and bank	20,761.14
Interest on stocks and collateral loans	770.83
Gross premiums in course of collection	8,441.32
Total cash assets	301,970.79
Total premiums or deposit notes and contingent liability	1,287,155.90
Total admitted assets	$1,589,126.69

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	$ 1,100.00
Total unearned premiums	128,715.59
All other	6,992.07
Total	$ 126,768.57
Premium or deposit notes and contingent liability	1,412,358.12
Total liabilities	$1,539,126.69

INCOME.

Total premiums and assessments	$ 248,593.71
Interest and dividends	11,709.06
Total cash income	$ 260,302.77

DISBURSEMENTS.

Losses paid	21,525.78
Dividends paid to members	201,032.08
Salaries, fees, taxes, etc	19,958.95
All other	9,499.36
Total disbursements	$ 252,016.12

BUSINESS IN ILLINOIS.

Risks taken during the year	$3,210,762.00
Premiums received during the year	27,813.57
Losses incurred during the year	173.12

HENRY T. GRANT, President.
ALBERT. U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] GILMAN E. JOPPS, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN LIVE STOCK INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$ 107,647.88
Interest, rents and dividends	5,410.47
From other sources	1,129.69
Total income	114,188.04

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 23,424.10
Commission or brokerage	28,515.12
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	9,371.88
Rents	680.00
All other taxes, licenses and Insurance departement fees	4,018.51
Legal expenses, advertising, printing and stationery	4,848.90
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	1,704.58
All other disbursements	681.51
Total disbursements	$ 73,188.90

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate	$ 14,436.00
Book value of bonds and stocks	112,554.51
Cash on hand and in bank	17,845.50
Other ledger assets	21,113.19
Total ledger assets	$ 165,999.14

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	971.45
Gross assets	$ 166,970.69

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Bills receivable	$ 893.12	
Gross premiums in course of collection	1831.45	2,224.57
Total admitted assets		$ 164,746.08

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	$ 2,846.50
Total unearned premiums	30,000.38
Commission and brokerage	336.55
Total liabilities	$ 33,683.43

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total premiums received during the year	$ 2,348.77
Total losses paid during the year	37.50

STERLING R. HOLT, President.
HARRY C. NAYLOR, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 14th day of February, 1910.
[Seal] ANNIE L. KEERSEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.

Market value of bonds and stocks	$ 228,090.00
Cash in office and bank	32,948.58
Interest on stocks and collateral loans	3,061.40
Gross premiums in course of collections	7,605.44
Total cash assets	$ 266,700.42
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,328,685.00
Total admitted assets	$1,595,385.42

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	$ 1,970.30
Total unearned premiums	132,868.50
All other	2,872.08
Total	$ 137,711.48
Premium or deposit notes and contingent liability	1,457,673.94
Total liabilities	$1,595,385.42

INCOME.

Total premiums and assessments	$ 285,217.78
Interest and dividends	9,842.95
Total cash income	$ 295,060.63

DISBURSEMENTS.

Losses paid	$ 20,459.07
Dividends paid to members	209,461.31
Returned to members who have discontinued their policies	38,642.58
Salaries, fees taxes, etc	12,406.09
All other	6,364.71
Total disbursements	$ 278,586.29

BUSINESS IN ILLINOIS.

Risks taken during the year	$3,187,182.00
Premiums received during the year	25,950.08
Losses incurred during the year	187.18

F. A. DOWNERS, President.
WM. M. BURGES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost".

THE WORLD
229-231-233 STATE ST.

Irgend ein
garnirter Hut
8:15 Vorm. bis 1:30 Nachm.
Freitag
$2.50
Werthe bis zu $12.00

8:15 Vorm. bis 1:30 Nachm. Freitag
Irgend ein garnirter Hut in unserem Laden, $2.50
Beaver, Felt, Satin, Velvet und jede gewünschte Facon prachtvoll garnirt mit Straußenfedern, Aigrettes, fancy Federn, Flügeln, Velvets, Seide, Bändern u. s. w., 1,500 der neuesten Facons zur Auswahl. Schwarz und alle Farben.— Eure unbeschränkte Auswahl, 8:15 Vorm. bis 1:30 Nachm., Freitag.. $2.50
THE WORLD, 233 State Str.

Deutsch-Ostafrika.

Von Emil Vollbehr.

Im dichten Urwald des West-Usambara-Gebirges gibt es einen Berliner, mit Namen „Banna Jauer", ein bekannter Löwenjäger und dieser zählt zu den Originalen. Wer ihn in seinem wildromantischen Aufzug, zu Pferde und von 14 Hunden umgeben, gesehen hat, oder, wie ich, vor seiner selbsterbauten Hütte, wird ihn und seine Erzählungen nie vergessen.

Es hatte stark geregnet und der Regen war bachartig durch seine niedrige Hütte, deren Dach fast bis auf die Erde reichte, geflossen. Sein ganzes Hausgeräth hatte er zum Trocknen an die Luft gestellt; werthvolle Felle, zum Theil von Maden halb aufgefressen, nach Hunderten zählende Geweihe, verfaulte Tische und Stühle, die meist zwei- oder dreibeinig, also umgefallen waren; und zu meinem Entsetzen hatte er einen heiseren Phonographen ältester Konstruktion, der die „Donauwellen" spielte, aus der Sintfluth gerettet. Ferner lagen Schädel und Skelette umher, und als einer von uns ein halbabgezogenes Skelett in die Hand nahm und — entsetzt über den fürchterlichen Geruch — wieder hinwarf, meinte Banna Jauer:

„Na, dett is ooch schon 14 Dage dod, und wenn eener 14 Dage dod is, denn stinkt er halt."

Neben der Hütte befand sich ein verfallener Stall mit vielen Hunden darin, einer mit drei Beinen, den Stummel des vierten mit einem schmutzigen Tuch dick umwickelt. Auf unsere Frage: „Was fehlt denn dem Hund?" war die Antwort: „Watt soll ihm fehlen, Banna, dett eene Been fehlt. Ick habe es ihm jrade abgeschnitten, da liegt die Pfote noch uff's Dach." Wirklich, die blutige Pfote lag auf dem Dach des Stalles. Banna Jauer erzählte, daß dett, dett arme Luder in eene Raubthierfalle gerathen sei, und dett, dett schwarze Biest, — damit war sein Boy gemeint — ihm aus Bosheit hat die janze Nacht drinne sitzen lassen. — Na, und Chloroform hat man ooch nich — also denn man runtergeseebelt mit's Taschenmesser, nu hat er Fieber; aber er kommt schon durch, sagte er freundlich zu dem Hunde. Der wedelte ein wenig mit dem Schwanze, schien also der Meinung seines Herrn zu sein.

Seine Berliner Sprache hat Banna Jauer beibehalten, die in dieser Umgebung äußerst originell wirkt.

Einige seiner Geschichten will ich hier wiedergeben:

„Ick sehe sowat Jraues vor mir, ick dacht, der Hund is'n Leewe und da is dett Schwein een Esel!"

Eines Tages hatte Banna Jauer sich eine Grube gemacht, um Wildschweine zu erlegen, setzt sich mit einer großen Whiskyflasche unter eine Wellblechplatte und wartet auf Opfer. Als er ein Geräusch hört, ähnlich wie Menschentritte, leuchtet er mit seiner Laterne heraus indem er die Wellblechplatte hochhebt und ruft: „Wer is denn dett da?" Er sagte dann weiter zu mir: „Banna, da seh ick een paar jroße Oogens, und dett Biest hat mir nich schlecht anjeblafft, ick wollte keene Leewen schießen, sondern Schweine, und habe mir wieder zujedeckt und meenen Droppen Whisky verquetscht."

Einmal bekommt Banna Jauer den Auftrag, durch den Urwald, an Hand eines Kompasses einen Weg zu schlagen. Zu diesem Zweck hat er sich als gelernter Schlosser ein eisernes Stativ gemacht und stellt den Kompaß darauf, ist aber verzweifelt, daß dieser nicht funktioniren will. Er holt einen Fachmann, der den Kompaß auf ein Holzgestell stellt, und Banna Jauer mit seinem eisernen Stativ geht um den Kompaß herum und ruft erstaunt aus: „Dett Biest schnuppert noch nach mein Stativ wie'n Schwein, und dett durch Glas und Messing durch; na, denn kann ick man'n Schensi uff'd Stativ setzen und hau ihm eine runter. dett er sich dreht, denn hab ick wenigstens ne Windmühle!"

Trotz seines Ruhmes als Jäger hatte Banna Jauer das Pech, einen Neger auf der Jagd zu tödten. Er will sich nicht der irdischen Gerechtigkeit entziehen, steckt die Leiche des Negers in einen Sack und schleppt ihn bis nach Tanga zum Bezirksamt, um sich selbst anzuzeigen. Da man seinen Ruhm als Jäger kennt glaubt man ihm vorerst nicht und er muß zu folgenden Worten greifen: „Banna, wenn Sie's nich jlooben wollen, hier is er!" Dabei schüttet er die Leiche aus dem Sack, wundert sich über den furchtbaren Gestank und fragt zweifelnd: „Is dett nu der natürliche Jeruch von de Schensis, oder stinkt die Leiche?"

Einst ist er auf kurze Zeit in Uleia — d. h. Deutschland — in Berlin gewesen, und von dieser Reise erzählt er folgendes: „Da jeh ick über'n Potsdamer Platz, und da bimmelt so wat hinter mir, ick kieke mir um un da kommt so watt anjeprust, keen Jaul vor und jrade uff mir los; ick kratze aus, un da kommt von de annere Seite wieder watt anjetut't und saust mir beinahe uff de Hacken. Ick drücke mir in die nächste Budicke und warte, bis dat letzte Luder vorbei is — ick fahre doch nicht nach Uleia, um mir überfahr'n zu lassen. Nechsten Dag eh dett erste Luder kommt, bin ick widder in de Budike und drinke den janzen Dag Whisky; denn jing dett aber schnell widder in meine lieben Urwälder zurück."

„Uff de Reise nach Berlin komm ick durch Italien, wo's uff jede Station Wein jiebt; Banna, ick bin nich so demlich jewesen, ick habe uff jede Station Halt jemacht und jedrunken, und wie ick nu weiter nach Uleia komme, wird dett immer kälter Banna, ick habe noch nich so jebibbert, ick habe mir in die Bahn eene weiße Büchs nach de annere angezogen, bis ick alle sieben an hatte; un in Cöpenick, meine Heimath bin ick mit meine sieben weißen Büchsen in Schnee und Eis rumjebummelt. Der Nachtwächter wollte mir arretiren, aber wie ick ihm sage: „Banna, ick komme direkt von Afrika!" da hat er sich vor Schreck hinjesetzt!"

Als sich Banna Jauer in gemüthlicher Tafelrunde befand und wieder mal „dune" war, hörte man in der Nähe einen Löwen. Nur er hatte den Muth hinauszugehen; man hörte auch den Schuß, aber Banna Jauer kehrte nicht zurück. Am anderen Morgen fand man ihn schlafend neben dem todten Löwen.

1 Siegel Stamp frei für jede verausgabten 10c: Einlösbar in Waaren zu $3 per 1000 oder in Prämien von gleichem Werthe. Ablieferung frei.
In unserem Weihnachts-Prämien-Saal (6. Floor) sind Tausende von Prämien, welche Sammler frei für Weihnachts-Geschenke erhalten können.

Kleider-Besatz, die Yard zu 10c
Dies sind hübsche Kleider-Trimmings, Beaded Bands, in bulgarischen Farben, Seide und Gold, — schlichtseidene und fancy Braids, 19c bis 35c Werthe, die Yard für 10c
Marabout Trimmings, für Hut- und Kleider-Trimmings, — 50c werth, für 29c
Pelzfelle, imitirte Coney, Hasen, weiß, grau, braun, schwarz, für Hüte, Muffs etc........ 95c

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Shaker Flanell, die Yard 7½c
Shaker Flanell, sehr beliebt u. in großer Nachfrage für das kalte Wetter. Eine extra schwere gebleichte Sorte, eine Qualität, die Ihr als den besten 10½c Werth erkennen werdet, speziell, für 7½c
Englischer Velour Flanell, in Längen bis 12 Yards, passend für Hauskleider usw., in Blumen und engschen Mustern — 15c werth, speziell für Freitag, die Yard für 9c

Vervollständigt Eure Danksagungs-Vorbereitungen bei diesem beispiellosen Verkauf!

Das vollständige Lager von F. Siegel & Bros.,
Amerikas erste Fabrikanten von Coats und Suits,
30,000 Kleidungsstücke zu 50 Cents am Dollar

Jedes Kleidungsstück kommt frisch aus den Werkstätten, perfekt in Facon, Passen und Finish. Wünschenswerth in jeder Beziehung.

F. Siegel & Bros CHICAGO.

Coats, Suits, Kleider, Capes und Skirts für jede Gelegenheit für Damen von regul. Statur, kleine oder extra große Damen, Juniors und Mädchen.

Siegel Bros.' $7 Coats zu 3.50
Coats von reinwollenen Mischungen gemacht, in den beliebten volle Länge Modellen. Kein Coat in der Partie ist weniger wie $7 werth.

Siegel Bros.' $10 Coats zu 5.00
Dies sind Coats von schwarzem Melton, Kersey und schwarzem Diagonal Cheviot — reine Wolle; einfach geschneidert und mit Braid besetzt.

Siegel Bros.' 13.50 Coats zu 6.75
Dies sind Coats von schwarzem Kersey und von Wale Cheviot, in grau, blau und lohfarbig. Elegante Trimmings. — In vielen Facons.

Siegel Bros.' 15.50 Coats zu 7.95
Dies sind Coats von reinwollenem braunem Cheviot, reinwollenem schwarzem Kersey und von reinwoll. lohfarb. Mischungen. Ungeheure Varietät von Facons.

Siegel Bros.' 17.50 Coats zu 8.75
Dies sind Coats von importirten Diagonals u. feinen Mischungen, zur Hälfte mit Skinners Atlas gefüttert. Auch volle Länge Coats von Cheviots und Kerseys. . .

Siegel Bros.' $25 Coats, in den neuesten Facons, für 12.75
Franz. Broadcloth Coats, in roth, braun und olivenfarbig. Volle Länge Caracul Coats, schwarze englische Kersey Coats, farbige Broadcloth Coats.

Siegel Bros. $30.00 Suits — das Allerbeste des Verkaufs, $15
Importirte schwarze Broadcloth Coats, schwarze Cheviot Coats, braune Zibeline Coats, ganz mit Atlas gefüttert, hübsch braided.

Siegel Bros.' $20.00 Coats, für nur 9.95
Diese Coats sind von importirten Cheviot, in Auto-, Oxford- oder Polo-Facon, auch fancy gestreifte Stoffe, und von Kersey, in schwarz, lohfarbig und grün.

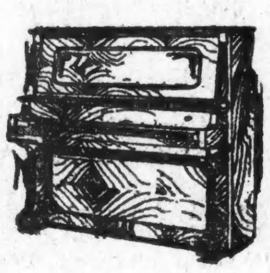
F. Siegel & Bros.' geschneiderte Suits, 9.75 und 10.50 werth. Die Auswahl für nur 5.00
Dies sind Suits von zweifarbigem Diagonal Serge, fancy Kammgarnen, Cheviots und Mischungen, in grau, blau, schwarz und in allen guten Staple Farben. Einfach geschneiderte Modelle und Braid besetzte Facons. Allerneueste Skirts.

F. Siegel & Bros.' geschneiderte Suits, 22.50 wth. Ein Extra-Bargain für 12.75
Suits von ausgezeichnetem franz. Serge, Broadcloth, Pebble Cheviots, zweifarb. Mischungen in Cheviots, Tweeds und englischen Kammgarnen, in jeder dauerhafter und Staple Schattirung. Coats in neuestem Schnitt, 32 und 34 Zoll lang, mit garantirten Futterstoffen.

F. Siegel & Bros.' geschneiderte Suits, $15.00 und $16.50 Werth. Die Auswahl für 8.75
Diese geschneiderte Suits sind in Serge, Cheviot, mannish Mischungen und modernen Tweeds, 32- u. 34-zöllige Coats, garantirtes Futter. Einfach geschneiderte und hübsch garnirte Modelle, neueste Skirts

F. Siegel & Bros.' geschneiderte Suits, in reicher Qualität, 29.75 werth, für 16.75
Diese Suits sind in den feinsten und neuesten Geweben u. Farben, in Broadcloths, Serge, schlichten und fancy Kammgarnen, Cheviots u. den hübschesten Tweeds. Coats sind 30 und 32 Zoll lang, mit reicher Peau de Cygne oder Skinner Atlas gefüttert.

Unser halbjährlicher Verkauf von neuen, Muster- und gebrauchten Pianos
schließt jedes Instrument ein zu niedrigeren Preisen als bei irgend einem anderen Verkauf. Bedingungen sind
30 Tage freie Probe
in Eurem eigenen Heim. Keine Anzahlung.



Nach 30 Tagen erhaltet Ihr Bedingungen so niedrig wie $1 die Woche, $5 den Monat. Keine Zinsen. Keine Extras. Freie Ablieferung. Freier Stuhl und Scarf. 2maliges Stimmen.

Studirt diese Liste von neuen und gebrauchten Standard Pianos.

Name	Orig.-Preis	Verk.-Preis	Name	Orig.-Preis	Verk.-Preis
Decker & Son	$350	$125	Steinway & Son, Mah.	$550	$185
J. & C. Fischer, Mahag.	375	135	Krakauer, Wall.-Geh., neu	450	$310
Bowen, Eichen-Gehäuse	350	155	Emerson, Wallnußgehäuse	425	245
Sterling, Mahagony	375	165	Chickering, Rosenholz	600	225
Lugwig, Mahagony, neu	400	285	Weber, Rosenholz	500	240
Briggs, Ebenholz	400	135	G. Steck & Co., Wallnuß	450	260
Singer, Eichenholz	350	165	Needham, Mahagony	400	295
Krakauer, Rosenholz-Gehäuse	425	155	Cable, Eichenholz	450	265
Schubert, Mahagony	425	265	Wheelock, Pianola Piano, neue	900	650
Harrington Autotone	850	395	Everett, Mahagony	850	675
Knight Brinkerhoff, Mah.	450	295	Wheelock, Pianola Piano	850	750

Der erste „Kongreß für Fortschritt".

Von Professor Dr. Ludwig Stein.

Unter der Fahne des „Fortschritts" kämpfen seit Humanismus, Renaissance und Reformation die erlesensten Köpfe des westeuropäisch-amerikanischen Kultursystems. Wie die italienischen und deutschen Humanisten für den wissenschaftlichen Fortschritt eintraten, so die Renaissance für den Fortschritt in Kunst und Leben und die Reformation für den Fortschritt in der Religion.

Von Italien ist diese Fortschrittsbewegung auf allen Lebensgebieten im Quattro- und Cinquecento ausgegangen, und in Italien, das sich anschickt, im Jahre 1911 ein Jubiläum seiner wiedergewonnenen nationalen Freiheit durch Vorführung seiner Fortschritte in Kunst, Wissenschaft und Gewerbefleiß zu feiern, soll bei diesem Anlaß der Begriff des „Fortschritts" wissenschaftlich erörtert und allseitig beleuchtet werden. Als nämlich der Pongreß des „Institut international de Sociologie" im Juli vorigen Jahres in Bern unter dem Vorsitz des italienischen Senators Baron Garofalo tagte, überbrachte der Senator de Martinis eine offizielle Einladung an das Institut, seinen nächsten Kongreß während der Jubiläumsfeierlichkeiten in Rom abzuhalten.

Das genannte Institut stellt eine Art freier Akademie von Soziologen dar. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder (Membres) ist eine begrenzte (100). Auf jede der führenden Kulturnationen entfallen zehn solcher Mitglieder, während die kleineren Nationen nach Maßgabe ihrer wissenschaftlichen Leistungen proportionale Vertretung finden. Es können aber auch außerordentliche Mitglieder (Associés) gewählt werden, die sich an den Verhandlungen und Debatten des Instituts betheiligen können, aber ohne Sitz und Stimme im Institut. Das Präsidium wechselt jährlich nach Nationalitäten. Der letzte deutsche Präsident des Instituts, dessen ständiger Sitz in Paris ist, wo der rührige Generalsekretär des Instituts, der bekannte Soziologe Rene Worms die Geschäfte leitet, war Gustav v. Schmoller. Die Eigenart der Kongresse dieses Instituts besteht darin, daß jeweilig nur ein Problem der Soziologie zur wissenschaftlichen Debatte gestellt wird, das dann von den verschiedensten Gesichtspunkten aus erfaßt und methodologisch bearbeitet wird. Für den Kongreß in Rom ist das wissenschaftliche Problem „Fortschritt" vorgesehen. Es wird sich dort wesentlich und vorzüglich um eine genaue Begriffsbestimmung des „Fortschritts" handeln. Die wissenschaftliche Frage nach dem Wesen des Fortschritts ist, wie wir hier zeigen wollen, nichts weniger als abgeklärt.

Stillstandsdenker und Fortschrittsdenker stehen vielmehr vom Anbeginn der beglaubigten Geschichte einander gegenüber. „Alles beharrt", ist das Losungswort der einen, „alles fließt", das der anderen. Die ersteren sehen die Welt unter dem Raumbilde, die letzteren unter dem eZitbilde. Es ist wesentlich eine Temperaments- oder Charakterfrage, ob sich der einzelne von diesem oder jenem Denktypus angezogen fühlt. Den beide Gegenfüßler gehen von der gemeinsamen Voraussetzung aus, daß Ordnung und Gesetzmäßigkeit im Weltall herrschen. Nur suchen und finden die Stillstandsdenker diese Gesetzmäßigkeit im räumlichen Nebeneinander, für welche astrophysische Ordnung des Planetensystems vorbildlich ist, während die Fortschrittsdenker diese Ordnung im zeitlichen Nacheinander, in der streng gesetzmäßigen Abfolge der Erscheinungen erblicken. Soweit diese ewige Streitfrage den bloßen Naturprozeß angeht, kann sie uns politisch kalt lassen, da sie, wenn überhaupt, nur zwischen Denkern und Forschern hohen Ranges ausgefochten werden kann. Anders gestaltet si chindes unser Problem, wenn der Prozeß der Geschichte gedeutet werden soll. Hier heißt es für jeden: tua res agitur. Unser persönliches Wohl und Wehe hängt von der Entscheidung der Frage ab, ob die Stillstandsdenker oder die Fortschrittsdenker logisch im Rechte sind.

Die grundsätzlichen Leugner eines Fortschritts in der Geschichte untergraben allen Lebensmuth und unterwühlen alle Schaffensfreudigkeit. Wäre wirklich „Sa sacree Majeste le Hazard" an drei Vierteln aller Geschehnisse schuld, welche sich in diesem „miserable univers" abspielen, wie Friedrich der Große am 12. März 1759 an Voltaire schrieb, wozu all unser Kämpfen und Ringen um politische und soziale Ideale? Aber auch Goethe gibt zuweilen seinem Zweifel an dem Fortschritt den abgeklärten Ausdruck, „daß es zu aller Zeit und in allen Ländern miserabel gewesen ist." Carlyle vollends versteigt sich in seinem „Sartor" zu dem wilden Schmerzensschrei: „Diese große Erd- und Himmelskugel bedeutet nichts weiter als einen ungeheuren närrischen Kreisel, wönige Könige und Bettler, Engel und Teufel, Sterne und Straßenkehricht chaotisch durcheinander gewirbelt werden." Doch handelt es sich bei diesen drei königlichen Geistern weniger um eine grundsätzliche Stellungnahme gegenüber dem Problem des Fortschritts, als vielmehr um vorübergehende Stimmungen oder richtiger Verstimmungen. Ist doch Carlyle später einer der beredtesten Wortführer des Glaubens an einen Fortschritt in der Geschichte geworden. Jede Hütte, die der Mensch baut, sagt er an anderer Stelle des „Sartor", ist sichtbare Verkörperung eines Gedankens, legt Zeugniß ab von unsichtbaren Dingen. Der tiefste Sinn der Geschichte ist für ihn der Kulturfortschritt. Durch Arbeit vermag der Mensch eine fortschreitende Bewegung nach oben zu erzielen. Wo immer du Unordnung findest, ruft er uns zu, da steckt dein ewiger Feind. Greife ihn schnell an und erdrücke ihn, mache Ordnung aus ihm; einen Unterthanen nicht des Chaos, sondern der Vernunft, der Gottheit und deiner selbst!

Hier wird der Fortschritt mehr von der technisch-kulturellen Seite erfaßt. Das Ideal des Fortschritts heißt bei Carlyle: „An die Stelle des Feudalwesens und des Jagdprivilegs soll die Herrschaft der Industrie und die Regierung der Weisesten treten." In der höchsten Kulturarbeit liege die „wahre Aristokratie". Dieser technische Fortschritt kann aber nur Mittel, nie letztes Ziel, vollends nicht Selbstzweck sein. Technische Errungenschaften allein machen die Menschen weder zufriedener, noch glücklicher. Es gilt daher die Vorfrage zu erledigen: Was ist Fortschritt? Der französische Positivist Auguste Comte antwortet in seiner „Politique positive": „Fortschritt ist das beständige Ziel der Ordnung." Er sieht in der Menschenliebe das Prinzip, in der Ordnung die Grundlage, im Fortschritt das oberste Ziel der Geschichte. War bei seinen Vorgängern der Fortschritt nur ein Mittel der Ordnung, so verwandelt sich die Fortschrittsidee bei Comte in ein selbstständiges Wesen. Ohne die leitende Idee des Fortschritts wäre das geschichtliche Erleben sinnlos, planlos, zwecklos. Die Vervollkommnungsfähigkeiten des Menschengeschlechts zu immer höherer Ordnung ist eine unbegrenzte. Die Gesetze der Entwicklung zu dieser Ordnung vollziehen sich in einem strengen geschichtlichen Rhythmus. Worin offenbart sich nun dieser Fortschritt in der Geschichte? In der höchsten Kulturarbeit, antwortet Carlyle, in der höchsten Gemeinbürgschaft (Solidarite), meint Comte, und „Bewußtsein der Freiheit" verkündet Hegel. Der Gang der Weltgeschichte ist für Hegel der Fortgang zum Besseren. Denn die Veränderungen in der Natur, so unendlich mannigfach sie sind, zeigen nur einen Kreislauf, der sich immer wiederholt: In der Natur geschieht nichts Neues unter der Sonne, und insofern führt das vielförmige Spiel ihrer Gestaltungen eine Langeweile mit sich. Nur in den Veränderungen, die auf dem geistigen Boden vorgehen, kommt Neues vor. Hier allein ist für Fortschritt und Freiheit Raum vorhanden. Dem Protestantismus verdanken wir die religiöse, dem konstitutionellen Staat die politische Freiheit. In diesem iSnne ist ihm die Weltgeschichte das Weltgericht. Den germanischen Nationen, natürlich den Engländern obenan, sei vom „Weltgeist" eine führende Rolle bezüglich des Fortschrittes im Bewußtsein der Freiheit zugewiesen. Denn erst den germanischen Nationen sei es zum Bewußtsein gekommen, daß der Mensch als Mensch frei ist, das heißt, die Freiheit des Geistes seine eigene Natur ausmache. Dieses Freiheitsprinzip in das weltliche Wesen einzubilden, erfordert nach Hegel eine schwere Arbeit der Bildung. Diese „Arbeit der Bildung" fällt nunmehr dem Kongreß für „Fortschritt" in Rom anheim.

Wir haben hier nur einige Stimmen über das Wesen des Fortschritts zu Worte kommen lassen. Der Fortschrittsbegriff ist heute noch so vage und mehrdeutig, daß Klarheit und Präzision in der Begriffsbestimmung des Fortschritts wohl die dringendste Aufgabe darstellt, welche einer internationalen Vereinigung für Soziologie als „Philosophie der Gesellschaft" heute zufällt. Einen Begriff klären heißt, ihn in seine Bestandtheile zerlegen, die Komponenten aufdecken, aus denen er sich zusammensetzt. Wenn wir unter der Fahne des Fortschritts weiterkämpfen und, wenn es sein muß, unser Höchstes und Letztes einsetzen sollen, so muß zuvor feststehen, was Fortschritt ist, ob es einen Fortschritt in der Geschichte gibt und worin dieser besteht. Diese drei Fragen von brennendem politischen Interesse wird der Kongreß zu beantworten haben. Die wissenschaftlichen Geister werden bei der heiklen Natur des Themas voraussichtlich ebenso aufeinanderplatzen, wie zuletzt in London und Bern, wo Funken stoben und Blitze zuckten. Ungeachtet der wissenschaftlichen Gegensätze, welche bestehen blieben, schloß indes das Gewitter mit einem Regenbogen. Die Luft war gereinigt. Man hatte sich gegenseitig belehrt, aufgeklärt und bereichert. Und so erwarten wir denn mit aller Zuversicht vom römischen Kongreß eine wissenschaftliche Festlegung und eindeutige Bestimmung des Begriffs „Fortschritt".

Modern und uralt.

Die Behauptung, daß die Frau eine niedrigere Rangstufe einnehme als der Mann, stützen manche Psychologen auch auf die Frauenkleidung, die noch immer im Gegensatz zu der nüchternen Zweckmäßigkeit des Herrengewandes allerlei phantastische Absonderlichkeiten, Vorliebe für bunte Farben, glänzende Schmuckstücke, Vogelbälge, wallende Federn zeige, wie sie für den Geschmack der Kinder und barbarischer Völkerschaften charakteristisch sind. Die augenblicklich herrschende Mode der ungeheuren, einige Pfunde falschen Haares bedingenden Hüte, die engen Röcke, die glücklicherweise mehr auf dem geduldigen Papier als in Wirklichkeit zu sehen sind, stellt der Frauenvernunft ein hervoragend schlechtes Zeugniß aus. Kürzlich berichtete der Berliner Lokalanzeiger nun über eine „allerneueste" Modelaune, die mit den Humpelröcken in Verbindung steht. Im vornehmen Westen erregten zwei blonde Schönheiten durch ihre thurmhohen Hutgebäude, die wogenden Pleureusen und die engen Mehlsackröckchen, theils bewundernde, theils hohnvolle Aufmerksamkeit, die sich noch erhöhte, als beim Ueberschreiten des Fahrdammes und beim Aufraffen der Röcke etwas Glitzerndes zum Vorschein kam. „Sapristi, was war das? Man konnte doch nicht, der guten Sitte entgegen, eine allzu dreiste Musterung vornehmen," schreibt der Berichterstatter zartfühlend. Er unterschätzt den Wissensdrang der Berliner, die mit bewundernswerthem Freimuth den Nächsten und namentlich die Nächste anglotzen, wenn ihnen in Kleidung und Benehmen etwas auffällt. Und auch in diesem Falle unterlag die höfliche Diskretion; bei näherem Zuschauen erkannte der Berichterstatter, daß die Modepüppchen um ihre Fesselgelenke goldene Spangen trugen, die, durch eine goldene Kette miteinander verbunden, die Schritte in vorschriftsmäßiger Hemmung hielten. Daß dieser Zierrath nachdrücklich verurtheilt wird, ist nicht mehr wie recht, aber es stimmt nicht ganz, ihn als „allerneuesten" Modeauswuchs zu bezeichnen, er ist vielmehr uralt. Wie Flaubert in seinem neuesten auf genauesten archäologischen Studien beruhenden Roman „Salambo" mittheilt, trugen die karthagischen Jungfrauen solche Kettchen; man gewöhnte die Mädchen in den großen Häusern, diese Fessel als etwas nahezu Heiliges zu betrachten." Im Zelte des Söldnerhäuptlings Matho zerreißt das Kettchen der Salambo, und ihr Vater, der eherne Kriegsgott Hamilkar, zuckt zusammen, als er den vielsagenden Schaden bemerkt. Die modernen Kettchen sind jedenfalls von weniger kompromittirender Machart und leicht aufzuschließen.

Der ungewohnte Königstitel.

Die Titeländerung, die sich vor Kurzem am montenegrinischen Hofe vollzog, hat zu manchen unschuldigen Verstößen gegen die Etikette Veranlassung gegeben. Es kommt fast jeden Tag vor, daß der greise Nikita, der sich mit Stolz König nennen darf, wie früher einfach „Fürst" titulirt wird. Der alte Herr pflegt, da er es im Allgemeinen mit dem höfischen Formenwesen nicht so genau nimmt, einen derartigen Lapsus gutmüthig lächelnd zu verzeihen und sich damit zu trösten, daß es einst einem anderen Balkanfürsten, der gleichfalls über Nacht König wurde, nicht viel besser erging. Eines Abends, so erzählt Georg Frenzi im Giornale d'Italia, theilte im Schlosse zu Sofia Fürst Ferdinand von Bulgarien seinen Getreuen unter dem Siegel der Verschwiegenheit mit, daß er die Absicht habe, die Unabhängigkeit Bulgariens zu proklamiren, und das Fürstenthum zum Range eines Königreiches zu erheben. Scherzend ermahnte er die anwesenden Heren, gut aufzupassen, damit sie, wenn das Ereigniß einträte, sich nicht irrten. Wer sich als erster einen Irrthum in der Anrede zu schulden kommen lassen würde, sollte durch eine Geldstrafe auf seinen Fehler aufmerksam gemacht werden. Kurz darauf trat denn auch das angekündigte Ereigniß ein: Bulgarien wurde ein auch der äußeren Form nach unabhängiger Staat, und Ferdinand König. Zur Feier der Verfassungsänderung sollte in der Hauptkirche ein Hochamt zelebrirt werden, und Ferdinand wartete in einem Saale des Konaks auf seine Gattin, um mit ihr in's Gotteshaus zu fahren. Da er fand, daß sie ein wenig zu lange ausblieb, wandte er sich ungeduldig an den Hofmarschall und sagte in Gegenwart des ganzen Hofstaates: „Melden Sie der Fürstin, daß wir bereit sind!" Ob er die Geldstrafe bezahlt hat, ist nicht bekannt geworden.

Lokalbericht.

Deutsches Altenheim.

Wahl der Beamten des Frauenvereins und Generalversammlung.

Der Frauenverein des deutschen Altenheims hielt gestern Nachmittag im Hotel Bismarck bei starker Betheiligung seine jährliche Generalversammlung ab. Nachdem die günstig lautenden Berichte des Vollzugsausschusses und der Beamten entgegengenommen worden waren, wurde ein Schreiben von Frau Schöttler in Hildesheim verlesen, in welchem sie für die Aufnahme ihres Bruders als Pflegling dankt und der Anstalt ein Geschenk von $60 macht.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsidentin, Frau Clara Rehthmeyer; Vizepräsidentin, Frau Constantia Eberlein; Sekretärin, Frau Gustava Rockener; Finanzsekretärin, Frau Auguste Walther; Schatzmeisterin, Amalie Eckardt; Direktorinnen: Die Damen Henning, Heißler, Buschick, Tewes, Muellhaus, Hoefer, Ober, Brendecke, Hepp, Lackner und Banga.

Vorträge von Frau B. Listemann, Gesang von Frau Ikes und Klavierspiel von Frau Abele erfreuten nach der Versammlung die Anwesenden.

Germania-Männerchor.

Am kommenden Samstag Abend findet im Damensalon des Germania-Klubhauses von 10 bis 1 Uhr Tanz statt. Ein Tanz wird auch am kommenden Mittwoch, dem Vorabend des Danksagungstages, veranstaltet, und am Danksagungstage selbst liefert der Wirth des Germania-Männerchors, Herr W. Klöpfel, ein Truthahnessen für $1. Er nimmt jetzt Bestellungen auf Tische und Gedecke entgegen.

BAD WILDUNGEN
Fürstenthum Waldeck.
HELENEN-QUELLE bei Nierenleiden, Gicht, Gries- und Steinbildung.
GEORG VICTOR-QUELLE bei Blasen-Katarrh und Frauenleiden.
Mineralwasser, sowie Broschüren und Auskunft zu erhalten von dem General-Agenten in den Vereinigten Staaten:
CHAS. VON DER BRUCK, 61 Park Place, New York.

BAD EMS
Königliche Mineralquellen
Hessen-Nassau.
Emser Kränchenbrunnen, Pastillen und Salz.
Weltberühmte Heilmittel für Husten, Heiserkeit und alle Katarrhe der Schleimhäute.
Aufträge ausgeführt, sowie Broschüren und Auskunft zu erhalten durch den General-Agenten in den Vereinigten Staaten:
CHAS. VON DER BRUCK, 61 Park Place, New York.
dofamo

Eine Vogelgeschichte.

Finchen hieß unser Kanarienvogel; er war schön goldgelb gefärbt, wenn auch nicht von edelstem Herkommen. Eigentlich war er eine „Sie" und hieß mit vollem Namen Serafine.

Finchen war der Nachfolger einer langen Reihe von gleichbenannten Kanaries, die in der Familie meiner Frau seit jeher zum Hausrath gehört hatten.

Meine Schwiegermutter hatte uns die Fine zu Weihnachten geschenkt. Ich hatte zwar immer erklärt, daß ich keinen Singvogel im Hause ertragen könnte; aber Finchen sang ja nicht — und außerdem war sie ein Geschenk der Schwiegermutter. Daß Serafine oft stundenlang ein melancholisches „Piep" von sich gab, war allerdings nicht erfreulich. Aber man half sich dadurch, daß sie während meiner Anwesenheit in das Kinderzimmer verbannt wurde. Dort war unser Söhnchen damit beschäftigt, die neue Eisenbahn kreisen zu lassen, und Serafinens Piepen stellte die Signale vor.

Mit der Zeit wurde Finchen ungemein zutraulich, und wir alle gewannen den kleinen sonnengelben Federball recht lieb. Fine flog frei im Zimmer umher und baute sich sogar ein Nestchen, wozu sie rothen Plüsch benutzte, den sie aus den Prunksesseln des Salons zu rupfen gewohnt war. Es war ein mildernder Umstand, daß wir die Plüschsessel im stillen haßten (sie gehörten zur Ausstattung und sollten gelegentlich durch moderne Möbel ersetzt werden). Aber Serafinchen begnügte sich nicht mit dieser That, sie nahm schließlich ihr Material, wo sie es finden mochte. Auch war es gar nicht leicht, die gelbe Dame zur Rückkehr in den Käfig zu bewegen. Wir sahen uns daher zu unserem Leidwesen genöthigt, Finchens Freiheit einzuschränken. Doch war man ihr dafür einen Ersatz schuldig, und da ihre Nestbauversuche entschieden von häuslichen Neigungen zeugten, so wurde im hohen Rathe beschlossen, Serafine mit einem Gemahl zu beglücken.

Gegen einen sogenannten „Roller" sträubte ich mich mit allen Kräften des Leibes und der Seele. So wunderschön (führte ich aus) sich auch gelegentlich der Kunstgesang eines solchen Harzer-Virtuosen anhöre, so sei er doch geistigen Arbeiten durchaus nicht zuträglich, und ich würde über kurz oder lang infolge seiner gesanglichen Leistungen wahnsinnig werden. Auch gewöhnlichen Kanarienhähnchen mißtraute ich; sie haben die Gewohnheit, zu schmettern, und zwar ganz plötzlich loszulegen, wenn man gerade mit einem besonders schwierigen Problem beschäftigt ist. So wurde denn die Rollerfrage vorläufig nicht weiter „aufgerollt", bis — ja, bis Frau Lotte eines Tages mit dem Muskatfinken ankam.

Strahlend trat sie vor mich mit einem kleinen Holzkäfig, in dem ein spatzenartiges Geschöpfchen hockte, und rief mit glückseligem Lachen: „Da hab ich einen Gemahl für Finchen! Ist er nicht furchtbar niedlich?"

Ich wollte Lottchen nicht wehe thun, konnte aber die Ansicht, daß die neue Erwerbung einem Miniaturgeier ähnlich sehe, ebensowenig unterdrücken, wie den berechtigten Zweifel, ob ein Muskatfink der geeignete Lebensgefährte für einen Kanarienvogel sei.

„Er ist doch ein Männchen, und das ist die Hauptsache!" Damit glaubte Frau Lotte den letzten Punkt erledigt zu haben und setzte fast gekränkt hinzu: „Heino, hast Du denn wirklich kein Auge für die Schönheit dieses Thierchens? Sieh, wie hübsch seine Weste gearbeitet ist, in Grau und Silber! Seine Halsbinde hat die Farbe einer Muskatnuß (daher der Name), und sein Rücken ist schön dunkelbraun gefärbt!"

„Mir will seine Nase — wollte sagen: sein Schnabel nicht recht gefallen. Er hat Aehnlichkeit mit einem Raubvogel. Nun, wenn Finchen anderer Meinung ist, soll es mich freuen."

So wanderte denn der neue Ankömmling in Serafinens palastartigen Käfig. Sie empfing ihn anfangs mit Mißtrauen, und er flüchtete scheu in einen Winkel seines Königspalastes. Schon am nächsten Tage jedoch konnten wir beobachten, wie Finchen dem braunen Hausgenossen zärtlich den Nacken kraute. Zwar zupfte sie ihm hin und wieder eine seiner Halsfederchen aus, doch schien ihn das nicht weiter zu belästigen.

Wir tauften den Prinzgemahl „Schufterle", weil er die Stelle des abgelehnten „Rollers" inne hatte und nach meiner Meinung wenigstens in seinem Aeußern etwas räuberhaft Ruppiges ze[illegible]

Eines Morgens weckte uns Bertha, unsere Donna, mit den Worten: „Denken Sie nur, gnä' Frau, die Serafine hat dem Schufterle heut Nacht sämmtliche Federn ausgerissen; der Käfig ist voll davon."

Nun, so arg war's glücklicherweise nicht, Finchen hatte sich damit begnügt, ihrem Gefährten die Halsfedern auszurupfen, so daß er jetzt vollständig wie ein ganz, ganz kleiner Aasgeier aussah. Ob sie dies aus übergroßer Zärtlichkeit gethan, oder aus verschmähter Liebe, das mögen Vogelseelenkenner entscheiden. Uebrigens schien sich Schufterle dabei ganz wohl zu befinden. Es sah aus, als hinge Frau Lotte an einem Bindfaden; ich wandte mich schaudernd ab, und Frau Lotte brach in Thränen aus.

Jetzt wurde diesem Verhältniß ein Ende gemacht, denn Schufterle mußte vor weiteren Mißhandlungen von seiten Finchens geschützt werden. Er begann sich in dem Sonderkäfig, der alsbald für ihn beschafft worden war, rasch zu erholen, und wir beschlossen, ihm zur Entschädigung ein Weibchen der eigenen Gattung zu kaufen.

Die Muskatfinkin kam. Wegen eines passenden Namens waren wir nicht lange in Verlegenheit, denn das Thier zirpte und ziepte so entsetzlich, daß wir es alsbald „Grillchen" tauften. Grillchen und Schufterle waren ein Herz und eine Seele. Wenn nur das Gezirpe nicht gewesen wäre! Der Vogelhändler hatte Grillchen mit den Worten empfohlen: „Obwohl es ein Weibchen ist, singt es wunderschön."

Wir fürchteten alle, wahnsinnig zu werden. Grillchen hörte überhaupt nicht auf. Es war mitten im Sommer, und schon in der ersten Frühdämmerung setzten die schneidend grellen Töne ein, um erst nach der üblichen abendlichen Verhüllung des Käfigs aufzuhören.

Es war ein Zirpen, Feilen, Sägen, Schrillen und Kreischen — es klang, wie wenn ein Draht beständig mit einem Nagel gekratzt wird. Woher hatte nur der Muskatfink diese fürchterliche Angewohnheit? Vielleicht von einem unbekannten exotischen Kollegen? Von einem Zikadenheere, das die Träume seiner Ahnen mit schrillen Chören erfüllt hatte? Wie dem auch sein mochte, wir glaubten alle, aus der Haut fahren zu müssen. Unsere Bertha, die glückliche Nachbarin des Vogelpalais, wurde schon um 3 Uhr Morgens aus dem Schlafe geweckt. Die anderen Miether fingen an sich zu beklagen. Serafine wurde hochgradig nervös. Unser Sohn behauptete, seine Schulaufgaben nicht bewältigen zu können bei dem Mordsspektakel. Meine Frau und ich liefen nur mit gesträubten Haaren herum.

Und nichts vermochte Grillchen zum Schweigen zu bringen.

Da sprach ich es aus, das lange im Busen zurückgehaltene Machtwort: „Das Biest muß wieder aus dem Hause!"

Frau Lotte versuchte es mit einem zögernden Appell an mein Herz: „Du wirst doch nicht dieses zärtliche Verhältniß zerstören wollen! Du siehst, unseren Schufterle stört das Gezirpe ganz und gar nicht."

„Ja, aber mich macht es vollständig verrückt! Mir winkt das Irrenhaus! Ich bin ganz unfähig, auch nur eine Zeile zu schreiben."

Endlich einigten wir uns folgendermaßen: Bis zur nahen Sommerfrische — es waren allerdings noch drei bis vier Wochen — sollte das Glück des Pärchens ungestört bleiben. Dann mußten sie ja sowieso dem Vogelhändler in Pension gegeben werden. Und dieser sollte Grillchen gegen ein anderes Thier vertauschen.

Ich weiß nicht mehr, wie es uns möglich wurde, Grillchens Gezirpe vier Wochen lang zu ertragen, jedenfalls stärkte uns der Gedanke, daß wir dem Liebesglück des Vogelpärchens kein vorzeitiges Ende bereitet hatten. Im Uebrigen war ich fest überzeugt, daß Schufterle sich trösten würde; er hatte unleugbar etwas vom Don Juan an sich.

Die Sommerferien gingen vorüber, und reisemüde betraten wir wieder unsere in neuer Sauberkeit strahlende Wohnung. Auch die Vögel waren aus ihrer Pension zurückgekommen, und mit höchst vergnügtem Lächeln meldete Bertha, daß der Vogelhändler das vorlaute Grillchen gegen ein ganz entzückendes Thier umgetauscht habe. Ein Orangebäckchen sei es zwar, kein Muskatfink; sie habe gefürchtet, daß eine Vogelgattin von dieser Sorte am Ende auch so gräßlich zirpen könnte wie Grillchen.

Wir eilten an den Käfig. Ein reizendes Vöglein, nicht viel größer als eine Wallnuß, doch im Typus den Muskatfinken ähnlich, mit gelbrothem Schnabel und zart orange gefärbten Bäckchen, leicht wie ein Schmetterling! Es sang in leisen, süßen Zwitschertönen.

Bertha berichtete ferner, daß der neue Vogel ihr schon dreimal ausgerückt sei; denn das Thier war so klein, daß es sich zwischen den Stäben durchdrängen und ins offene Zimmer rutschen konnte. Dann hatte sie eine wilde Jagd danach veranstalten müssen, stundenlang mit der Leiter hinter dem Flüchtling her, denn das Vögelchen hielt sich mit Vorliebe in den oberen Regionen, meist oberhalb der Gardinen auf. Aber Goldine, wie wir das Thierchen nanten, wurde in wenigen Tagen ganz zahm und zutraulich; schließlich dachte es nicht mehr ans Ausrücken und war bald der erklärte Liebling der ganzen Familie.

Nur Schufterle schien leider ganz unempfindlich gegen die Reize seines neuen Weibchens. Und er war doch in diesem Falle die Hauptperson. Kam Goldine ihm zu nahe, so war er garstig genug, mit dem kleinen krummen Schnabel nach ihr zu hacken. Sonst beachtete er sie nicht im geringsten. Nur wenn Goldinchen ihrer Gewohnheit, unaufhörlich wie ein Gummiball an die Decke der Voliere zu schnellen, gar zu sehr nachgab, zeigte er sich gereizt und mürrisch. Diese Beweglichkeit der kleinen Gefährtin ging Herrn Schufterle offenbar entsetzlich auf die Nerven.

Und nach einigen Wochen erkannten wir, daß in dieser Angelegenheit etwas geschehen müsse. Frau Lotte war es, die zuerst, wenngleich mit begreiflichem Zögern, das in Worte faßte, was wir alle dunkel empfanden:

„Eigentlich müßte er Grillchen zurückhaben. Er sehnt sich nach ihr!"

„Aber Kind, wir werden ja alle verrückt, wenn das Gezirpe wieder losgeht! Es thut mir furchtbar leid um Schufterle, jedoch" . . . .

„Vielleicht," meinte Lotte freudig, „vielleicht hat sich Grillchen inzwischen das Ziepen abgewöhnt?"

Das war ein Gedanke. Wir sandten alsogleich zum Vogelhändler. Grillchen sollte — auf Probe — zurückgekauft werden. Um die Grausamkeit einer nochmaligen Trennung zu vermeiden, würden wir uns entschließen, falls die „Grille" unverbesserlich bliebe, sie und Schufterle gemeinsam in Pension zu geben.

Doch Bertha kam mit der Meldung, daß es dem Händler inzwischen gelungen sei, das ziepende Grillchen irgend einem ahnungslosen Käufer anzuhängen; daß dieser es zurückbringen würde, sei nicht wahrscheinlich, da er nach auswärts verzogen sei; auch kannte der Vogelmann seine Adresse nicht.

So mußte denn Schufterle, der neben dem kolibriartigen Goldinchen fast wie ein Riesenvogel aus Madagaskar erschien, sich ins Unvermeidliche finden.

Bertha bemerkte dazu: „Wenn er sieht, daß er keine andere kriegt, wird er sich schon an sie gewöhnen!" . . .

Es bleibt abzuwarten, ob Schufterle sich dazu aufschwingt, diese philosophische Auffassung der Lage zu theilen.

Skizzen aus Afrika.

Von Ernst Vollbehr.

Ich glaube, ich bin ein Sonntagskind, denn ich durfte die märchenhafte Tropenwelt Ostafrikas in seiner ganzen farbigen Gluth, seinen enormen Urwäldern, Strömen und Wasserfällen schauen. Ich habe den breiten, mit Inseln bedeckten Amazonenstrom, den Rio Negro bis tief in's Herz Brasiliens bereist, sah die dunkelvioletten, charakteristischen Silhouetten des Corcovagos gegen den intensiven Abendhimmel, die Lichter der Millionenstadt Rio de Janeiro leuchteten zu meinem Dampfer hinüber. Außer Ostafrika habe ich auch die anderen afrikanischen Kolonien eingehend bereist und konnte von diesen über 200 Skizzen und Bilder heimbringen, um sie zur künstlerischen Erschließung der Kolonien zu benutzen. Ich glaube nun: dies berechtigt mich auch zur Annahme, daß ich am Sonntag geboren bin. Meine Mutter würde ängstlich unterm Tisch klopfen, wenn sie hörte, daß ich so auf mein Glück poche.

Schumewald.

Meine 30 Kerle, die ich auf meiner Expedition mitgenommen hatte, freuten sich, als sie nach dem beschwerlichen Aufstieg aus der Ebene von Mombo über Wilhelmsthal das Ende des Urwaldes, den Schumewald, erreicht hatten und rasten durften. Müde ließen sie sich mit meinem vielen schweren Gepäck nieder — was doch ein Kulturmensch alles gebraucht! Ich ging allein auf die von der Natur aus dem Wald vorgeschobene Felsplatte — auf die Hermannsplatte — und war ganz überwältigt von dem Blick über die unendliche Massay-Steppe, in der das Pare-Gebirge lag, welches von den schräg fallenden Sonnenstrahlen vergoldet wurde, der Kilima-Ndscharo war in weiter, unendlicher Ferne sichtbar. Gemalt habe ich an diesem Abend fieberhaft, und die große Natur half mir und führte mir die Hand, und so entstand Skizze auf Skizze. Die Sonne ging vor mir weit, weit entfernt hinter den afrikanischen Graben unter. Vor Aufregung und Freude, daß ich so etwas schauen und malen konnte, hätte ich weinen können — so schön und überwältigend lag vor mir die Natur. In den Tropen geht Alles schnell vorbei, eine lange Dämmerung wie bei uns gibt es nicht; blau-violette Schleier stiegen urplötzlich aus der Erde herauf und überzogen die noch vor einigen Momenten von der Sonne glühende Erde. Still und abgearbeitet saß ich da und wollte den Ort, an dem mir die Natur so große Wunder offenbarte, nicht verlassen — — meine armen Kerle froren fürchterlich trotz der Wolldecken, die ich ihnen gekauft hatte, es ist aber auch ein großer Temperaturunterschied zwischen der tropisch-heißen Ebene und der nächtlichen Kühle in dieser Höhe von 2500 Metern. Unten laufen alle Leute nackend, hier froren sie trotz der Wollhüllen, selbst der Mgomatanz, dem sie sich eifrig hingaben, erwärmte sie nicht genügend. Sie waren gar nicht einverstanden mit meinem Ansinnen, daß sie noch in die Nacht hinein weiter marschiren sollten; sie hatten gehofft, die Erlaubniß zu erhalten, ein großes Feuer anzumachen, um sich daran zu wärmen und so die Nacht zuzubringen. All meine Ueberredungskunst mußte ich durch meinen Dolmetsch aufbieten, um sie zu bewegen, die Lasten aufzunehmen und vorwärts zu tragen. Ich mußte die Fragen stellen: „Wer sorgt dafür, daß Ihr zu essen habt, wer sorgt dafür, daß Euch nichts passirt, und daß Euch kein Löwe frißt, wer ist Euer Vater und schützt Euch?" Die Antwort lautete: „Du, Banna, wir folgen dir!"

Ich ließ mich in die Tropennacht hinaustragen; der zunehmende Mond (Notabene kann man aus diesem — statt wie bei uns ein „Z" — ein „A" machen), die Millionen Leuchtkäfer und eine vorangetragene Stalllaterne zeigten uns den Weg durch den Urwald. Auf ein fröhliches: „Mambahi mambaho oooi mamba cocoteni" antworteten meine vor mir gehenden Kerle kräftig; nun waren sie wieder guter Dinge und beglückt, daß ihr „Banna" guter Laune und ihnen ein Nationallied vorsang „Ija capuppi capuppi comiso!" — „Ja, es ist sehr kalt, Banna sehr gut; wenn wir in's Lager kommen, bekommen wir Bakschisch, da wir großen Hunger haben, und dann können wir kaufen: Fische, Salz, Mais u. s. w." Alle irdischen Genüsse, die sich nur die Phantasie eines Negerhirns ausmalen konnte, wurden aufgezählt, die sie von dem großen Trinkgeld, das der Banna ihnen geben würde, kaufen könnten, hoffentlich hat dieses sie nicht zu sehr enttäuscht.

Es wird ruhig um mich, nur das Auftreten der müden Menschen höre ich vor mir; ich sitze in meinem Tragstuhl und lasse mit Wonne alles Geschaute nochmals an meinem Geiste vorüberziehen — ich bin berauscht von dem Dufte des Urwaldes und seiner Blüthen — tausend und eine Nacht! Ursprünglich dachte ich an die alten Römer, wie sie sich von unseren Vorfahren haben tragen lassen und wie wir Deutsche jetzt von den Eingeborenen Afrikas dieselben Dienste verlangen. Cäsarenwahn! Einer meiner Träger glitt aus — pardautz! — lag ich im Schmutz! Meine dreißig Kerle griffen mit ängstlichen Gesichtern nach meinem Knie, welches ich festhielt, da ich dort Schmerzen verspürte, die Laterne wurde dicht darüber gehalten und fragend waren alle Gesichter auf das meine gerichtet. Die Situation war so lächerlich ulkig, daß ich hell auflachen mußte. Meine Kerle jauchzten vor Freude, als sie meine gute Laune sahen und daran merkten, daß ihrem „Banna" nichts geschehen war. Sie hoben mich wieder in meinen Tragstuhl und zogen singend weiter, bis ich ihnen in einer Eingeborenensiedlung Unterschlupf verschaffen konnte, während ich in meinem Zelt noch lange lag und den nächtlichen Tönen der Thierwelt lauschte.

Die Wambugo (Deutsch-Ost-Afrika.)

Auf der Plantage meines Freundes fiel mir das typische und scharfgeschnittene Gesicht eines Waschambaras auf, dessen Augen unter dem rothen Fes so gerieben und schlau in die Welt blickten, daß ich gleich das Gefühl hatte, daß hinter diesem Kerl etwas steckte. Ich porträtirte ihn und stolz machte er mich darauf aufmerksam, daß er ein Kollege von der anderen Fakultät von mir wäre. Er holte auch schnell aus seiner Hütte Zeichen seiner Kunst und zeigte mir Thonfigürchen, die verschiedene umwohnende Völkerstämme markirten. Wie mancher Akademiker könnte auf solche Machwerke stolz sein; das Typische jedes Stammes war so karakteristisch wiedergegeben, daß ich das Vorbild jeder Figur angeben konnte. Nur einen Stamm kannte ich weder vom Sehen noch vom Hören; selbst durch die zehnmalige Wiederholung des Wortes „Wambugu" wurde ich nicht klüger, und da ich ihn dennoch fragend ansah, hielt er mich für schwerhörig und glaubte, daß ich durch das laute Schreien des Wortes „Wambugu" besser orientirt wäre.

Ich hatte das Glück, einem liebenswürdigen Stabsarzt zu begegnen, der in den West-Usambara-Bergen wohnt, und der mich gut über die Wambugu aufklären konnte. Er mußte mir stundenlang über sie erzählen, und der Entschluß reifte in mir, diesen eigenartigen Stamm mit meinen Trägern aufzusuchen, um die Hütten und ihre Einwohner auf die Leinwand zu bringen, und um ethnographische, genaue Studien zu machen. Nach einer mehrtägigen Wanderung durch die feenhaftesten Urwälder in Weihnachtsstimmung, denn trotz der großen Hitze waren gerade die Weihnachtsfesttage — zog ich über Wilhelmsthal nach der Plantage Philippshof und traf dort im Sattel des Magamba (2300 Meter hoch) und des Ochsenbuckel (2100 Meter) einige Ansiedelungen der sonst scheuen und im Aussterben begriffenen Wambugu. Meine Träger ließ ich zurück und ging, nur in Begleitung des Stabsarztes, der sich Freund der Wambugu nennen darf, zum Häuptling Gitolio, der mich freundlich empfing, und je mehr der Stabsarzt erzählte, desto freundschaftlicher wurde. Sein Gastgeschenk, ein Huhn, erwiderte ich mit einer Ziege und stellte ihm noch weitere Ziegen in Aussicht, wenn er dafür sorgen wollte, daß ich ungestört malen könnte, und wenn er mir Modell sitzen würde. So entstand das Porträt des Häuptlings Gitolio. Die Umgebung wurde immer zutraulicher, und eine weitere Ziege sorgte dafür, daß ich die enorm vielen Schmucksachen, die ein Wambuguweib trägt, genau zählen, skizziren und ethnographisch genau bestimmen konnte. Nebenbei möchte ich erzählen, was eine Wambugufrau durchschnittlich Tag und Nacht an Schmucksachen trägt; z. B. im linken Ohr 70 je 15 Zentimeter große Ringe mit rothbraunen, grünen und blauen Glasperlen, im rechten Ohr 39 Ringe, ebenfalls 15 Zentimeter Durchmesser, aber mit fingerdicken braunen Glasperlen. Die Ohrlappen würden natürlich ausreißen, wenn sie nicht einen Lederriemen über den Kopf trüge, der die Dinge tragen hilft. Von der Seite ist der Kopf der Frau unsichtbar, weil die Ringe die doppelte Masse des Kopfes ausmachen. Von vorn betrachtet, sehe ich plötzlich das Thonfigürchen meines alten Waschambaras wieder. Um den Hals trägt die Wambugufrau neun dunkelblaue Halsketten und 150 blauweiße Glasperlschnüre, ferner ein langes mit 32 Messingwindungen versehenes Gehänge mit Lederverzierung und neun eisernen Gliederkettchen. Den linken Arm ziert eine nicht abnehmbare Manschette mit 30 Messingringwindungen. Um den Oberarm legt sich ein einfacher Messingring und eine Verzierung aus Perlschnüren. Der rechte Arm weist dieselbe Verzierung auf, aber in Eisen. Ein Ziegenfellschurz, aus dem Muster herausrasirt sind, und um jedes Bein etwa 30 Lederriemchen vervollständigen die Toilette.

Gern hätte ich den Leuten etwas abgekauft und versprach ihnen noch weitere Ziegen und Messing, wenn sie mir eine komplette Toilette zur Verfügung stellen würden, aber ein entsetztes: „Ja, dann habe ich es ja nicht!" war stets die Antwort auf meine Bitte. Selbst goldene Berge hätten sie nicht bestimmen können, ihre durch Generationen hindurch vererbten Schmucksachen wegzugeben. Nach dem Tode erst werden die Sachen dem Träger abgenommen, und die Hinterbliebenen müssen sich die Sachen wieder für Lebzeiten anschließen lassen; da sie jetzt im Aussterben begriffen sind, muß jede einzelne Wambugufrau Lasten von Schmuck mit durch's Leben nehmen.

Die Wambugu sind geborene Viehzüchter; sie, wie die Massays, die mit ihnen verwandt, verstehen es auch nur, im Lande der Tsetsefliege Vieh zu halten. Sie bestimmen dem Vieh aber auch dreiViertel ihrer 7½ Meter durchmessenden runden Hütte zum Aufenthalt; im letzten Viertel, auf hartem Lager pflegen sie der Ruhe. Der Rauch des stets brennenden Herdfeuers durchzieht die ganze Hütte, auch den Stapelplatz der Maisvoräthe, und tödtet alle Insekten, die dem Vieh oder dem Mais schädlich werden könnten. Für mich war es nicht leicht, in dieser Luft das Interieur zu malen und alle Gegenstände des Haushaltes abzuzeichnen, als: Köcher mit giftigen Pfeilen, ein Holzgefäß für Honig, Keulen, unzählige Kürbisflaschen, Schwerter, kleine Hausgötzen u. s. w.

Nie in meinem Leben werde ich den schönen Abend vergessen, den ich vor der Hütte des Häuptlings zubrachte und diese, die gewaltigen Urwaldbäume, den Häuptling selber mit seinen zwei Frauen Naschika und Nanumbo, einer Hofdame und einem Krieger malte. Alles lag im Abendsonnegold, und — ganz berauscht von der Farbengluth und den eigenartigen Menschen — malte ich das größere Bild.

Später mußten mir die Wambugu, die Zutrauen zu mir gefaßt hatten, noch viel erzählen. So theilten sie mir mit, daß der ganze Stamm alle drei Jahre zusammenkomme, um drei Wochen lang Mgoma zu tanzen. Die heirathsfähigen Jünglinge und Mädchen tanzen dann, mit durchgedrückten Knien springend und langsam nach rechts drängend, im Kreise herum und werben gegenseitig um ihre Gunst, um noch an demselben Abend als Eheleute ihr neues Heim aufzusuchen. Nach diesem Fest wallfahrten alle in das ihnen heilige Pare-Gebirge, das sie nur dann betreten.

Auch mußten mir die Wambugu ihre Sprache erklären und mir die Namen der einzelnen Gegenstände in ihrer Sprache mittheilen.

Schauspielerbosheit.

Der französische Schauspieler Frederic Lemaitre, im Jahre 1800 in Havre geboren, war in Paris schon früh zu einer großen Beliebtheit gelangt. Dort starb er auch im Jahre 1876. Zuletzt allerdings konnte er nur noch in Pantomimen mitwirken, da ein schweres Leiden ihn seiner Stimme beraubt hatte. Diesen Mimen traf eines Tages das Mißgeschick, daß er sich schwer bezechte and unfähig war, seine Rolle zu spielen — er hatte alles vergessen! Das Publikum pfiff seinen Liebling aus; wüthend taumelte dieser an die Rampe und rief in das vollbesetzte Theater hinein: „Ihr seid Schafsköpfe!" Sprach's, drehte sich um und verschwand hinter den Kulissen. Die Zuschauer tobten, das war ihnen noch nie geboten worden, u. alle Beschwichtigungsversuche des Direktors waren vergeblich. Entschuldigen sollte sich der Schauspieler, das war das Mindeste, was die aufgeregte Menge von ihm verlangte. Der aber hatte seinen Kopf für sich und verweigerte trotzig jede Sühne. Mit vieler Mühe nur vermochte der geängstigte Direktor den durch die Pfiffe schwer beleidigten Histrionen zu bewegen, sich zu einer Art von Abbitte zu bequemen — einer Abbitte freilich, die in ihrer zweideutigen Fassung einer neuen Beleidigung gleichkam: „Verehrte Anwesende! Ich habe gesagt, daß Sie Schafsköpfe sind — das ist nicht wahr. Ich bitte Sie um Entschuldigung — das ist unrecht." Trotzdem war das Publikum zufrieden gestellt. Diese Art der Entschuldigung erinnert an eine nette Geschichte: Ein Mann war in einem Beleidigungsprozeß verurtheilt worden, sich bei seinem Gegner wegen seiner Entgleisung zu entschuldigen. Er that dies, indem er an der Thür des Betheiligten, der auf den nicht seltenen Namen Lehmann hörte, die Klingel zog, als dieser gerade seinen Geburtstag feierte. Von dem dienstbaren Geist eingelassen, klopfte er an die ihm bezeichnete Thür scharf an, öffnete schnell und fragte mit lauter Stimme: „Wohnt hier Herr Schmidt?" Als dies von dem erstaunten Hausherrn verneint wurde, zog sich der andere schleunigst zurück mit den geflügelten Worten: „Ach — denn entschuldigen Sie man!"

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.
Freitag, den 18. November.
Uebersehet nicht diese großen Geld ersparenden Bargains.

Seide- und Kleiderstoff-Departement. Haupt-Floor.
27 Zoll breite seidene Messaline — in rosa, hellblau und marineblau, $1.00-Qual., für 68c
36 Zoll breite Plaid Kleider-Stoffe — die 58c Qualität — für 39c
Extras. Haupt-Floor.
Schürzen - Gingham, gute Qualität, die Yard 5½c
Baby - Flanell, 12½c-Werth, die Yard 8½c
Gebleichter Cambric — regulär 12½c, zu 7¾c
Hohlgesäumte leinene Tischtücher, reg. $1.25, zu........ 79c
Grocery Dept. 4. Floor.
Moeller Bros. Red Star bestes Patent-Mehl — ⅛ Faß-Sack, 78c; ¼ Faß-Sack, $1.55 — ½ Faß-Sack.......... $3.10
Feiner Santos Kaffee — für ... 20c
3 Pfund für 55c
5 Pfund granulirter Zucker, für ... 26c
3 Packete Armour's Mince Meat, für 25c
Büchse Oel-Sardinen 4c
3 Büchsen Corn 25c
15c Büchse K. C. Backpulver, für 12c

Hardware Dept. 4. Floor.
Tisch - Löffel — regulär 79c für ½ Dutzend, zu.......... 59c
Nickelplattirte Messer und Gabeln — Set von ½ Dutzend Messern und ½ Dutzend Gabeln, regulär $2.98, f. diesen Verkauf. $2.25
Haushaltungs-Zubehör. 3. Floor.
Yardbreites Flur-Oeltuch — für diesen Verkauf nur....... 20c
Federn von lebenden Gänsen — extra Bargain für diesen Tag — 75c das Pfund werth, zu..... 55c
Bargains. 2. Floor.
Eine große Muster-Partie von Tam O'Shanters und Kinder und Mädchen gerade eingetroffen — um sie auszuverkaufen, jeder 7c
Sweater Coats für Kinder — 28 bis 34, roth, marineblau und grau, $2.48 Werth, zu.. $1.48
Fleischmarkt. 4. Floor.
Hinterviertel Kalbfleisch 12½c
Vorderviertel Kalbfleisch 9½c
Hinterviertel Lammfleisch 13½c
Vorderviertel Lammfleisch 9½c
Prima Chuck Roast 9½c
Frisch gehacktes Rindfleisch........9½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch......7½c
Magere frische Pork-Schultern, für 13¾c
Frische Frankfurter Sausages ..10½c
Magere kleine Swift's Premium Schinken 17¾c

Likoer-Departement. Vierter Floor.
Sun Rise und Pure Rye Whiskey, reich und mild, $3.00 Werth; die Gallone $1.89; ½ Gallone.......... 98c
$1.00 Flasche Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, die Flasche........... 64c
Extra feiner Doppelkümmel, die Flasche......... 48c
Three Star California Brandy oder Rye Whiskey, die Flasche für......... 45c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein stetiger Porter. 171 Washington Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1005 West Harrison Str. dofr

Verlangt: Porter, der Bartenden kann; muß englisch sprechen können. 565 Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchman; muß Austern und Clams aufmachen und am Tisch aufwarten können. 801 West North Ave.

Verlangt: Sechs Gartenarbeiter, fertig zur Arbeit; müssen Schaufel oder Spaten mitbringen. 535 Wellington Ave., Ecke Evanston Ave.

Verlangt: Ein strammer, genialer Herr, der fließend englisch spricht, als Polizist in einer Bank; Salär $80 monatlich zum Anfang. Adr.: F. 197, Abendpost.

Verlangt: Porter, in Department-Store; Empfehlungen erforderlich. Sidney Mandel, 824 West Division Str.

Verlangt: Porter, in Saloon. 825 State Str.

Verlangt: Zwei Blacksmiths und Hufschmiede, in einer Landstadt; $2.50 bis $3 pro Tag; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1446 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher. 1585 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Butcher; einer, der sein Geschäft versteht. 4208 West Lake Str.

Verlangt: Solider Mann, für Janitorarbeit; nicht über 50 Jahre alt; Deutscher oder Schweizer; $10 den Monat, nebst Zimmer und Kost. 2601 Calumet Ave.

Verlangt: Junge, um Pfannen in einer Bäckerei zu reinigen. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäufer und „Floor Walkers", in Department Store; stetige Arbeit. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, der gut an Brot und Rolls arbeiten kann. 2824 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Ein alter Mann, um tagsüber vor dem Laden aufzupassen. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Faßbinder. Fred Hollaender & Co., 58 West Illinois Str.

Verlangt: Schneider, ein Mann, welcher die Arbeit an Costum-Röcken versteht. 134 Ost Van Buren Straße, Zimmer 405.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. C. Bahr, 1618 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, älterer Mann. 10250 Vincennes Road, Washington Heights. dofrsa

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetig, guter Lohn. John Deis, Wheaton, Ill. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Polsterer. Kommt fertig zur Arbeit. 3312 Park Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Ein erfahrener „Meat Boner", flinker Arbeiter; das ganze Jahr Arbeit. $16 die Woche. Arnold Bros., 800 W. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Architectural Eisenarbeiter und Gehilfen. Southwestern Architectural Iron Works, 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Butcher, lediger Mann, muß polnisch sprechen. 1471 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann um im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Sattler für Reparaturen; stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. 26 E. 31. Straße, nahe Wabash Ave. dimido

Verlangt: Jungen, die Talent für Zeichnen besitzen, das Lithographiegeschäft zu erlernen. Ausgezeichnete Gelegenheit für gutes Handwerk. Carqueville Lithographing Company, 1050 Fullerton Ave. 16nov, lwX

Verlangt: Junge über 16 Jahre in Grocerystore. 2540 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Saloons, Restaurants, Hotels und allerlei Arbeit. — Morrell Agency, 48 Clark Straße. 14nvlw

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Damen- und Herrenkleider zu pressen. 5524 S. Center Avenue. mido

Verlangt: Ein guter junger Mann für Lunchcounter und an der Bar zu helfen; gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 317 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Maschinist mit Erfahrung an Engines, Pumpen und Boilers, gute Gelegenheit sich zum Engineer emporzuarbeiten. Adr.: C. 389, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Schriftsetzer, der im Formenaufmachen und Anzeigensetzen bewandert ist. Dauernde Stellung. Adresse: Deutsche Zeitung, Charleston, S. C. dibofa

Verlangt: Blacksmith-Helfer, der auch Pferde beschlagen kann. Guter Lohn. Joe Marker, Elston und 42. Ave. dimido

Verlangt: Männer, das Barbier-Handwerk zu erlernen; in einigen Wochen erlernt. Lohn während der Lehrzeit. Große Nachfrage nach unseren Schülern. Lohn $12 bis $20 wöchentlich. Beständige Praxis, Unterricht von Experten, Werkzeug frei; geringe Auslagen. Erid unabhängig. Sprecht vor oder schreibt. Moler Barber College, 435 Wabash Avenue. 13nov, lwX

Verlangt: Taschen-Operators, Rush-Pressers, Off-Pressers und Basters an Röcken; offene Werkstatt; Arbeitsstunden für Schneider, 54 Stunden per Woche, anderthalbBerechnung für Ueberzeit, doppelter Lohn für Feiertage; feste Arbeit während des ganzen Jahres; beste Arbeits-Verhältnisse; sanitäre Werkstatt.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Str.
16nov, lwX

Verlangt: Bushelman für Männer-Kleidungsstücke; Beschäftigung das ganze Jahr mit gutem Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Sofort nachzufragen bei
Sears, Roebuck & Co.
13nvlwX

Verlangt: Schneider, Operators, Kragenmacher, Futter-Basters und Off-Pressers an Röcken. Offene Werkstätte. —
Strauß Bros., Franklin u. Monroe Str.
dimidofrsa

Verlangt: Noch einige Agenten für importirte Liför-Extrakte zum Selbstanfertigen von hochfeinen Likören. „Stella" Liquor Extract Co., 1826 Süd Rockwell Str., nahe Ogden Ave. 17nvlwX

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre alt. Leichte, stetige Arbeit. Muß deutsch lesen können. J. A. Rieß & Co., 61 West Michigan Str. mido

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Koch für Oyster Bar. Joe Bernstein, 218 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelmen. Albrecht, 2151 Sheffield Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 909 Center Straße.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes, muß etwas Erfahrung haben. H. Girz, 509 North Ave.

Verlangt: Junger Mann als Saloonporter; Zimmer und Kost. 4061 State Str.

Verlangt: Butcher für Store tenden. 1501 Otto Str., Ecke Perry.

Verlangt: Erfahrener Butcher am Wholesalewagen, muß gute Empfehlungen haben. 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, sofort; kommt fertig zur Arbeit. 5144 Lincoln Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, über 16 Jahre alt, mit guter Handschrift, in Buchhandlung. A. Kroch & Co., 26 Monroe Str.

Verlangt: Schneider, erstklassiger Bushelman, an Herren- und Damen-Kleidungsstücken; höchster Lohn. 1136 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Alleinstehender älterer Mann, der melken und fahren kann. 2316 Melrose Str., nahe N. Western Ave.

Verlangt: Butcher, für allgemeine Arbeit in einem Market. 1343 West 69. Str.

Verlangt: Junger deutscher Schneider, sofort. 4117 State Str. dofr

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Eisenarbeiter. 2718 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junge, in einen Grocery-Store; muß polnisch oder böhmisch sprechen können. 4844 Ashland Ave.

Verlangt: Bartender, ehrlicher, zuverlässiger Mann; muß fähig sein, eine Bar selbständig zu führen; Offerten nur von solchen erwünscht. Empfehlungen erforderlich. Schriftliche Angebote unter: L. 407, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fabrikarbeiter, Schmiede, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Zwei Schneider und Mädchen an neuer und alter Arbeit. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 3862 Lincoln Avenue. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Stelle als Watchman; kann auch gleichzeitig Boiler und Porterarbeit besorgen. Adr.: John Müller, 438 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Nahe Milwaukee Ave. oder Division Str. Bitte Postkarte. Jos. Mischker, c. o. Majewski, 1363 Dickson Str. midofr

Gesucht: Bartender (Freimaurer) sucht stetigen Platz. Adr.: R. 973 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger, kräftiger Deutscher, 6 Fuß groß, perfekt englisch, sucht in gutem Haus stetige Stellung als Bartender und Porter; gute Empfehlungen. Adr.: F. 154 Abendpost. dimido

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Seventh Daughter."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „Where the Trail Divides."
Lyric. — Robert Mantell in wechselndem Spielplan.
Crown. — „The Adventures of Polly."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zahle demjenigen Vormann $3—$5, der mir stetige Arbeit verschafft, bin Deutscher, 27 Jahre alt, kann etwas englisch, bin gelernter Maschinenschlosser. Adr.: L. 411 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Hausmann sucht stetigen Platz, kann Pferde besorgen und fahren, ist stadtbekannt. Adr.: D. 254 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1274 Clybourn Avenue.

Gesucht: Herrenschneider sucht Stellung, an neuen Röcken mitzuhelfen. 1319 Sedgwick Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle oder zur Aushilfe. 1517 N. Park Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle in Fabrik oder Privathaus, scheut keine Arbeit, spricht und schreibt englisch. 1634 Mohawk Str. Gunibal. dofrsa

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Stelle. Nachzufragen im Barbershop, 1516 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Klempner oder Helfer. 1520 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 4431 Armour Ave., Flat 2.

Gesucht: Junger leidender Mann sucht Stelle bei einem Arzt, wo er für die Heilung arbeiten kann. Adr.: L. 406, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, der Wurst machen und im Store mithelfen kann, wünscht Arbeit. M. P., 744 West North Ave.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 1939 Wellington Str.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stellung. 4104 West North Ave. Telephon: Belmont 2284.

——Architekturzeichner——
Wiener akademischer Architekt, hier erst kurz, mit großer Praxis in monumentalen Bauten, bewandert in allen Stilarten, Perspektive und Aquarellist, Interieur und Ornament, sucht irgendwelche passende Beschäftigung mit kleinem Anfangsgehalt. Fisher-Fribort, 18 Nord 43. Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Hausdiener- oder ähnlichen Posten. Gute Erscheinung und gute Führungszeugnisse. Adr.: L. 416 Abendpost.

Gesucht: Guter, älterer Bäcker sucht Stellung, am liebsten mit dem Boß allein. Adr.: L. 417 Abendpost. dofr

Gesucht: Anstreicherarbeit in Privathäusern. Adr.: L. 415 Abendpost.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung, kann auch Elevator bedienen; gute Empfehlungen, spricht 6 Sprachen. Näheres: G. B., 4720 Calumet Ave., 3. Flat.

Gesucht: Guter Schreiner oder Carpenter sucht Arbeit. F. Ansel, 326 W. 25. Place, nahe Wentworth Avenue.

Gesucht: Ein deutscher Plasterer wünscht gerne Arbeit in seinem Fach. 1569 Clybourn Avenue. — Neumann.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, etwas Erfahrung im Zuschneiden, wünscht Beschäftigung. Carl Ulbrich, 455 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. Adr.: L. 414 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle im Saloon, spricht nur deutsch; hat gute Empfehlungen. Röst, 3005 Keeley Str.

Gesucht: Junger Schmied sucht Stelle als Blacksmithhelfer. Valentin Hargesheimer, 1952 Howe Str.

Gesucht: Alter Mann wünscht Arbeit als Bäcker, thut auch andere Arbeit. W. H. Herrmann, 4443 Wilcox Avenue. dofr

Gesucht: Ein Mann sucht eine Bartender-Stelle, habe zwanzig Jahre Saloon gehabt, kann ein Geschäft führen für eine alleinstehende Frau, wenig Ansprüche. 2509 West Chicago Ave.

Gesucht. Junger Mann, welcher mit allen vorkommenden Hausarbeit vertraut ist, nehme auch Feuermannsstelle an, scheue keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: F. 167 Abendpost. dofr

Gesucht. Intelligenter, kaufmännisch gebildeter junger Mann, der leidlich englisch spricht, sucht einschlägige oder anderweitige Beschäftigung, Referenzen. Adr.: F. 164 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter Wiener, repräsentationsfähig, gebildet und strebsam, sucht irgend welche Anstellung. Adr.: Fisher-Fribort, 18 N. 43. Ave. dofrsa

Gesucht: Kaufmann, 33 Jahre alt, deutsch-ungarisch in Wort und Schrift, ersucht um passende Stelle in Geschäft oder auch als Likör-Erzeuger, weltberühmt. 3335 26. Str.

Verlangt: Erfahrener Kollektor wünscht Stellung. Kann Kaution zu irgend einem Betrag stellen. A. Brook, 1112 N. Hoyne Ave. Tel. Humboldt 8473.

Gesucht: Junger Schreiner sucht stetigen Posten. 1624 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle an Brot und Rolls. Hat gute Erfahrung. 1333 Mohawk Str.

Gesucht: Kaufmann, 43 Jahre, deutsch und böhmisch, sucht passende Stelle in Geschäft, Magazin oder als Likör-Hersteller nach weltberühmter Prosnitzer Methode. Krejcirik, care of Banek, Reverend, 2324 Central Park Ave. dofr

Gesucht: Mann wünscht Stellung als Blacksmith an Wagenarbeit und zum Pferdebeschlagen. Geht auch nach auswärts. 257 W. 45. Str. Tel. Yds. 2671.

Gesucht: Junger Mann wünscht Platz als Porter im Saloon. 4452 5. Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Arbeit als Stallmann, Ist stadtbekannt und spricht englisch. Koch, 1826 N. Halsted Str.

Gesucht: Wiener Spengler, 40 Jahre alt, sucht Arbeit. 29 E. Oak Str. do—son

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Brot oder Cakes sucht Arbeit. J. F. Schlosser, 2013 Milwaukee Ave. midofr

Gesucht: Ein guter Maschinist, erfahren in Metall-Modellen und welcher irgendwelche Spengler-Arbeit verrichten kann, sucht dauernde Arbeit. Adr.: N. M. 15 Abendpost. mido

Junger Mann sucht Stelle als Bartender, thut auch Porterarbeit. 781 Lake Str. Maguch.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators, Tapers, Schulter Closers, Edge Basters, Kragenmacherinnen an Röcken. Offene Werkstätte.

Strauß Bros., Franklin u. Monroe Str.

dimidofrsa

Verlangt: Maschinen-Operators, erfahrene Arbeiterinnen. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Straße.
midofr

Verlangt: Kassiererinnen, Inspectors und Adjusters — mit oder ohne Erfahrung. Anzufragen auf dem 9. Floor, in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Company, Retail.

dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen; guter Lohn wird gezahlt. 2157 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen zum Packen von Chocolade und Candies zu mischen; guter Lohn. Bunte Bros., 120 Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Geübte Häklerinnen, an feinen Knöpfen; nur solche, welche feine Arbeit häkeln können, mögen vorsprechen, um Arbeit nach Haus zu nehmen; stetige Arbeit. C. F. Baum Co., Tow und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. dofrsafon

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Netting Factory. Nachzufragen 30 Michigan Ave. nv12—21X

Verlangt: Geübte Seiden-Spulerinnen, an Maschinen; guter Lohn und stetige Arbeit für solche, welche Erfahrung haben. C. F. Baum Co., Tow und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. dofrsafon

Verlangt: Sechs erfahrene Verkäuferinnen in Department [illegible] Arbeit. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Taschenmacherinnen an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; offene Werkstatt; Arbeitsstunden für Schneider, 54 Stunden per Woche, anderthalb Berechnung für Ueberzeit, doppelter Lohn für Feiertage; feste Arbeit während des ganzen Jahres; beste Arbeits-Verhältnisse; sanitäre Werkstatt.

Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Str.

16nov*X

Verlangt: Intelligentes Mädchen, über 16 Jahre alt, mit guter Handschrift, zur Aushilfe in einer Office und als Verkäuferin in einer Buchhandlung. A. Kroch & Co., 26 Monroe Str.

Verlangt: 5 deutsche Agentinnen. Lorraine Chemical Co. (nicht inkorp.), 610 N. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mit guter Handschrift, für Adressenschreiben. Mai, 215—219 Ohio Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Näharbeit im Kostümgeschäft. Schmidt, 1327 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Coat- und Skirt-Näherinnen, sowie Waist-Näherinnen, allgemeine Gehilfinnen und Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. C. H. Phair, 1307 Masonic Temple. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. Frank, 2418 West North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 118 Ost 49. Str. Telephon: Kenwood 1015.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 5202 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen; keine Wäsche. 4905 Forrestville Ave.

Verlangt: Frau, um Freitags rein zu machen. 5644 Ada Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; $3.00 die Woche. Mrs. L. Seidl, 612 East 35. Str. Telephon: Douglas 2102. dofr

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 2618 Lake View Ave. Telephon: Lincoln 6249.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Drei in der Familie. Großmann, 1520 Cornelia Ave.

Verlangt: Waschfrau, halben Tag jede Woche. Vorzusprechen Freitag Vormittag, 3731 N. Hermitage Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1619 Lawrence Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Eine Frau für Lunch zu kochen im Saloon, von 7 Vorm. bis 6 Abends; keine Sonntags-Arbeit. Sofort anzufragen: 178 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen zum Geschirrwaschen, kann frisch eingewandert sein. Nachzufragen: 162 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3738 Pine Grove Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht; kleine Familie; guter Lohn. 922 Montrose Blvd., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 857 Michigan Ave., Wilmette, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1034 W. 12. Straße. 17novlw

Verlangt: Waschfrau für kleine Familie. Anzufragen: Wm. Lieb, 4850 Magnolia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Büglerin. 1032 N. California Ave., Charles Bloedorn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das Kinder liebt hat, mit oder ohne Waschen. 1256 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2354 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5041 Michigan Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16 bis 18 Jahre, für leichte Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Kein Waschen. 1301 Hood Ave., North Edgewater. Phone Ravenswood 1281. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim, Sonntags frei. Kann frisch eingewandert sein. Zigarrenladen, 103 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2244 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. Muß ehrlich sein. Gutes Heim für das richtige Mädchen. 2700 Monticello Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2862 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3907 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 1158 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. 525 Arlington Place, 1. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 970 Montana Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Nachzufragen im Store. 2500 Division Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5012 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das Abends nach Hause gehen kann, vorgezogen; muß Empfehlungen haben. Mrs. Jacobs, 5021 Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene in Familie. 4608 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. Koch, 8445 Elaine Place, zwischen Halsted Str. und Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1226 Jackson Blvd., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5. M. Nathan, 5300 Calumet Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen; gutes Heim, kleine Familie. 1820 Turner Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das willens ist zu lernen; 2 in Familie. 2636 Kimball Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1973 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dimido

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Hausarbeit- und Kindermädchen, sowie Haushälterinnen, Scheuerfrauen, Küchengehilfinnen und Mädchen für Fabrikarbeit. Anzufragen bei Enright's Agency, 441 West Lake Str., Ecke Canal (oben). 6nvsondidolm

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit- und Kindermädchen; gute Plätze, $4 bis $10. Kramer's German-Hungarian Employment, früher 4010 Indiana Ave., jetzt 4315 Calumet Ave. Phone: 170 Kenwood. nv15—29didosondisadi

C. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Deutsche Köchin im Waisenhaus zu Bensenville, Ill., 17 Meilen von Chicago, an der C. M. & St. P. Bahn. $28 per Monat. Adressirt an Chas. C. Piehl, Supt., Bensenville, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Süd Halsted Straße. dimido

Verlangt: Ein junges, englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 742 Fullerton Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1858 Humboldt Blvd., A. Richter. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche. 5418 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 6518 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 522 E. 44. Place, nahe Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frisch eingewanderte Haushälterin, deutsche Frau, ungefähr 40 Jahre alt, kann ein Kind mitbringen, sofort. Näheres im Henry Hotel, Robertsdale, Hammond, Ind.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und am Tisch aufwarten können, in sehr kleiner Familie; keine Wäsche. Guter Platz für die richtige Person. [illegible] Kenmore Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4609 Deacon Str., nahe Wilson Ave., 2. Apart.

Verlangt: Haushälterin, 25 bis 30 Jahre alt, um einem Wittwer ohne Kinder (Farmer) den Haushalt zu führen, muß sauber und zuverlässig sein. Nachzufragen: 2342 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, das etwas Nähen versteht. 2360 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gute Wäscherin, muß gut Wäsche bügeln können. 3943 Ellis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Jacob, 5116 Western Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Baby zu beaufsichtigen. Anzufragen: 2449 Catalpa Court., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2945 N. Halsted Str., Flat 3. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit und bei Kranken zu helfen; guter Lohn. — 3418 Cuyler Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen; zwei in der Familie; deutsches bevorzugt. Anzufragen: 818 Wilson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, Kinder aufzupassen und leichte Arbeit zu verrichten. 1251 Barry Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 1148 W. Madison Straße. Greely Hotel.

Verlangt: Zweite Köchin. 628 Wells Str., Ecke Ontario Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3156 Cambridge Ave., zwischen Briar Place und Belmont Ave.

Verlangt: Zwei gute, erfahrene Mädchen; guter Lohn. 2875 Evanston Ave. Telephon: Graceland 559.

Verlangt: Mädchen oder Frau findet gute Stelle zur Führung eines Haushalts in kleiner, dem besseren Arbeiterstande angehörenden Wittwerfamilie. Adr.: F. 159, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Kinder. 2126 Melrose Str.

Verlangt: Junges Mädchen als Kindermädchen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 553 Aldine Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen, für Hausarbeit und zu kochen. S. Pollak, 2228 Burling Str.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwascherin; muß flink sein und englisch sprechen können; Lohn $11. Drei Tage nachzufragen. 2338 West 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 4415 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in der Familie; $6 die Woche; gutes Heim für ein gutes Mädchen. K. Hertz, 3130 N. Ashland Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr Abends, oder im Restaurant. 2223 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder auf Kind aufzupassen; 16 Jahre alt. 1713 Sedgwick Str., Flat 2.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Freitag und Samstag. 1630 Orchard Str., nahe North Ave., hinten. Mrs. Sophie.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5316 Bishop Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schirato, 1838 Dayton Str.

Gesucht: Ein 18jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 836 Greenwood Terrace.

Gesucht: Ein 15jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; spricht gut englisch. 1831 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. Piblo, 1841 20. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist frisch eingewandert. 4431 Armour Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; erste vier Tage in der Woche. Fischer, 2157 Ogden Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 46 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. 1536 West Superior Str., 2. Floor.

Gesucht: Frischeingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 1757 N. 42. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht auch englisch. 2453 Wentworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie, oder für Küchenarbeit in Saloon. 1721 Vine Str.

Gesucht: Gute Wasch- und Bügelfrau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Mrs. Sasula, 1117 Huron Str. dofr

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. Frau Schumann, c. o. Hentschel, 650 Dewey Place, Hinterhaus.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin wünscht in feinem Hause unterzukommen oder als Köchin im Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen oder brieflich zu verständigen. 1327 W. Huron Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1915 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht englisch. Bitte vorzusprechen. 4246 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1840 W. 21. Pl., Frank Keller.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschen und Reinemachen. 2 oder 3 Tage. Kling, 1443 W. 20. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie als Haushälterin. 1926 May Str., hinteres Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1817 Burling Str.

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Wäsche außer dem Hause. Anna Fischer, 1333 West 15. Str. 15novlwX

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon als Businesslunch-Köchin. Gründliche Erfahrung. 1926 Sedgwick Str., Basement Floor.

Gesucht: Wittwe mit 7jährigem Knaben sucht stetige Stelle als Haushälterin. 320 Aberdeen Straße.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Beschäftigung, gute Wiener Köchin. Bitte persönlich vorzusprechen. 29 E. Oak Str. mido

Gesucht: Wasch- oder Reinmach-Platz, Freitags. 1225 Penn Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stellung als Janitor. Hat Erfahrung. M. Koppel 4357 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem Kinde, Mann guter Maurer, versteht auch Boiler zu heizen und Carpenter-Arbeit, kein Trinker, sucht stetige Stellung. Nachzufragen: Mrs. Bahrs, 2817 Harvard Str. mifr

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung, auch im Restaurant, Frau kann kochen, Mann thut jedwede Arbeit. Laminger, 2001 Lee Place, Nordseite. midofr

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Zu erfragen: Grunner, 1625 Blue Island Ave. dimido

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Boston Terrier, Hund, scheckig, ganz weißer Kopf und Brust, kleiner brauner Fleck auf dem Kopfe; wiegt etwa 24 Pfund; der Liebling eines Jungen. $50 Belohnung! C. E. White, 1316 Chestnut Ave., Kenilworth, Ill. Telephon 66. dimido

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1838. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf! — Ich verkaufe am Freitag, den 18. November, 10 Uhr Vormittags, in unseren Räumen 2525 Sheffield Ave., ein großes Sortiment von allerlei Möbeln, 50 neue Rugs und Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Steingut, Glaswaaren, Oefen, Gardinen, Bücher, Granitwaaren und eine allgemeine Partie von Haushaltartikeln. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen, da die Waaren positiv verkauft werden müssen. J. Ralph, Versteigerer.

Muß verschleudern, sofort, wegen Abreise, gute Möbel, 6-Zimmer Einrichtung, $175 Mahagony Leder-Parlor-Set, Tisch, Leder-Schaukelstuhl, $65 Wilton Velvet Rug, Bilder, $55 Leder Couch, $50 Messing-Bettstelle, prachtvoller Eßzimmertisch nebst 6 Stühlen, Gardinen, Dresser, Chiffonier, China Closet usw., muß Alles spottbillig verkaufen. Kommt und überzeugt euch selbst. Beste Gelegenheit. 1845 Orchard Str., unten.

Muß verkaufen: Inhalt von Flat, einschließlich $100 Parlor Set für $33, Dresser $10, Spiegel $9, Couch und Leder Rockers, je $10; Bibliothektisch werth $50 für $17, Dining Set $22, schweres Messingbett, Spring und Matratze $23, Rugs werth $50 für $18; prächtiges Piano, Nähmaschine $10; Kissen, Bilder, $34 Davenport $18; wegen Umzug, sofort. 2321 N. California nahe Milwaukee Ave. 12novlwX

Verkaufe schwere Leder-Schaukelstühle billig. Reise ab. 2440 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein noch guter Heizofen. 1816 South Avers Ave. dofrsa

Verschleudere neuen Parlor-Ofen, bestes Fabrikat, wegen Abreise spottbillig. 1845 Orchard Str., unten.

Zu verkaufen: Möbel, stückweise, Ofen, Betten, Tische, Stühle usw. 122 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen, billig. 909 Addison Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Die sämmtlichen gebrauchten Möbel von den 3 Stores, bestehend aus mittlerer und hochfeiner Sorte Möbeln und Storage-Artikel, müssen sofort geräumt werden. 6203—05—07 Wentworth Avenue. Alle Sprachen gesprochen. 28agsondido*

Zu verkaufen: Zimmereinrichtung, guter Kochofen, Nähmaschine, billig. 3254 Armitage Ave. mido

Stephan Kiß kauft und verkauft Möbel, Heiz-, Kochöfen. 1583 Clybourn Avenue, Chicago. 14novlw

Zu verkaufen: Neuer Küchen- und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 12novlw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. sajasodido*

$90 kaufen mein hochfeines Upright Piano, im Lagerhaus, kostete $550. 1913 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schöner Phonograph und Kochofen, billig wegen Abreise. 1908 Orchard Str.

$600 Piano, im Mai gekauft, ist veränderungshalber für $175 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str. 17novlwX

$65 kaufen ein $300 Upright Piano; Baar oder Abzahlung. 1956 Larrabee Str. 16nov,1wX

Elegantes, einige Monate gebrauchtes Piano wird wegen Abreise spottbillig verkauft. 2449 Lincoln Ave. 17nov,1wX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Billig für Baar, Auswahl von 4 eleganten Upright Pianos. Diesel Storage Co., 1631 N. Halsted Str. di—fr

$135 kaufen Bradford Mahogany Piano. 3 Monate gebraucht. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrsa

$85 kaufen Bauer Upright Piano in gutem Zustande. Reichhardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Offen Abends. dimidofrsa

Muß verkaufen: Prächtiges, neues Piano, billig, wegen Umzug. 2321 N. California nahe Milwaukee Avenue. 12novlwX

Großer Piano-Verkauf. Chase $80, Kimball $110, Turchell $60, Arion $40, Starck $90, Decker $95, Conover $140, Schultz $65, Lowenthal, 712 W. Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. Offen Abends. 3novX*

$25 kaufen ein gutes Piano für einen Anfänger, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21okX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchter Wagen, billig. 2652 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd und Milchwagen, sowie Expreß, fast neu. 3613 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Collie-Puppies. Tel. Lincoln 7080. 1931 Maud Ave.

Zu verkaufen: 5 gute Pferde und Stuten, geeignet für Butcher- oder Grocerwagen. Anzufragen: Leihstall, 928 Milwaukee Ave. 14novlwX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine mit allem Zubehör, kostete $36 in „The Fair"; zu haben für $12. Mrs. Simpson, 5018 Wentworth Ave. dofr

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. dosa

——Nudelbretter!——
Regelrecht gemacht, in bester Qualität, jetzt zu haben bei Karbiner & Co., 2410 Ogden Ave., nahe Western Ave. und 13. Str. dofrmo

Alle Arten Näharbeiten, Ausbessern und Umänderungen führt aus: Mrs. Meyer, 2836 Palmer Ave.

——Kirch's——
Kräuterwein und Kräuter-Bitters zu verkaufen bei seinem Neffen, John Louis, 1457 Sedgwick Str., einen Block südlich von North Ave. dosason

Wer kann mir die Adresse von Martha Pesendorf angeben, auch Mrs. Jacob Meyer genannt. Schreibt an Adresse: L. 418 Abendpost.

Bin nur verantwortlich für Schulden, die ich selber mache. Bert Haight. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14novlm

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen für Damen u. Herren beginnen jetzt (nur privat), Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen. Schneller, Billiger, Besser wie jemals offerirt, 3 Monate $5. Tags, Abends (auch Sonntags) Stundenanzahl nach Wunsch; auch Vorb. z. Engineer-Lizens. Genaue Anleitungen in Deutsch u. Englisch von wirklich amerikan., staatlich geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Erfolg garantirt u. tausendfach nachgewiesen; auch gute Stellungen durch G.-A.-B.-Union, sofort. Näheres im Illinois-College-Gebäude 715 North Ave. nahe Halsted Str. Jedermann eingeladen sich von unserem gesetzlich geregelten Schulsystem ohne Verbindlichkeit zu überzeugen! dosa

Lerne Englisch! Durch Selbstunterricht in 3 Monaten nach preisgekröntem Meisterschaftssystem des Generaldolmetschers der Ver. Staaten. Erfolgreichste u. leichteste Methode. Verlangt Gratisprospekt. Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N. Y. 3novlmX

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5366. 1novlmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Closet, $8. 1540 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer, mit Gas und Toilet, billig. 2122 Kendall Str., nahe Taylor Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnung. 3634 Nord Robey Str., 1½ Blocks zur Northwestern-Hochbahn.

Zu vermiethen: 2717 Hampden Court, drei Apartments, 1 Block östlich von N. Clark Str., nahe Wrightwood Ave. und Lincoln Park, sonnige Außenseite Räume, Dampfheizung, heißes Wasser, feine Nachbarschaft.

Zu vermiethen: Eck-Store mit oder ohne Wohnung, passend für Lunchroom und Boardinghaus, keine Konkurrenz, billige Miethe. 3158 Irving Park Ave. midofrsa

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Wohnung, 2. Floor, Gas, Bad, Heißwasserkessel, elektrisches Licht. 3749 Perry Str., nahe Grace.

Zu vermiethen: 1521—1525 Wells Str., nahe North Ave., 2, 4 und 7 Zimmer Flats, neu dekorirt. Halle reingehalten durch Janitor. Schlüssel im Store, 1521. Miethe $7 und $8 per Monat. dimido

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung. $12. 1811 Roscoe Str. 11nov,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer, Dampfheizung, Südseite, nahe 55. Str. Hochbahnstation, $2.00 die Woche. Adr.: L. 409 Abendpost.

Zu vermiethen: Helles, warmes Frontzimmer, 2 Betten, separater Eingang, Bad, mit oder ohne Kost, billig. 2020 Orchard Str., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, auch mit Board, an zwei Herren oder Damen. 901 Center Str., ein Block von Hochbahn.

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer, $3.50. 1820 Lincoln Ave., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer, $6.00. 1816 Burling Str.

Anständige Männer finden gutes Heim und Kost. 2022 Orchard Str.

Zu vermiethen: Gut möblirter, großer Parlor, an zwei Herren. 2440 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer, mit Küche, an Ehepaar. 2440 Lincoln Ave. dofrsa

Deutsche Familie sucht zwei Herren als Boarders oder Roomers; gute Carverbindung. 2028 W. 21. Str., 1. Flat. doson

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, Parterre, Dampfheizung, für Ehepaar oder 2 Herren. 219 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dosason

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, 2 Betten, rein und warm, für 2 oder 3 Leute, separater Eingang. Mrs. Beeson, 339 North Ave., Ecke Sedgwick Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Frontzimmer. Dampfheizung, an 2 Herren oder Mädchen, ein schönes Schlafzimmer. $1.50. Tel. Lincoln 7580. 1931 Maud Ave.

Gutes Heim mit Kost für ein paar nette junge Männer. 1812 N. Clark Str. 16novlwX

Zu vermiethen: Respektable Frau wünscht anständige Roomers. 1760 Wells Str., Flat 2. mido

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. dimido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch mit Kost. 186 E. Van Buren Str. 11nov,1w

Wünsche 1 oder 2 Herren, Dampfheizung oder Ofenheizung, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue, Flat 2. 12novlw

Verlangt: Roomers, neue und saubere Zimmer. 185 East Washington Str., 2. Floor. $1.25 bis $2.50 die Woche. 13nov,1wX

Wünschen Sie in einem fashionablen amerikanischen Familien-Hotel innerhalb Gehdistanz von der City Hall zu wohnen, sprechen Sie vor im Maison du Nord, 1216 Astor Str., ein Block vom Lake Shore Drive. Raten von $8.00 bis $15 per Woche. nv12—21X

Zu vermiethen: Schöne, preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 1nov,X,1mo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junge Dame in Stellung, wünscht möblirtes Zimmer in gebildeter Familie, Nordseite. Adr.: L. 410 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche Zimmer, mit Heizung, Bad; Nordseite oder Westseite. Adr.: G. 309, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Handwerker wünscht Zimmer, mit oder ohne Kost; bei Wittwe vorgezogen. Adr.: T. U. 690, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann in mittleren Jahren, sucht reines, warmes, möblirtes Zimmer mit Bad, bei alleinstehender, älterer Dame oder Wittwe als alleiniger Roomer. Adr.: L. 408 Abdpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen Darlehen variirend in Beträgen von $500 aufwärts, auf bebautes Chicago Grundeigenthum, die 5½ und 6 Proz. einbringen. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Wir liefern Garantie-Polizen mit allen Darlehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12nv*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken. Beste Bedingungen.
Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave. 24okmodosa*

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 1novlmX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7ih*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Schiffskarten——
Neue, große, doppelschraubige Dampfer von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland zu den billigsten Preisen. Beste Behandlung. Bequeme Reise. Auskunft in deutscher Sprache. — H. C. Lidman, General-Agent, Thomsen Line, 225—27 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Chicago. Minneapolis Office: 208 S. 4. Str. sokjadido*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Grocers und Butchers, Achtung!——
$675, einer der größten Bargains, der je in Chicago offerirt wurde, kaufen eine der feinsten und am besten gelegenen Grocery und Market, großes Lager von importirten und hiesigen Groceries, und Butcher Fixtures, einschließlich Computing Scales. Dieser Platz war immer eine Goldgrube und ist die beste Gelegenheit für irgend Jemanden, der ein gutgehendes Geschäft dieser Art kaufen will. Absolut keine Konkurrenz, billige Miethe mit elegantem Flat oben. Zum Theil auf Abschlagszahlung, wenn gewünscht.
—3701 Dickens Ave., Ecke Lawndale Avenue.—
Nehmt Armitage Ave.-Car bis Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich. Phone: Monroe 2177.

——Achtung!——Achtung!!——
$215, gut das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gut gelegenen und stets gut zahlenden leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-, Notion-, Laundry- und Schulmaterialien-Laden, gegenüber großer Schule, schönes Waarenlager und gute Laden-Einrichtung; Miethe mit Wohnzimmern nur $14; Goldgrube für den richtigen Mann; gebe Theil auf Zeit, wenn gewünscht. 1045 N. Ashland Ave., nahe North Ave. Phone: Monroe 217.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant und Lunchroom, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, wenn sofort genommen billig. 232 W. North Avenue. dofrsa

$295 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Schulstore, gegenüber Schule mit 1000 Kindern. Gutes Auskommen garantirt. Großer Waarenvorrath, feine Fixtures, 5 feine Zimmer mit Store. Billige Miethe. 1421 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 2213 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt, seit 7 Jahren bestehend, nebst Werkzeugen und Nähmaschinen; Eigenthümer krank. Nachzufragen von 9 bis 12. 3520 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte, mit Wohnung. 1306 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, in deutscher Nachbarschaft. Adr.: 3254 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus von 10 Zimmern; Alles besetzt; wegen Abreise. 3423 Indiana Ave. dofrsa

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-Stores, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Gutmann, 1512 Clybourn Ave.

Ein deutscher Mann, für eine Zweig-Office eines Grundeigenthumsgeschäfts verlangt; Preis derselben $300; selbiger erhält $100 Gehalt monatlich und den halben Antheil an den Kommissionen; Geld sichergestellt. Vorzusprechen von 5 bis 8 Uhr Abends, 100 Washington Str., Zimmer 507.

Gutgehende Eck-Grocery, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, passend für kleine Familie; $18 Miethe; muß sofort verkaufen, wegen Familienverhältnisse. Adr.: L. 412 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, preiswerth, wenn diese Woche genommen. 909 Chicago Ave., Evanston. dosason

Restaurant zu vermiethen, vollständige Einrichtung; sehr günstige Bedingungen. Näheres: 135 Ost Monroe, oder 178 S. Clark Str., im Herzen der Stadt. dofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer, etwas Anzahlung, der Rest auf Zeit. 623 West Madison Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Wocheneinnahme $160; muß Stadt verlassen. Nachzufragen: 850 Willow Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wittwe muß wegen Familienverhältnissen leichte Grocery-, Notion-, Backwaaren-, Tabak- und Fleischwaarenladen verkaufen. Eigenthümer hatte es vor mit 15 Jahre im Besitz. 4 helle Zimmer, $22 Miethe, Familie kann gut davon leben, deutsche Nachbarschaft. — 2710 Warner Ave.

Zu verkaufen: „Vacuum Carpet Cleaning"-Geschäft, billig. Adr.: F. 156 Abendpost. didoson

Zu verkaufen: Die beste Bäckerei auf der Westseite; niedrige Rente; kein Ausverkauf. Gutes Geschäft. 4312 Madison Str. didoso

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft nahe Chicago, Umständehalber billig. Anzufragen: 1322 Mohawk Str., 1. Floor. didoson

Zu verkaufen: Ein Putzgeschäft, an der besten Geschäftsstraße der Nordseite, 12 Jahre am Platze, passend für Deutsche. Adr.: U. 802 Abendpost. nv15—26didosafosa

Zu verkaufen: Home-Restaurant mit 7 möblirten Zimmern, $150, wegen Alleinsein; guter Platz. 122 Süd Morgan Straße. modo

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket in deutscher Nachbarschaft. Adr.: G. 393, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Branch-Bäckerei, kann auch Ofen aufstellen. 2013 Milwaukee Ave. midofr

Zu verkaufen: Alters wegen, Schuhgeschäft, 35 Jahre etablirt, Südseite; Kauf für Grundeigenthum nicht ausgeschlossen. Wm. A. Marten, 3028 Lowe Ave. midosa

Gutgehender Delikatessenstore, Zukunftslage, 6016 Evanston Ave., krankheitshalber zum halben Preis zu haben. Nur eine Woche. somomido

——Baar——
für Euer Geschäft, Property, Leasehold, Stock oder Patent. Addison, 115 Dearborn Str. 15novlwX

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft mit Meat Market, feine Nordseite Lage. Nachzufragen: 1964 Howe Str. 15novlwX

Wir haben verschiedene erster Klasse Corner Saloons an Hand, günstige Bedingungen für erster Klasse vertrauenswürdige Saloonkeepers. Nachzufragen zwischen 8 und 12 Uhr Vorm.
— Peter Hand Brewing Co., —
Ecke Sheffield und North Ave. 12novlw

Zu verkaufen: Automobil Blacksmith und Rebuilding Business, erster Klasse Kundschaft, gutzahlende Kunden, billige Miethe, großer Platz, beste Lage in der Stadt, verkaufe billig; gehe aus dem Geschäft. 2228 Michigan Ave. Wm. R. Schulz. 13novlwX

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago. nv7—ja15X

Wir stehen an der Spitze in der Herstellung von Blechwaaren, Preßstahlerzeugnissen, Metall-Stangen, Dies, Werkzeug, Modelle, Muster, Novitäten und Spezialitäten. Wir fabriziren und finden einen Markt für irgend einen guten patentirten Artikel. Chicago Model Supply Co., 1333 Clybourn Ave., Chicago. 27ok,1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber, mit einigen hundert Dollars, in gutgehendem Geschäft; Erfahrung nicht erforderlich. Hoffmann, 1652 N. Robey Str.

Solider junger Mann wünscht sich mit $500—$600 an einem Geschäft zu betheiligen. Adr.: L. 403, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiges Mädchen, in den zwanziger Jahren, ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines aufrichtigen, liebenswürdigen, ernsten Mannes, am liebsten eines Geschäftsmannes, zwecks Heirath zu machen; bin geneigt, im Geschäft mitzuhelfen. Adr.: L. 404 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann von gutem Aeußern und in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 20—27 Jahren, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache; keine Agenten. Adr.: L. 413 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann in guten Vermögensverhältnissen. Anfangs der 40er Jahre, mit Kind von 8 Jahren, wünscht Bekanntschaft eines älteren, ehrlich denkenden Mädchens oder jungen Wittwe, englisch sprechend, zwecks Heirath. Verhältnisse, Alter, Beschäftigungsangabe erwünscht. Verschwiegenheit garantirt. Adr.: L. 419 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Braucht Ihr Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 60 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 19*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $4500 kaufen 2stöckiges Flatgebäude, 3–4 und 4–5 Zimmer Flat, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cottage; Miethe $540 das Jahr; nur $500 Baar, Rest wie Miethe. [illegible] John Hahn, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 853 Fletcher Str., dreistöck. Brickhaus, mit Basement, $7500; $1000 Baar; leichte Abzahlungen. Zu sehen vom Eigenthümer, W. Rueß, 914 Fletcher Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Framehaus, 7- und 8-Zimmer Wohnungen, mit Bad usw.; 1 Block vom Wrightwood Ave.-Hochbahnstation. $5000 werden verlangt; verkaufe vielleicht etwas billiger; mache mir eine Offerte. Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. dofa

Spottbillig: Zweistöckiges Haus, mit Basement; 5- und 6-Zimmer Flat; hinten noch ein Cottage; bringt $42, nur $3500; an Orchard Str. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Bargain! Zweistöckiges Haus, mit Basement, 5- und 6-Zimmer Flats, mit Baulotte, welche allein $2500 werth ist; $4200 wegen Abreise. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

$2800 kaufen Haus, drei Flats, bringt $33 ein. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., nahe deutscher katholischer Kirche und Schule, $2600; $800 Baaranzahlung. Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, jedes Flat 6 Zimmer, Wasserheizung, 30 Fuß Lot, Miethe $780 jährlich, nahe der Intersection des Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. [illegible] in feiner Nachbarschaft; verschleudere für $6400. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. modofa

Schöne 4 Zimmer Cottage mit großer Lot 27 bei 131, nahe Orchard Str. und North Ave., $2000. Nachzufragen 847 George Str. 16novlwX

Gutes 2–4 Zimmer Brickgebäude, nahe Center Str. Hochbahnstation, $3650. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Schöne Lot, 30 bei 125 Fuß, ist 1436 Addison Ave. gelegen $2000. August Torpe 820 North Ave. 16novlwX

Modernes 2–6 Zimmer Flatgebäude, Fremont, nahe Center Str. Preis $3500, werth $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Edgewater, neues 2flät. Brickhaus, helle 5- und 6-Zimmer-Flats, alles Eichenholz, Waschküche, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, nahe Straßenbahn; $1500 Baar, Rest auf Abzahlung. Zu erfragen 5854 Magnolia Ave. Tel. Edgewater 2769. midofsa

Zu verkaufen: Gute Butchergeschäftsgebäude. 4128 N. Leavitt Str., gelegen sehr leichte Bedingungen. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Modernes 2 6-Zimmer-Flatgebäude an Belmont Ave., östlich von Western Ave. $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16novlwX

Modernes 2 6-Zimmer-Flatgebäude an North Pauline Str., nahe Grace, $3400. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16novlwX

Beste Gelegenheit! Gute Ecke, Store und 3 Flat, mit oder ohne guten Grocerygeschäft, Miethe [illegible], Preis [illegible]. Frey, 2828 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Framehaus, je sechs Zimmer in jedem Flat, Lincoln Ave. und Perry Str. Preis $3800. Bestmann, 2828 Lincoln Ave. 15novlw

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, breite Lot, die beste Nachbarschaft auf der Nordseite. Preis $6700. Bestmann, 2828 Lincoln Ave. 15nov,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände ... $2800
5 Zimmer Bungalow auf 30 Fuß Lot; Eichen-Vertäfelung, Eichenboden, bemalte Wände ... 3000
5 Zimmer Brick-Cottage, Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur ... 3200
Bedingungen: $300 bis $500 baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 30 Kostner Ave., Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser von $1950 aufwärts, $200 Anzahlung, $15 monatlich, einschließlich Zinsen, 2 Blocks von der Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park Boulevard. midofr

Westseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brick-Cottage. 2816 W. 21. Str., nahe California Ave. dofr

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein sehr gut gebautes Framehaus; zwei schöne Flats, 12 Zimmer; Alles gut eingerichtet; an Kedzie Ave. und 38. Str.; $30 Miethe monatlich; Straßenbahn vor der Thür, zwei Blocks von den Straßenbahn-Remisen; auf Abzahlung; die besten Bedingungen; verkaufe dieses Haus sehr billig; wer ein gutes Heim haben will, schreibe. Adr.: T. U. 417, Abendpost.

Farmländereien.

Viele Deutsche lassen sich nieder in dem Swigart Tract, wo sie jetzt Land kaufen so ertragreich als irgendwo in Illinois, für $10 bis $25 der Acre, zu Bedingungen von $10 bis $20 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich für 10 Acres. Es ist die beste Land-Offerte innerhalb 500 Meilen von Chicago. Ein Tausend Vierzig-Acres Farmen, nahe [illegible] Eisenbahn, nach Chicago oder Milwaukee per Schiff oder Eisenbahn [illegible]. Schreibt oder sprecht vor für deutschen Zirkular [illegible] und große Karte — alles frei. Exkursionen verlassen meine Chicagoer Offices 11:30 Vormittags, Dienstag, den 15. und den 29. Nov. Zurück in Chicago 7 Uhr Morgens Donnerstag oder Freitag. [illegible]
W. Swigart, Eigenthümer.
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 4okdofson

——Hühner- und Gemüse-Farmen——
—9 Meilen von State und Madison Straße—
—5 Cents Fahrgeld—
——Farmen so groß wie 20 Stadt Lotten——
[illegible]
Weshalb weiter westlich gehen, wenn Ihr eine Geldanlage so nahe Chicago machen könnt.
Bedingungen für 5 Lots: $50 Baar, $20 monatl.
Bedingungen für 10 Lots: $25 Baar, $10 monatl.
Ogden Ave. Car bis 22. Str., steigt um auf Berwyn Car, steigt aus an La Vergne Station, Ridgeland und Windsor Ave.
Ogden-Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. La Vergne, Ill. 4novlmX

Zu verkaufen: Nur $3200, 11 Acres Land mit 6 Zimmer Haus, Keller und Stall, an Archer Road nahe [illegible], an der Chicago & Northwestern-Eisenbahn; $1000 Baar, Rest auf lange Zeit. [illegible] 13 Acres Farm in derselben Gegend, auf Abzahlung, oder tausche für Nordseite Eigenthum. John Heinz, [illegible] N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Bargain: 35 Acker, gute Gebäude, prächtige Lage an gepflasterter Landstraße, zwischen St. Joseph und Stevensville. Lange bestehender Platz. Allerhand Obst [illegible] werden. Bestes Fruchtland. Gute Bedingungen. Frank E. Miller, St. Joseph, Mich. R. F. D. 1 Box 177.

Zu verkaufen: Gute 130 Acres Farm mit Vieh, Ernte und Maschinen; 1 Meile von St. Paul-Eisenbahnstation [illegible] in Wisconsin, für Chicago Saloon Property in Tausch. John Kapp, R. F. D. Nr. 6, Elkhorn, Wis.

Zu kaufen gesucht: Michigan Farmen, mit Haus, ohne Zinsen. [illegible], 612 Larry Ave.

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm mit 5 Zimmer Haus, Stallung, Hühnerhaus, Getreidekammer etc., nur $1500. Brodführer, 84 La Salle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: Die beste Farmland im südwestlichen Wisconsin zu $30 per Acre, mit leichten Abzahlungen, nur sechs Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, 121 LaSalle Str. 16—30nov,X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acres Farm in Lake County, Michigan, für Chicago Grundeigenthum. Adresse: Chas. E. Kuehne, Highland Park, Illinois. mido

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schule; [illegible] Barney & Schroeder, Tolleston, Ind. 7novX

Verschiedenes.

Wir haben viele Leute, die [illegible] wollen, jedoch [illegible] „Richtigen" [illegible] (Chicago Grundeigenthum) und wir [illegible]
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u. Copyrights besorgt. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831, Monadnock Blvd., Chicago. [illegible]

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten, [illegible] prompt [illegible] 911 Schiller Gebäude. [illegible]

Dr. med. F. D. Arthur

65 Randolph Str., 5. Floor.

Sprechstunden: 10 bis 5; Mittwochs bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 2.

Gibt freien Behandlungs-Kursus

allen schwachen und kranken Männern, besonders solchen, die bei anderen erfolglos gedoktert haben. Ich habe eine wunderbare Methode der Heilung und ein wunderbares System von heilenden Arzneien. Die Wirkung meiner lebensspendenden Medizinen macht sich sofort fühlbar und die normalen Funktionen werden schnell und positiv erneuert. Sie vertreibt die Krankheit und gibt den Leidenden die Gesundheit wieder. Die schwachen, müden, erschöpften Männer welche nach meiner Office kommen, empfangen diese wunderbare Behandlung frei. — Sie gehört mir, und gebe ich sie, wem ich will. Ich verlange nicht, daß Ihr glaubt, was ich Euch sage, sondern kommt und überzeugt Euch von dem, was Ihr sehen und fühlen werdet, Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen oder täuschen. Meine wunderbare Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürlichen Ausflüssen — Wunden — Geschwüren — geschwollenen Drüsen — allen Urin- und Prostatischen Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- u. Magenleiden — Hämorrhoiden u. Rheumatismus.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal wenn Ihr zu mir kommt.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

Ich mache diese großmüthige Offerte

nur als eine Geschäftsmethode. Ich weiß, daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche, daß Ihr es erfahret. Ich verlange kein Geld für diesen Behandlungskursus, weder vorher, noch nachher. Es gibt keinen Zweifel darüber. Probirt sie frei und dann laßt Euer eigenes Befinden als Beweis dienen. Es ist nicht was ich sage, sondern wie Ihr nach dieser freien Behandlung fühlt.

Beachtet, es ist ganz gleich, wie alt Ihr seid, oder auf welche Weise Ihr Eure Gesundheit verloren habt, oder wann, oder wie Ihr Euch Eure Krankheit zugezogen habt, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen haben.

Ich habe ausgezeichnete Resultate erzielt bei der Behandlung alter chronischer Fälle, welche allen Medizinen und Doktoren spotteten und ohne Erfolg blieben. Ich liefere alle Medizinen und behandele Alle persönlich.

Selbst wenn Ihr mißtrauisch seid, glaubt Ihr nicht, daß das Gefühl eines gesunden Körpers eine kleine Aufwendung werth ist, die Euch nichts kostet?

Ihr könnt mit mir in Deutsch oder Englisch sprechen.

Bezahlt kein Geld an irgend jemand — Kommt und nehmt, was ich Euch frei offerire.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BONDING COMPANY of Baltimore,

in the State of Maryland, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 750,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,332,324.34
Interest, rents and dividends		65,662.86
Profits on sale or maturity of ledger assets		8,235.42
Increase in book value of ledger assets		14,073.75
From other sources		5,010.45
Total income		$1,425,306.82
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 221,448.12
Commission or brokerage		277,761.86
Stockholders for interest or dividends		65,000.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		284,342.89
Rents		10,946.60
Repairs, expenses and taxes on real estate		286.75
All other taxes, licenses and insurance department fees		30,830.56
Legal expenses, advertising, printing and stationery		35,774.68
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures		20,344.78
Decrease in book value of ledger assets		12,508.70
All other disbursements		62,355.90
Total disbursements		$ 980,550.61
LEDGER ASSETS.		
Book value, bonds and stocks		$2,009,170.25
Cash on hand and in bank		323,678.87
Other ledger assets		246,722.72
Total ledger assets		$2,579,571.84
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		13,634.00
Gross assets		$2,593,205.84
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Gross premiums in course of collection	$78,624.08	
Other unadmitted assets	76,375.00	
		154,999.08
Total admitted assets		$2,438,206.76
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 314,602.53
Total unearned premiums		620,122.04
Commission and brokerage		42,024.66
State, county and municipal taxes		18,000.00
Return and reinsurance premiums		17,158.61
Advance Premiums		5,521.97
Other liabilities		$1,017,429.81
Less liabilities secured by special deposits		38,547.04
Total liabilities		$ 978,882.77
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 57,797.96
Total losses incurred during the year		15,255.47

GEO. L. RADCLIFF Vice President.
WM. E. P. Duvall, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 29th day of January 1910.
[Seal] E. P. IRELAN, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT-INDEMNITY COMPANY of New York,

in the State of New York, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 350,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,074,237.92
Interest, rents and dividends		78,428.90
Profit on sale or maturity of ledger assets		4,779.78
From other sources		1,179.05
Total income		$1,158,675.65
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 941,198.17
Commission or brokerage		263,606.73
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		180,946.94
Rents		20,218.10
All other taxes, licenses and insurance departement fees		28,040.09
Legal expenses, advertising, printing and stationery		31,739.72
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures		18,158.25
Loss on sale or maturity of ledger assets		[illegible]
Decrease in book value of ledger assets		700.00
All other disbursements		81,362.65
Total disbursements		$1,499,070.44
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		1,503,773.80
Cash on hand and in bank		37,731.64
Bills receiveable		19,891.72
Other ledger assets		183,123.36
Total ledger assets		$1,744,520.52
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		10,493.33
Gross assets		$1,755,013.85
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Bills receiveable	$ 19,891.72	
Furniture, fixtures, suplies, printed matter and stationery	44,043.40	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	45,473.80	
Other unadmitted assets	113,266.30	
		222,675.22
Total admitted assets		$1,532,338.63
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 297,904.07
Total unearned premiums		768,563.32
Commission and brokerage		3,283.12
Salaries, rents, bills, etc.		13,443.36
State, county and municipal taxes		14,945.88
Return and reinsurance premiums		450.00
Advance premiums		8,012.50
Other liabilities		63,478.88
		1,170,081.13
Less liabilities secured by special deposits		22,958.51
Total liabilities		$1,147,122.62
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 74,153.13
Total losses incurred during the year		38,989.99

R. M. TREAT, President.
JOS. J. GROSS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of February, 1910.
[Seal] H. M. CLAPP, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GRAIN DEALERS NATIONAL MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 56,896.73
Market value of bonds and stocks	50,000.00
Cash in office and bank	27,963.12
Gross premiums in course of collections	2,583.84
All other	1,085.38
Total cash assets	$ 138,029.07
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,144,410.10
Total admitted assets	$1,282,439.17
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 5,100.00
Total unearned premiums	73,670.18
All other	1,890.31
Total	80,660.49
Premium or deposit notes and contingent liability	$1,201,778.68
Total liabilities	1,282,439.17
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 202,560.38
Interest and dividends	4,902.87
From all other sources	613.03
Total cash income	$ 208,076.28
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 79,478.72
Dividends paid to members	44,872.33
Commission or brokerage	4,030.23
Salaries, fees taxes, etc	26,963.38
All other	29,913.91
Total disbursements	$ 185,258.57
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 514,825.00
Premiums received during the year	38,776.54
Losses incurred during the year	33,610.75

H. N. KNIGHT, President.
C. A. McCOTTER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1910.
[Seal] IRVING C. KING, Notary Public.

Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Blasen- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organischer Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch Alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie zu einem mäßigen Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende andere geheilt, warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts. Stunden 9—6. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9—8 Abends. Sonntag 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor) 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.

22lp,bidsason,*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

5okt,eod,*2

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus. und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dosadr*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

23l1*3

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadido*

Lissabon.

Lissabon, Portugals Hauptstadt an der Tajomündung, das kürzlich die Stätte wilden Aufruhrs war, hat schon allerlei Zerstörungen und furchtbare Unglücksfälle erlebt, seitdem es als das alte Olisippo die Hauptstadt der Lusitanier wurde und in eine sagenhafte Verbindung mit Odysseus gebracht worden war. Im 10. Jahrhundert wurde die von den Arabern Aloschbuna genannte Stadt vollkommen zerstört und war, als sie die Ungläubigen wieder aufgebaut hatten, der Mittelpunkt zahlloser Kämpfe, bis sie endlich Alfons I. von Portugal mit Hilfe der Kreuzfahrer für immer aus den Händen der Mohammedaner befreite. Die christliche Hauptstadt brachten dann das Erdbeben von 1344 und die Pest von 1348 wieder der Vernichtung nahe. Heinrich II. von Kastilien plünderte und verbrannte den unteren Theil der Stadt, während der obere Theil durch seine festen Mauern und Thürme nunmehr die Anstürme der Naturgewalten und Eroberer überdauerte.

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts kam mit der höchsten Entwicklung der seefahrenden Portugiesen auch die Blüthe Lissabons als erste Handelsstadt der Welt. Doch alle Herrlichkeiten und Schätze der Architektur und Kunst, die damals aufgehäuft wurden, erlagen dem furchtbaren Erdbeben vom 1. November 1755, das zwei Drittel der Stadt völlig dem Erdboden gleichmachte und in ganz Europa das größte Mitgefühl mit Lissabon hervorrief. Nur das östliche Lissabon ist von diesem Erdbeben verschont geblieben und erinnert, wenigstens in seinem unteren Theil Alfama, mit seinem Gewirr enger Gäßchen und alter Häuser an die große Vergangenheit, vom Zeitalter der Entdeckungen hinauf bis zu den Tagen der Mauren und der alten Römer.

Das neue Lissabon, wie es nach 1755 durch die großartige organisatorische Kraft von Portugals bedeutendstem Staatsmann Pombal aus Schutt und Trümmern hervorstieg, ist einer der schönsten Hafenplätze der Welt. In einer Länge von 5 Kilometern entfaltet sich die Stadt an der Meeresküste entlang amphitheatralisch aufgebaut. Wundervoll ist der Anblick dieser vier Stadtviertel, die sich in der herrlichen Umrahmung einer üppigen Vegetation zu einem blühenden Ganzen vereinen. In der Sonne leuchten dann aus dem Grün die alten Thürme, so vor allem der gewaltige Torre de Belem in seinem maurisch-gotischen Schmuck, die schönen 200 Kirchen, die mit den Gottesäckern zusammen die Hügel bekrönen. Ueberall flimmern die Azulejos hervor, die bunten Fayencen, die den aparten Schmuck der Häuser bilden.

Lissabon ist in neuester Zeit zu einer großen Lagerfestung aufgebaut worden; diese Festungsanlagen sind besonders an der Tajomündung sehr stark. Das königliche Schloß, das mit seinem weiten Park und der Schloßkirche nicht allzuweit von dem Hafen liegt, war der Zielpunkt, auf den das Bombardement gerichtet war. Die beiden anderen von den früheren Königen bewohnten Schlösser, die in dem Stadtbild Lissabons auffallen, sind der Paço de Belem und das imposante Ajuda-Schloß, das sich mitten in dem herrlichen botanischen Garten erhebt. Lissabon ist auch heute noch ein wichtiger Handelshafen, der besonders den Verkehr mit Europa und Südamerika vermittelt. Die Flaggen von Deutschland, England und Frankreich dominiren im Hafen über die von Portugal.

Pilzernte in Mecklenburg.

Nachrichten aus Mecklenburg zufolge ist daselbst die diesjährige Pilzernte infolge des häufigen Regens eine ungemein reiche. So schädlich die feuchte Witterung für die Spätsommerfrüchte im allgemeinen ist, so segensreich war sie für die Pilze. Zu Tausenden und Tausenden sind sie hervorgeschossen und bieten ein billiges Gemüse.

Die Ernte oder das Sammeln der Pilze nimmt in den großen Tannenwäldern Mecklenburgs von Jahr zu Jahr zu, bringt somit armen Familien, namentlich den Frauen und Kindern, einen schönen Verdienst. In die abgelegensten Ortschaften kommen heute schon die Händler aus den Großstädten, um die nach Bekanntmachung gesammelten Früchte aufzukaufen. So wie der erste von ihnen auftaucht, beginnt ein reges Leben. Mit Kind und Kegel ziehen dann morgens ganze Familien, Karren, Ziehwagen, Kiepen und Körbe mit sich führend, in die Forsten, und schwer beladen kehrt die Schaar abends in den Gasthof oder den kleinen Bahnhof ein, wo der Händler sich gerade aufhält. Manche Familien liefern täglich 150—200 Pfund ab, und trotzdem ihnen der Händler in den letzten Tagen nur noch fünf Pfennige für das sauber gepflückte Pfund zahlte, kehren sie doch mit schmunzelnden Gesicht ob des schönen Nebenverdienstes heim.

Noch bis vor wenigen Jahren verfaulten in den mecklenburgischen und pommerschen Tannenwäldern jährlich für 12—15,000 Mark Pilze. Heute wird hier dem Pilz so nachgestellt, daß viele Forstbehörden das Sammeln von Pilzen nur noch an zwei Wochentagen gestatten. Merkwürdiger Weise sind die Landleute selbst aber nicht zu bewegen, Pilze zu essen. Mit den Worten: „Dat is nicks för uns, dat lat man den Stadtmann äten!“ weisen sie mit vielsagendem Gesicht alle Rathschläge und Kochrecepte ab. Das alte plattdeutsche Sprichwort: „Wat de Bur nich kennt, dat frit he nich“ kommt, wie man sieht, auch hierbei zur Geltung.

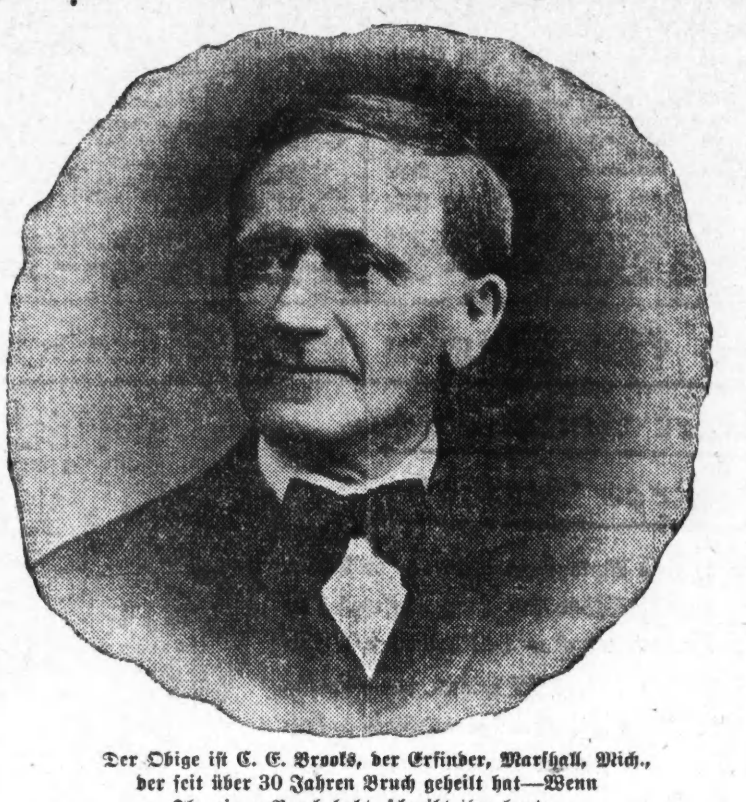
Eine echte Bruch-Heilung zur Probe und zum Beweis gesandt

Tragt kein Bruchband mehr

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich eine Vorrichtung hergestellt, welche Männer, Frauen und Kinder wirklich von Brüchen heilt.

Wenn Ihr sonst alles andere probirt habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt den beigefügten Koupon heute, und ich sende Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und deren Heilung frei. Dasselbe zeigt meine Vorrichtung und gibt Euch den Preis derselben sowie Namen von vielen Leuten, welche sie probirt haben und geheilt wurden. Sie bringt sofortige Linderung, wenn andere fehlschlagen. Bedenkt, ich benutze keine Salben, Geschirr oder Lügen.

Ich sende Euch Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und sobald Ihr mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein, wie hunderte meiner Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den untenstehenden freien Koupon aus und sendet ihn heute. Es lohnt sich Euerer Zeit, ob Ihr meine Vorrichtung nun braucht oder nicht.



Der Obige ist C. E. Brooks, der Erfinder, Marshall, Mich., der seit über 30 Jahren Bruch geheilt hat—Wenn Ihr einen Bruch habt, schreibt ihm heute.

Pennsylvanischer Mann dankbar.

Herrn C. E. Brook,
Marshall, Mich.

Geehrter Herr:

Vielleicht dürfte es Sie interessiren zu erfahren, daß ich seit 6 Jahren an Bruch litt und immer Beschwerden hatte, bis ich Ihre Vorrichtung empfing. Sie ist leicht zu tragen, paßt ausgezeichnet und anschmiegend, und ist zu keiner Zeit im Weg, ob Tag oder Nacht. Häufig weiß ich nicht, daß ich sie anhabe, da sie sich der Form des Körpers anschließt und unbekümmert der Lage des Körpers in derselben Position bleibt.

Es würde eine wahre Gottesgabe für alle unglücklichen Bruchleidenden sein, wenn sie sich Brooks Bruch-Vorrichtung verschaffen und tragen könnten. Sie würden es niemals bereuen.

Mein Bruch ist jetzt vollständig geheilt und zwar nur durch Ihre Behandlung. Wo immer sich die Gelegenheit bietet, werde ich Ihre Vorrichtugn auf das Beste empfehlen, und die Ehrenhaftigkeit, mit welcher Sie Bruchleidende behandeln, bezeugen.

Es ist ein Vergnügen, eine gute Sache Freunden und Fremden zu empfehlen. Mit aller Hochachtung Ihr

James A. Britton,
80 Spring Straße, Bethlehem, Pa.

Zehn Gründe warum

Ihr nach Brooks' Bruch-Vorrichtung schicken solltet:

1. Sie ist heute absolut die einzige Vorrichtung dieser Art im Markte, und sind in ihr alle die Eigenschaften vorhanden, wonach Erfinder gesucht haben.

2. Die Vorrichtung zur Verhütung des Bruchs kann nicht aus ihrer Lage verschoben werden.

3. Da es ein Luftkissen von weichem Gummi ist, preßt es dicht an den Körper, ohne Blasen oder Unbequemlichkeit zu verursachen.

4. Anders als die gewöhnlichen sogenannten Kissen in anderen Bruchbändern, ist sie nicht lästig oder ungeschickt.

5. Sie ist klein, weich und biegsam, und kann positiv nicht durch die Kleidung gesehen werden.

6. Die weichen, biegsamen Bänder, welche die Vorrichtung halten, geben einem nicht das unangenehme Gefühl des Tragens eines Geschirrs.

7. Es kann nichts verfaulen daran, und wenn schmutzig, kann sie leicht ohne Schaden gewaschen werden.

8. Sie hat keine Metall-Federn zum Foltern durch Schneiden und Reiben des Fleisches.

9. Das ganze Material der Vorrichtung ist das Beste, was für Geld zu haben ist, und macht die Vorrichtung dauerhaft, und zum Tragen sicher.

10. Mein Ruf der Ehrlichkeit und Redlichkeit ist so fest gegründet durch eine 30jährige Erfahrung in dem Verkehr mit dem Publikum und meine Preise sind so mäßig, meine Bedingungen so günstig, daß es keines Zögerns bedarf, Eure Bestellung mir zu geben.

Bedenkt

Ich schicke meine Vorrichtung zum Versuch, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit rede. Ihr seid der Richter. Füllt den untenstehenden Frei-Koupon aus und sendet ihn heute.

Empfohlen von Texas Farmer.

Brooks Rupture Appliance Co.,
Marshall, Mich.

Geehrte Herren:

Ich halte es für meine Pflicht, Sie sowie alle wie ich behafteten Leute wissen zu lassen, was Ihre Behandlung für mich gethan hat. Ich litt an Bruch seit vielen Jahren und trug viele verschiedene Bruchbänder, verspürte aber niemals Linderung, bis ich Ihr Vorrichtung empfing. Ich gebrauchte sie letzten November, hatte aber wenig Vertrauen dazu, kann aber jetzt sagen, daß ich geheilt bin. Ich gebrauche sie seit 2 Wochen nicht mehr, habe sie weggelegt und thue alle mögliche Farmarbeit mit Leichtigkeit. Während ich sie trug, hatte ich Grippe und Husten, trotzdem blieb sie in derselben Lage. Worte können nicht den Dank Ihnen und Ihrer Vorrichtung gegenüber aussprechen. Werde sie allen bruchleidenden Leuten empfehlen.

Ergeben st
J. E. Long.
Bald Prairie, Texas.

Andere versagten, aber die Vorrichtung heilte.

C. E. Brooks,
Marshall, Mich.

Werther Herr:

Ihre Vorrichtung that alles für den kleinen Knaben und noch mehr. Es heilte ihn und machte ihn gesund und munter. Wir ließen ihn dieselbe ein Jahr lang tragen, obgleich sie ihn schon nach 3 Monaten heilte, nachdem er sie zu tragen begann. Wir hatten verschiedene andere Mittel probirt, ohne Erfolg und werden Ihre Vorrichtung sicherlich Freunden empfehlen, da wir Ihnen dieses schulden.

Mit Achtung,
Wm. Patterson,
Nr. 77 S. Main Str., Akron, O.

Geheilt im Alter von 76 Jahren

Herr C. E. Brooks, Marshall, Mich.

Geehrter Herr: Ich begann Ihre Vorrichtung zur Heilung von Bruch (ich hatte einen schlimmen Fall) ungefähr im Mai 1905 zu tragen. Am 20. November 1905 konnte ich sie ablegen. Seit dieser Zeit habe ich sie nicht wieder bedurft oder benutzt. Ich bin vom Bruch geheilt, und rechne mich zu denen, die von Brooks Entdeckung geheilt sind, was um so anerkennenswerther ist, da ich 76 Jahre alt bin.

Achtungsvoll,
Sam A. Hoover, Jamestown, N. C.

Kind in 4 Monaten geheilt.

21 Jansen Str., Dubuque, Iowa.

Brooks Rupture Appliance Co.

Meine Herren: Mein Baby ist gänzlich von Bruch geheilt, dank Ihrer Vorrichtung, und wir sind Ihnen sehr dankbar. Hätten wir es nur früher gewußt, so hätte unser Söhnchen nicht so zu leiden brauchen. Er trug Ihre Vorrichtung etwas über vier Monate und hat sie jetzt seit sechs Wochen nicht mehr getragen. Achtungsvoll,

Andrew Eggenberger.

Freier Informations-Koupon

C. E. Brooks, 3669 Brooks Bldg.,
Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Information über Ihre Vorrichtung zur Heilung von Bruch.

Name............

Stadt............

Route............Staat............

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CASUALTY COMPANY of Reading,

in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		226,467.38
Interest, rents and dividends		14,307.22
From other sources		947.43
Total income		$ 241,722.03
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 72,132.78
Commission or brokerage		48,659.99
Stockholders for interest or dividends		12,000.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		28,091.52
Rents		2,456.59
Repairs, expenses and taxes on real estate		296.75
All other taxes, licenses and insurance department fees		5,202.56
Legal expenses, advertising, printing and stationery		5,308.07
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures		3,171.80
Loss on sale or maturity of ledger assets		17.50
Decrease in book value of ledger assets		2,200.00
All other disbursements		4,362.88
Total disbursements		$ 188,603.59
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 148,590.00
Book value, bonds and stocks		190,046.48
Cash on hand and in bank		47,127.31
Bills receiveable		600.00
Other ledger assets		44,081.43
Total ledger assets		$ 430,445.22
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		3,927.89
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		4,940.73
Gross assets		$ 439,313.84
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Bills receiveable	$ 600.00	
Gross premiums in course of collection	9,194.75	
		9,794.75
Total admitted assets		$ 429,519.09
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 13,067.47
Total unearned premiums		63,543.41
Commission and brokerage		11,327.85
State, county and municipal taxes		2,853.42
Total liabilities		$ 90,792.15
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 8,852.55
Total losses incurred during the year		2,876.06

Z. P. Van REED President.
HARVEY H. SHOMO, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 17th day of January 1910.
[Seal] E. B. WELDER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 21,274.17
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	133,053.45
Market value of bonds and stocks	56,185.35
Cash in office and bank	8,584.37
Interest on stocks and collateral loans	921.27
Gross premiums in course of collection	10,300.67
Total cash assets	230,319.28
Total premium or deposit notes and contingent liability	593,865.42
Total admitted assets	$ 824,184.70
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 6,570.00
Total unearned premiums	98,977.57
All other	2,353.00
Total	107,900.57
Premium or deposit notes and contingent liability	716,284.13
Total liabilities	$ 824,184.70
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 199,306.90
Interest and dividends	8,852.64
Total cash income	$ 208,159.54
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 63,110.97
Dividends paid to member	55,436.77
Salaries, fees, taxes etc	16,306.78
All other	17,064.26
Total disbursements	$ 151,918.78
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 602,458.00
Premiums received during the year	11,004.67
Losses incurred during the year	3,078.99

C. C. FOSTER, President.
F. B. FOWLER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] JACOB E. SHERMAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 10,000.00
Market value of bonds and stocks	243,676.25
Collateral loans	174,200.00
Cash in office and bank	141,252.93
Gross premiums in course of callection	5,428.93
Bills receiveable and unpaid assessments	1,860.40
All other	11,400.00
Total cash assets	$ 577,818.51
Total premiums or deposit notes and contingent liability	2,409,847.80
Total admitted assets	$2,987,666.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 12,920.00
Total unearned premiums	153,600.00
All other	5,500.00
Total	171,549.95
Premium or deposit notes and contingent liability	2,816,116.36
Total liabilities	$2,987,666.31
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 312,760.54
Interest and dividends	22,974.06
From all other sources	5,551.00
Total cash income	$ 341,285.60
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 224,163.39
Dividends paid to members	40,460.74
Commissions and brokerage	304.35
Salaries, fees, taxes, etc	36,286.29
All other	12,595.34
Total disbursements	$ 313,810.11
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 239,700.00
Premiums received during the year	10,657.72
Losses incurred during the year	11,218.36

J. F. T. WALKER, President.
W. H. CLARK, Secretaro.
Subscribed and sworn to before me this 14th day of January 1910.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

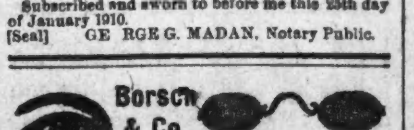
Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 12,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	145,057.07
Market value of bonds and stooks	315,273.96
Cash in office and bank	279,882.92
Interest on stocks and collateral loans	9,761.76
Gross premiums in course of collection	121,135.89
Toatal cash assets	873,111.60
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,191,275.52
Gross assets	$3,064,387.12
Deduct unadmitted assets	4,200.00
Total admitted assets	$3,060,187.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 31,845.30
Total unearned premiums	304,341.57
All other	$ 235,261.60
Total	$ 568,636.64
Premium or deposit notes and contingent liability	2,491,550.48
Total liabilities	$3,060,187.12
INCOME	
Total premiums and assesments	$ 626,325.99
Interest and dividends	29,608.05
From all other sources	4,332.23
Total cash income	$ 660,266.27
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 457,238.70
Commission or brokerage	119,328.16
Salaries, fees, taxes etc	77,693.48
All other	25,322.40
Total disbursements	$ 679,582.74
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,972,850.00
Premiums received during the year	26,551.55
Losses incurred during the year	49,978.63

ROBT. HENKELL, President.
A. D. BAKER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] GEORGE G. MADAN, Notary Public.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

28feb,bibosa3

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMENS' MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield,

in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 19,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	30,371.28
Market value of bonds and stocks	381,831.50
Cash in office and bank	23,624.94
Interest on stocks and collateral loans	4,630.20
Gross premiums in course of callection	21,628.23
All other	438.06
Total cash assets	$ 482,074.21
Total premiums or deposit notes and contingent liability	933,124.32
Gross assets	1,415,198.53
Deduct unadmitted assets	438.06
Total admitted assets	$1,414,760.47
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,550
Total unearned premiums	155,520.72
Interest and dividends unpaid	2,377.87
All other	4,033.56
Total	$ 165,482.15
Premium or deposit notes and contingent liability	1,249,278.32
Total liabilities	$1,414,760.47
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 318,534.47
Interest and dividends	15,275.64
From all other sources	473.98
Total cash income	$ 334,284.09
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 86,480.42
Dividends paid to members	108,505.78
Scrip or certificates of profit and interest thereon	2,748.45
Commission or brokerage	17,358.79
Salaries, fees, taxes, etc	29,437.58
All other	20,664.26
Total disbursements	$ 265,195.49

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of April, 1910.
[Seal] WM. F. VALGELE, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 53,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	6,172.67
Market value of bonds and stocks	242,738.75
Collateral loans	7,100.00
Cash in office and bank	39,623.44
Interest on stocks and collateral loans	2,249.90
Gross premiums in course of callection	1,121.56
Bills receiveable and unpaid assessments	754.95
Total cash assets	$ 354,781.27
Total premiums or dedosit notes and contingent liability	1,105,038.49
Total admitted assets	$1,459,819.76
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 60,650.84
All other	1,932.61
Total	$ 62,583.45
Premium or deposit notes and contingent liability	1,397,236.31
Total liabilities	$1,459,819.76
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 163,439.03
Interest and dividends	10,420.95
From all other sources	3,940.00
Total cash income	$ 177,799.98
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 37,918.21
Dividends paid to members	58,399.69
Salaries, fees, taxes, etc	19,514.40
All other	29,157.30
Total disbursements	$ 144,989.60
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 370,350.00
Premiums received during the year	6,806.82
Losses incurred during the year	28.42

M. S. BLAKES, President.
E. E. PERRY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1910.
[Seal] HUGH S. BYRKIT, Notary Public.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

dez23bibosa*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS SECURITY COMPANY of Chicago,

in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		317,506.17
Interest, rents and dividends		17,265.50
Increase of book value of ledger assets		91.00
From other sources		6,016.70
Total income		$ 340,879.37
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 61,066.10
Commission or brokerage		62,381.43
Stocholders for interest or dividends		15,000.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		88,440.50
Rents		5,250.00
Repairs, expenses and taxes on real estate		2,604.09
All other taxes, licenses and Insurance departement fees		2,909.10
Legal expenses, advertising, printing and stationery		15,458.99
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures		6,874.86
Decrease in book value of ledger assets		418.00
All other disbursements		25,769.89
Total disbursements		$ 285,787.83
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$ 426,942.78
Cash on hand and in bank		58,354.98
Bills receiveable		1,812.50
Other ledger assets		77,207.50
Total ledger assets		$ 869,917.06
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 1,224.49
Gross assets		$ 870,142.15
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Bills receiveable	$ 1,812.50	
Gross premiums in course or collections	14,360.87	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	6,682.70	
Other unadmitted assets	5,597.41	
		28,433.01
Total admitted assets		$ 841,709.14
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 30,778.50
Total unearned premiums		144,742.00
Commission and brokerage		7,836.04
State, county and municipal taxes		2,400.00
Return and reinsurance premiums		2,912.23
Total liabilities		$ 183,668.80
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 184,350.64
Total losses incurred during the year		25,676.61

F. M. BLOUNT, President.
H. W. WATKINS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31st day of January, 1910.
[Seal] J. HOWARD CAHILL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia,

in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 255,650.00
Cash in office and bank	39,100.87
Interest on stocks and collateral loans	4,417.03
Gross premiums in course of collections	7,912.03
Total cash assets	$ 307,080.78
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,465,354.55
Total admitted assets	$1,772,435.33
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	2,074.00
Total unearned premiums	146,535.46
All other	3,225.82
Total	151,835.28
Premium or deposit notes and contingent liability	1,620,600.05
Total liabilities	$1,772,435.33
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 313,139.77
Interest and dividends	11,189.60
Total cash income	$ 324,329.37
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 22,415.26
Dividends paid to members	233,025.53
Returned to members who have discontinued their policies	24,960.73
Salaries, fees taxes, etc	13,297.74
All other	6,744.91
Total disbursements	$ 300,404.24
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,555,418.00
Premiums received during the year	29,550.74
Losses incurred during the year	227.93

F. A. DOWNERS, President.
JOHN T. BOTTOMLEIF, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE L. ROMBE, Notary Public.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spezielle Taschentücher

Gefütterte Damen Cashmere Handschuhe, spezielle Werthe bis hinauf zu 75 Cents, im Freitags-Verkauf per Paar zu **25c**

Unsere Marvella Handschuhe für Damen sind die feinsten in Frankreich gemacht; sie sitzen perfekt u. sind elegant, sie kommen in 3 Qualitäten, Paar 2.00, 1.50 und **1.00**

Frauen 16-Knopf-Längen Kid-Handschuhe, schwarz und tans, $3.00 Werthe, morgen zu **1.55**

Schleier und Spitzen

1.25 neue Spitzen-Schleier, wie in der Illustration gezeigt, ein sehr hübscher import. Chantilly Spitzen-Schleier. Kommen in schwarz, braun und navy. Regulärer Werth $1.25, für Freit.-Verkauf **69c**

$1.25 Chiffon Schleier, sehr feine Qualität schwere Chiffon Cloth Schleier, 2 Yards lang, 1 Yard breit, der passende Schleier für kaltes od. stürm. Wetter, schwarz, weiß u. alle Farben, reg. $1.25 Werthe, sol. sie vorhalten **78c**

$1 u. $1.25 Spitzen, 2000 Yards seidebestickte Allovers, neueste Muster, schwarz, Farben und persische, sehr speziell, die Yard, **69c**

Pers. Chiffon, 42 Zoll breit, in neuesten Kombinationen, $1 werth, Preis **68c**

Rester, 2000 von uns. jüngsten Verkauf, bestehend aus Venice und seidebestickten Allovers, 18 Zoll breit, ⅝, ½ und ⅝ Yard Längen, jede 49c, 39c und **25c**

Taschentücher

Feine Irish Medium Linen Männer-Taschentücher, einfach oder mit Initialen, regulär 12½c werth, per Dutzend 1.05; jedes **9c**

Männer- und Damen-Taschentücher, ein großes Sortiment von Mustern in fancy-farbigen Borten, sowie ganz weiße u. eine Ecke Stickerei, jedes, **5c**

Fancy seid. Männertaschentücher, Brokade Muster, 25c werth, jedes, **19c**

Echt leinene Initial Damentaschentücher, mit fancy Kranz, 6 in Box gebunden mit Band, **75c**

Feine Madeira Stickerei Initial Damentaschentücher, 6 in Fancy Box, **59c**

Handgemachte Damentaschentücher, Armenian Spitzenrand, fancy Spitzenrand und bestickte Effekte, ferner eine Partie Odd Initials, werth bis 50c, zu, jedes, **25c**

Ein großes Sortiment fancy Taschentücher, Shamrock Lawn, farbige Entwürfe, hand-drawn japanische Arbeit, Hohlsaum Swiß bestickt, sowie einfach leinene, jedes, **10c**

Winter-Coats für Damen und Mädchen

Spezieller Einkauf und wichtiger Verkauf

Caracul Pony, 24.75

Wir haben umfangreiche Einkäufe in modernen praktischen Winter-Coats unter den günstigsten Bedingungen besorgt. Wir bringen dieselben nun zum Verkauf zu weit unter den regulären Retail-Preisen. Die Coats sind für Damen, junge Damen und Mädchen zu haben; die Stoffe sind Caracul Cloth in einer Auswahl von Designs, gerade wie der Caracul Pelz, die Pony Skin Muster und der Astrachan-Plüsch in den prachtvollen Effekten in diesem modischen Stoff; sowie auch in Broadcloth, in Schwarz und in Farben.

Velour Plush, 24.75

Die Preise

Broadcloth und Kersey Coats für Mädchen und „Juniors", in Schwarz u. Farben, zu **12.75**

Caracul Cloth Suits für Juniors, Mädchen und Damen, alle gefüttert, morgen zu **14.75**

Broadcloth Coats für Damen u. Mädchen, volle Länge, alle Satin-gefüttert, morgen zu **14.75**

Caracul und Plush Coats für Damen und Mädchen, volle Länge, ganz mit Satin gefüttert, **19.75**

24.75 Feinste Caracul und Plüsch-Coats in voller Länge, für Damen und Mädchen, mit schwerem Skinner Satin Futter, sehr fein und hochmodern, zu **24.75**

Facons und Garnirung äußerst herabmarkirt

Freitags Putzwaaren-Attraktion in The Fair wird eine große Herabsetzung des Preises von allen ungarnirten Facons und Zuthaten sein. Ein Blick in unser Schaufenster wird Euch überzeugen.

50 Dutzend hübsche ungarnirte schwarze Seidesammet Facons. — Ein regulärer $4.50-Werth, im morgigen Verkauf, für **1.95**

Unsere $7.50 Beaver-Facons, für **3.95**

Die Hälfte des Preises für alle importirten fancy Feder-Novitäten.

Hüte werden frei garnirt.

60 Dutzend von feinen franz. Pelz Filz Facons, die kleinen hübschen Facons, bei älteren Damen so beliebt, $3.00-Werthe, für **95c**

Gefahren der Luftflieger.

Unter den schweren Unfällen, die in der letzten Zeit die Flieger in aller Welt betroffen haben, war der merkwürdigste der Zusammenstoß zweier Flugmaschinen auf der Fahrt, der sich bei der Mailänder Flugwoche ereignete. Ein Zuschauer entwirft von dem aufregenden Ereigniß folgende Schilderung:

Kapitän Bertram Dickson, der einzige britische Flieger, der an der Mailänder Flugwoche theilnahm, hatte bereits im Laufe der Flugveranstaltungen sich durch seine eleganten Gleitflüge ausgezeichnet, bei denen er mit großer Geschwindigkeit und in einem sehr steilen Winkel aus einer Höhe von 800 Fuß herabfuhr. Diese Leistung hat ihre besonderen Gefahren, wenn andere Flieger in der Nähe sind, und die Leiter der Flugwoche hatten Kapitän Dickson bereits einen Wink gegeben, nicht allzu wagehalsig vorzugehen.

Es war halb vier Uhr Nachmittags, während die Menge der Zuschauer gespannt dem Wettbewerb im Distanzflug von fünf Fliegern, darunter dem Franzosen Thomas, folgten, als Kapitän Dickson nach einem seiner Gleitflüge sich wieder in die Lüfte erhob. Unmittelbar hinter ihm schwebte plötzlich Thomas heran, der auf seiner Antoinette-Maschine in derselben Richtung, aber höher und schneller flog. Augenscheinlich konnte er den Engländer nicht sehen, da die großen weißen Schwingen sein Gesichtsfeld einengten. Kapitän Dickson war etwa 10 Meter von ihm entfernt, in einer Höhe von 150 Fuß, und die Zuschauer unten sahen, daß im nächsten Augenblick der Zusammenstoß erfolgen konnte, aber es war unmöglich, die Flieger auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Ein Schrei des Entsetzens von der tausendköpfigen Menge gellte durch die Luft; die Flieger vermochten ihn jedoch nicht zu hören. Plötzlich ließ der Franzose, der augenscheinlich keine Ahnung hatte, wie die Situation war, seine Maschine tiefer gehen. So fiel sie auf den Zweidecker des Engländers, wie ein Riesenraubvogel, der auf seine Beute stößt. Mit einem gewaltigen Krach, der überall auf der Flugbahn gehört wurde, stießen die beiden Maschinen zusammen. Der Propeller des Eindeckers zerriß das Rahmenwerk des Zweideckers, und die beiden Maschinen stürzten herab auf den Boden.

Aus dem Publikum ertönte ein Schreckensschrei, und alles stürzte über das Feld zu dem Orte des Unglücks hin. Die Antoinette hatte sich mit dem Vordertheil in den Grund gebohrt, während das hintere Ende hoch in die Luft ragte. Die Farman-Maschine war von dem zerbrochenen Flügel des Eindeckers bedeckt. Kapitän Dickson war unter dem Trümmerhaufen nicht zu sehen, aber glücklicherweise war der Motor nicht auf ihn gefallen, und nachdem man mit größter Sorgfalt die Theile der Flugmaschine hinweggeräumt hatte, wurde der Verunglückte hervorgezogen und zu dem Hospital gebracht, das im Aerodrom errichtet war. Er hatte schwere innere Verletzungen davongetragen; er war völlig bewußtlos, das Becken war gebrochen, die Beine schienen gelähmt, und er hatte schwere Verletzungen am Leibe. Während die Aerzte zunächst seinen Zustand für hoffnungslos ansahen, besserte er sich später. Thomas wurde nicht ernsthaft verletzt. Eine halbe Stunde nach dem Zusammenstoß war er wieder bei Bewußtsein und erklärte auf die Frage, ob er Kapitän Dickson nicht gesehen habe, daß dies nicht der Fall gewesen wäre.

Gesundheits- u. Schönheits-Diät.

Es sind schon gar manche Arten von Diät für Gesundheit und Schönheit empfohlen worden, und auf diesem Gebiete gilt gewiß sehr entschieden des Dichters Wort: „Eins schickt sich nicht für Alle." Viele der betreffenden Empfehlungen sollen überhaupt nicht für das allgemeine Publikum gelten, sondern nur für, wenn auch zahlreiche, Klassen von Personen mit bestimmten körperlichen Zuständen oder Leiden; und durch Einfachheit zeichnen sich auch nicht alle diese Sorten Diät aus, so wenig wie durch Wohlfeilheit!

Wahrhaft erfrischend nimmt sich eine Gesundheits- und Schönheits-Diät aus, welche neuerdings ein volksärztlicher Mitarbeiter einer anglo-amerikanischen Zeitschrift, des „House-Keeper", dem allgemeinen Publikum und namentlich dem weiblichen, eindringlich empfiehlt. Viele Deutsche vom Lande allerdings brauchen nicht erst darauf aufmerksam gemacht zu werden; aber für einen anglo-amerikanischen Damen-Leserkreis sind solche Mahnungen noch nichts so Gewöhnliches.

Obenan wird in dieser Diät die ganz gewöhnliche Gelberübe gestellt, auch Mohrrübe oder Carrotte genannt, die sonstwo besonders in ländlichen und kleinstädtischen Kinderkreisen aus gutem, wenn auch nur instinktiv gefühlten Grunde sehr beliebt ist, aber hierzulande noch lange nicht genug gewürdigt wird, obwohl sie Vielen mehr helfen könnte, als so manche Patent-Präparate für die genannten Zwecke! Ueber die Gelberübe sagt der betreffende Aufsatz sehr bestimmt, was nicht wenige beharrliche Carrotten-Verzehrer als Thatsachen aus ihrer eigenen Erfahrung bestätigen können, nämlich:

„Gelberüben sind sowohl in rohem Zustande, wie auch gekocht, geradezu unschätzbar; denn sie machen gutes rothes Blut! Ich habe die schönste, klarste Gesichtsfarbe direkt aus einer Gelberüben-Diät erblühen sehen. Selbst eine von Natur aus sehr blasse Gesichtsfarbe nimmt durch den Genuß von Mohrrüben einen zarten fleischfarbenen Unterton an."

Es hätte allenfalls noch hinzugesetzt werden können, daß diese Wirkungen sich am stärksten durch den Genuß roher Gelberüben bethätigen; und je frischer dieselben vom Felde kommen, um so besser.

Die anderen Sorten der hier empfohlenen Diät sind: Tomaten — roh und möglichst wenig gewürzt —, Salat-Lattich, Sellerie, Zwiebeln und Gurken. Bezüglich der Tomaten wird namentlich betont, daß dieselben äußerst günstig auf Leber und Nieren wirken und die Körperhaut wundervoll klar machen. Nebenbei — was Vielen noch nicht bekannt — lassen sie sich gleichzeitig auch äußerlich auf die Haut mit Vortheil anwenden, besonders zur Entfernung von Sonnenbrand, und anderen Flecken, wenn dieselben nicht zu alten Datums sind. Aeußerliche Anwendung wird auch bezüglich der Gurken angerathen, auch für Solche, welche auf innerliche Anwendung vielleicht verzichten, da sie die Gurken nicht so gut verdauen. Geschält, der Länge nach zerschlitzt und über Gesicht, Hals und Arme gerieben — nachher mit lauwarmem Wasser abzuwaschen — sollen sie eine wunderzarte, herrliche Haut entwickeln, mehr als Dutzende besonderer Schönheitsmittelchen. Salat-Lattich, Sellerie und Zwiebeln aber sind ganz ausgezeichnet für die Nerven, geben helle Augen und ebenfalls einen zarten Teint. Ein Theelöffel Olivenöl bildet zu Lattich und auch zu Tomaten einen sehr förderlichen Zusatz.

Leset die „Sonntagpost"

Der beste Laden

für Euren Danksagungs- und sonstigen Bedarf. Leset diese Liste!

Drogen — 25c Schoenfeldts Nieren- und Leber Thee, oder Garfields Kopfwehpulver.... **12½c** — 50c Stuarts Dyspepsia-Tablets oder Cuticura-Ointment — zu nur.............. **36c** — 50c reines italienisches Oliven-Oel oder Leberthran — zu nur.............. **32c** — $1.00 Duffys Malt Whiskey oder S. S. S. Blutreinigungsmittel zu.............. **69c** — **Drogen**

NOTIONS.

Abnehmbare u. waschbare Kragen-Supports, 5-Werth — Set........ **2½c**

Iron Brightener, polirt und glättet das Bügeleisen, zu............... **4c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

NOTIONS.

Dreß Braid, schwarz u. alle Farben, Seide-finished — 5 Yards lang..... **4c**

Reinseid. Soutache Braid in all. Farben, 12 Yds. im Stück-werth 25c, speziell zu **12½c**

Gardinen

2000 Fabrik-Rester von Spitzengardinen-Ecken — 1½ bis 2½ Yards lang, Seconds, in weiß, Cream u. Arab, — Eure Auswahl, Stück.. **15c**

Cable Nets, Brusselets und feine Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 und 3½ Yards lang — weiß und cream, große Auswahl von neuen Mustern, — 2.50 werth, das Paar.. **1.59**

Stickereien

250 Stücke von Torchon-Spitzen und Einsätzen, 5c werth, — die Yard für nur....................... **1c**

125 Stücke von Stickerei Edging und Einsatz, in hübschen Mustern, so lange sie vorhalten, die Yard für............ **2c**

Damen-Coats

Lange Kersey Coats für Damen und Mädchen, hübsch besetzte oder einfach geschneiderte Facons, halbanliegend, Yoke gefütterte Kleidungsstücke, sehr gute Werthe, speziell zu **8.95**

Kleider

Doppelknöpfige Schul-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Hosen, ein Paar einfach, das andere Knicker, — reinwoll. Stoff, Größen von 8 bis 16, reg. $5.00 Werth, für...... **3.89**

Ueberzieher für Männer und junge Männer, von sehr dauerhaftem Cloth, in braun und verschiedenen Farben, $5 Werthe, alle Größen.. **3.45**

Strümpfe

Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen — mit doppelten Fersen und Zehen, für............ **10c**

Reinwollene Merino gemischte nahtlose Socken für Männer, — doppelten Fersen und Zehen, für............ **10c**

Leinen, Muslin, Waschstoffe, etc.

Rester, in allen Farben, die Yard.... **17½c**

18c Futter-Sateen-Rester, die Yard... **9½c**

19c 40zöll. weiße Lawn- und Longcloth-Rester, — die Yard für......... **7½c**

15c schwere Shirting Cheviots, — in Restern, für......... **7¾c**

10 schwerer deutscher melirter Flanell, Rester, die Yard....... **6¾c**

15c einfacher und fancy Pongee, Rester, alle Farben, die Yard.... **6¾c**

10c bedruckte Flannelettes, Rester und Ueberbleibsel, die Yard....... **5c**

8c 4-4 gebleichter und ungebleichter Muslin, die Yard für.......... **4½c**

10c 4-4 feine gebleichte Muslin- und Cambric-Rester, Yd... **6¾c**

1.25 volle Größen Comforters, Winter-Schwere, das Stück für.... **89c**

98c 12-4 schwere baumwollene Blankets — nur in grau, Stück **62½c**

98c volle Größe weiße gehäkelte Bettdecken.. **72½c**

Shawls u. Unterröcke

Reinwollene Kopf-Shawls für Damen — in schwarz und weiß, füre **25c**

Flannelette Unterröcke für Kinder, mit Stickerei Edging, regulärer 39c-Werth, für.... **25c**

Schuhe

Schuhe für Damen, in Patent Colt und Vici Kid, Beaver Obertheil und Kid Vamp, leichte und schwere Sohlen, — hohe od. niedrige Absätze, $1.50 Werthe, für.. **1.00**

Warme Haus-Slippers für Damen, ganz Filz-Obertheil u. Sohlen, in grau, braun und roth, Ledersohlen und Absätze, alle Größen, 69c Werthe, für........ **35c**

Groceries zu den niedrigsten Preisen. Leset:

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für.............. **48c**

Wieboldts Best XXXX Patent-Mehl, ¼ Bbl.......... **1.55**

Roggenmehl in böhmischer Art — ⅛ Bbl........... **63c**

Feiner gebroch. Kopf-Reis — 3 Pfd. für............ **10c**

Frisch gemahlene gepreßte Hafergrütze — 5 Pfund für............ **14c**

Quaker Toasted Corn Flakes — drei Packete für........ **23c**

Clover Leaf imitirte Präserven, alle Sorten, drei Jars für............ **25c**

Silver Drip Tafel-Syrup — drei Büchsen........... **27c**

Solid gepackte rothe reife Tomaten — 3 Büchsen für.... **25c**

California Lemon Cling Pfirsiche — per Büchse....... **8½c**

Feiner Santos Peaberry Kaffee, 5 Pfund für $1.00 — per Pfund............ **22c**

Wieboldts beste Parlor-Matches — zwei Packete für......... **23c**

Pride, Lenox od. Santa Claus Seife — 10 Stücke für.... **32c**

Sugar Crimp Cookies, Pfund......... **9c**

Neue Sendung holländischer Häringe — per Fäßchen 59c — per Stück......... **2½c**

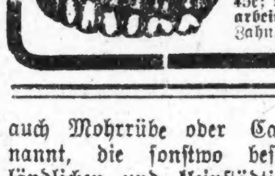
Eier, ausgewählte große und frische — per Dutzend........... **28c**

Beste runde Sommerwurst — Pfund........ **12½c**

Dr. Bloomenthal

Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Seht heute Eure Zähne an! Sind sie der Pflege werth? Antwort. Hohe Preise sind abgeschafft. Neueste verbesserte Platten, $4.95, $8.95 and $9.95; Goldkronen, $2.35, $3.95, $4.95 Goldfüllungen aufwärts von 95c; Silberfüllungen aufwärts von 45c; Brückenarbeit, per Zahn, $1.95.



Danksagungs-Spirituosen

50 Kisten Rock Spring Straight Whiskey, reg. für 1.00 verkauft, volle Quart-Flasche, für... **51c**

Extra feiner Doppelkümmel — per Flasche........ **49c**

Jamaica Rum, ½ Gallone... **79c**

Maryland Whiskey, reg. $3.00 Sorte per Gallone... **$1.95**

Verkauf von Zigarren

Rob Roy Zigarren, lange Havana Einlage, mild, $2.50 werth, Kiste v. 50 $1.19; 10 für..... **25c**

Key West Specials, gemacht aus Abfällen von angezeigten Marken von 5c-Zigarren, $1.25 Werth, Kiste von 50......... **63c**

Poln. Schnupftabak oder beste Zigarren-Clippings, Pfd....... **23c**

Drum Brotherhood od. A. S. Rauchtabak, 5c-Größe — 5 Packete für.................. **14c**

Hirsch, Uhlir, Crown,

Augen-Spezialisten bei WIEBOLDT'S

Große Verkäufe, kleine Profite. — Brillen, 20 Jahre garantirte goldene Einfassung — zu $1.95.

Männer lieben

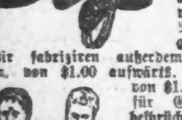
eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht, **KITCHEN KLENZER** zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird.

Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.

Bei allen Grocers 5c.

o26,dosasondi*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

50 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagiß-Bedienung für Damen.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

30ol,mlfrmo*

Schiffskarten!

Extra billig jetzt.

$22.50 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

$28.50 für Freikarten von Europa; giltig für 12 Monate.

Billige Durchraten nach Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und allen Hauptstationen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Belgien, Luxemburg u. s. w. Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen bevor Preise steigen.

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof. Tel. Harrison 5541

Offen Abends bis 7 Uhr und Sonntags bis 3 Uhr. nd1,didosa*

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago 22. November, 6. und 20. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

5ol,didosa*

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.

5oLeod*J

Schiffskarten

für die Dampfer der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg;

Norddeutscher Lloyd, Bremen;

Holland-Amerika Linie, Rotterdam;

Red Star Linie, Antwerpen;

Französische Linie, Havre;

Cunard Linie, Fiume etc.;

Austra-Americana Linie, Triest;

White Star Linie u. s. w..

Plätze für November und Dezember werden jetzt reservirt. — Beste Dampfer — Billigste Preise — Reellste Bedienung. — Adresse:

Jos. Aschkar,

755 W. North Ave.

Kemper Gebäude, Zimmer 3, 1. Stock. Gegenüber Yondorfs Halle.

Offen Abends und Sonntags. nb15—30X

$10 billiger für Schiffskarten nach Europa für November und Dezember. Billiger als sonst irgendwo. Geldwechsel: 20 Dollars und 30 Cents für 100 Kronen.

Internationale Schiffsagentur

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave. Offen Abends bis 9 Uhr.

nob1,*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront f. alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.

15sep,dosondi,3m

Feinste Musik-Instrumente

Verlangt Katalog.

Auch auf Abzahl'g ohne Preiserhöhung. Gründl. Unterricht 50c die Lektion. Dies. Monat eine feine Violine od. Mandoline frei an jeden Schüler um meine Schule bekannt zu machen.

F. SCHMIDT

1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

nob10,dosadi—deg3

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll.

Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Finanzielles.

Geld zu versenden

Der beste und billigste Weg für Sie, Geld zu versenden, ist per Geld-Anweisung oder Bank-Anweisung. Etliche Cents decken die Kosten u. garantiren Sicherheit. Bedenken Sie, unsere Anweisungen sind in jeder Stadt oder Ortschaft der Welt zahlbar. Gedenken Sie Ihren Angehörigen zu Hause Geld zu senden, so sprechen Sie bei uns vor. Wir geben bereitwilligst alle gewünschte Auskunft.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

didosa

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr.

Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.

First National Bank Building,

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionaäre der First National Bank of Chicago.

dido*

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zum niedrigstem Zinsfuß.

Erste Hypotheken mit Guarantee Polices der Chicago Title & Trust Co. zu 5½% Interessen zu verkaufen.

J. H. Kræmer & Son

84 LA SALLE STR.

feb8,famodido,3m

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sep,didosa*

Radikalheilung der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

22fep,dosondi,8m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.

84 Adams Strasse. Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Probstein, 163 State Str., sowie 1561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

1sg*